

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Dez. 2012 / Jan. 2013 | 17. Jahrgang | Nr. 10 | www.tposcht.ch



«Neue» Tüüfner Poscht

Die Tüüfner Poscht gibt sich auf den 1. Februar 2013 ein neues Erscheinungsbild. Das neue Layout wurde von der Teufner Grafikerin Silvia Droz gestaltet, welche den Projektwettbewerb gewonnen hatte. Mit der Dezemberausgabe verabschieden wir auch unseren Haustypographen Hans Sonderegger, der 16 Jahre lang für das Gesicht unserer Dorfzeitung verantwortlich zeichnete. S. 27

Ja zum Sparbudget

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen stimmten dem Voranschlag 2013 mit 1243 Ja zu 84 Nein deutlich zu. Dem Budget liegen bei gleichbleibendem Steuerfuss klare Sparvorgaben zugrunde. An der Orientierungsversammlung am 8. November machten die Gemeindevertreter deutlich, dass sich Teufen aufgrund des bestehenden Schuldenberges die Finanzierung eines Bahntunnels nicht leisten kann, wenn Bahn, Kanton und Bund sich nicht an den Mehrkosten beteiligen.

S. 6/7

Die Magie
des Aussergewöhnlichen

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



Keine musikalischen Berührungssängste: Die junge Teufner Sängerin Vera Pfister mit den Sängern vom Männerchor Tobel Teufen. Foto: HS

Ein musikalisches Dorf

Teufen hat eine vielschichtige Bevölkerung, aber eines ist vielen gemeinsam: Hier wird fürs Leben gerne gesungen, gejedelt, «zauret» oder musiziert. Sei es an Altersnachmittagen, in Restaurants, Sälen und Kirchen oder in den zahlreichen Vereinen, welche sich die Musik auf die Fahnen geschrieben haben. Oder im stillen Kämmerlein oder Übungskeller, wo mit und ohne Noten lustvoll geübt wird, um anderen Menschen eine Freude zu machen, beim grossen Auftritt im Lindensaal, in der Kirche oder an einem Familienfest, oder ganz einfach für sich selber. Ob Banker (Konrad Hummler übt Etütüden am Klavier) oder pensionierter Chefredaktor (Gottlieb F. Höpli nimmt Orgelstunden), ob Hausfrau oder Ex-Gemeinderätin: Es ist nie zu früh, aber auch nie zu spät, ein

Instrument zu lernen, sagt Eva Crottogini, Leiterin der Musikschule Appenzeller Mittelland im Interview auf Seite 23. Wir haben Teufnerinnen und Teufner verschiedener Generationen bei ihrem Tun beobachtet. Alle erzählen begeistert davon, was Musik für sie bedeutet und wie positiv sich Musik auf ihr Leben auswirkt. Der musikalische Schwerpunkt auf den Seiten 19 bis 23.

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir musikalische Festtage und einen beschwingten Rutsch ins neue Jahr.

Erich Gmünder ■

Die nächste Ausgabe...

...erscheint erst am 1. Februar 2013. In der Zwischenzeit halten wir Sie täglich aktuell unter www.tposcht.ch auf dem Laufenden.

Unicef-Label

Unicef-Label übergeben	3
Kinderfreundliche Behörden ausgezeichnet	5

Gemeinde

Orientierung zum Budget	6
Markus Bänziger über Finanzen	7
Vandalen wüteten am Wolfsstein	8
Qualitätsmanagement in Heimen	9
Leserecho	11
Neuzuzüger empfangen	13

Aktuell

«Betreutes Wohnen» zu WG60plus umbenannt	15
Besichtigung Minergiehäuser	17

Tüüfner Chopf

Daniel Untersander, Lehrer und Vollblutmusiker	19
---	-----------



Musikalisches Dorf

Trudi Schoch, Klavier	20
Florian Mäder, Gitarre	20, 21
Familienmusik Knechtle	21
Lukas Koller, Hackbrett	22
Vera Pfister, Gesang	22
Eva Crottogini, Leiterin MSAM	23

Musikalisches

Syntharp zieht in die Lustmühle	25
--	-----------



In eigener Sache

Tüüfner Poscht-Layouter Hans Sonderegger nimmt Abschied	27-29
--	--------------

Historisches

150 Jahre Beleuchtung in Teufen	31
--	-----------

Gewerbe

Cinema im Lindensaal	33
Café Koller eröffnet Filiale	35
Kosmetikstudio Balance	35

Schule

Open Sunday gestartet	37
------------------------------	-----------

Spiele / Bücher

Geschenkvorschlage	38, 39
----------------------------	---------------

Wettbewerb

Weihnachtsratsel	41
--------------------------	-----------

Kirchen

Vorschau auf 2013	42
Stimmungsvolle Zeit	43

Dorfleben

Im Gedenken	44, 45
Wir gratulieren	46, 47
Begrussung der Neugeborenen	47
Berichte	49, 51
Vorschauen	53, 54
Veranstaltungen	55

Zum Schluss

Helewie	56
----------------	-----------

Herausgeberin

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen

Telefon 079 311 30 26

(Erich Gmünder, redaktion@tposcht.ch)

Redaktion

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)

erich.gmuender@tposcht.ch

Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)

erika.preisig@tposcht.ch

Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)

marlis.schaeppi@tposcht.ch

Sepp Zurmühle (SZ)

sepp.zurmuehle@tposcht.ch

Magi Walti-Keller (MW)

maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)

felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)

alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda

Erika Preisig-Studach,

Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84

veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Annahme

Claudia Looser-Egli

Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen

Telefon 071 333 17 30 (Montag – Donnerstag)

Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch

Abonnements

Inland: Fr. 45.–; Ausland: Fr. 60.–; Übersee: Fr. 70.–.

Bestellung an Claudia Looser (siehe oben)

oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet

www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung

Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen

gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss

Ausgabe 1, Februar 2013:

15. Januar 2013

Erscheint monatlich

(Juli/August und Dezember/Januar:

Doppelnummern)

Auflage

4000 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem

Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet,

von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit

Foto: zVg.

Bringen Sie Bewegung in Ihre Werbung...

9055 Bühler
Tel. 071 793 22 41
www.signerschriften.ch

Signer Schriften
Ihre Beschriftungsfirma im Appenzellerland.

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht:
Ein Mehrfamilienhaus in Teufen & Nieder-teufen
Darf auch renovationsbedürftig sein.

Büro: 071 290 07 38



Teufens Kinderfreundlichkeit gefeiert

Bei der Übergabe des Unicef-Labels war der Zeughaussaal bis auf den letzten Platz besetzt.



Ausführlicher Bericht auf Seite 5. Fotos: Erich Grmünder



Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachtstage...

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plissees, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

LAGER-ABVERKAUF

**Auf die ganze HERREN Oberbekleidung
30% Rabatt**

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Frohe Festtage und e guets Neus



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



30 Jahre Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



*Allen unseren geschätzten Kunden wünschen
wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch



**Unser Weihnachtsgeschenk.
Einladung zur Neueröffnung.**

Samstag, 22. Dezember 2012
10.00 bis 15.00 Uhr, auf dem Dorfplatz in Gais

**Ihre neue Beratungs-
Geschäftsstelle in Gais**

Raiffeisenbank Appenzell
www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Kinderfreundliche Behörden ausgezeichnet

Teufen erhielt als 8. Schweizer Gemeinde das Unicef-Label.

Erich Gmünder

Teufen darf sich jetzt ganz offiziell «Kinderfreundliche Gemeinde» nennen. Am Samstagvormittag wurde das Label vor einem zum Bersten gefüllten Saal von der Geschäftsführerin von Unicef Schweiz offiziell an Gemeindepäsident Walter Grob und Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer überreicht.

Über 300 Kinder und Erwachsene lauschten dem Redemarathon, der allerdings nicht ganz dem Anspruch «kinderfreundlich» entsprach. Einige Familien verliessen mit ihren gelangweilten Kindern den Anlass vorzeitig, da die Reden doch vorwiegend über die Köpfe der Kinder hinweg an die Erwachsenen gerichtet waren. Für Auflockerung sorgten jedoch die junge Band «International Beat» der Musikschule Appenzeller Mittelland MSAM mit ihren rockigen Songs sowie der einheimische Zauberer «Marcini» alias Marcel Bischof, der vor gelichteten Reihen die Herzen von Jung und Alt bezauberte.

Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin der Unicef Schweiz, gratulierte den Behörden von Teufen zum begehrten Label. Teufen habe bewiesen, dass es die Kinder- und Jugendlichen wirklich ernst nehme. Sie überreichte das offizielle Unicef-Zertifikat sowie eine metallene Tafel, die beim Ortseingang installiert werden soll.

Der Ausserrhodener Regierungsrat Jürg Wernli als Vorsteher des Departements für Inneres und Kultur gratulierte Teufen, das als erste Gemeinde im Kanton die Auszeichnung erhält, und würdigte die grosse Vor- und Aufbauarbeit, die hinter dieser Auszeichnung stecke.



Marc Egeli und Rachel Lindemann führten gekonnt durch das Programm.



Nach der Überreichung präsentieren Walter Grob und Daniela Ruppanner-Leirer stolz das Zertifikat und die Ortstafel. Rechts Elsbeth Müller von der Unicef.. Fotos: Erich Gmünder

Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer erinnerte daran, dass die Frage der Kinderfreundlichkeit im Jahr 2007 in Teufen erstmals gestellt worden war, und zwar in einem Interview, das Schüler mit dem damaligen Gemeindepäsidenten Gerhard Frey für die Tüüfner Poscht («Kinder-Tüüfner Poscht» PDF, Ausgabe 10/2007) geführt hatten. (Frey hatte bereits damals die Frage mit Ja beantwortet).

Darauf habe die Volkswirtschaftskommission unter dem Präsidium der damaligen Gemeinderätin Ulla Wyser das Thema aufgegriffen. Im Jahr 2008 entschied der Gemeinderat, den Prozess zur Erlangung des Labels aufzunehmen.

Eine erste Standortbestimmung mit rund 500 Fragen zu allen Themenbereichen bestätigte den eingeschlagenen Weg. Eine gemischte Arbeitsgruppe erarbeitete ein Grundlagenkonzept, das Ende 2010 vom Gemeinderat genehmigt wurde. Im Sommer darauf nahm die neu gebildete Kinder- und Jugendkommission ihre Arbeit auf und führte Workshops durch, die in einen Massnahmenplan 2012 bis 2016 flossen, der von der Unicef geprüft wurde. Der letzte Schritt war dann der erfolgreich verlaufene Evaluationstag Ende September 2012, der nun mit

der Überreichung des Labels abgeschlossen wurde.

Der Weg ist das Ziel

Gemeindepresident Walter Grob hatte in seiner Begrüssung betont, dass Teufen zwar stolz sein dürfe auf das Label. Im Vordergrund stehe jedoch der Weg zum Ziel: «Wir dokumentieren damit, dass wir Kinder und Jugendliche als Teil unserer Gesellschaft ernst nehmen, integrieren und zu einer aktiven Mitgestaltung an unserer gemeinsamen Zukunft motivieren möchten.» Deshalb sitzen auch zwei Jugendliche, Marc Egeli und Rachel Lindemann, in der Kinder- und Jugendkommission. ■



Die Teufner Regierungsräte Jakob Brunnschweiler (rechts) und Marianne Koller mit ihrem Kollegen Jürg Wernli.

Dank «Knetprozess» schwarze Zahlen im Budget

Am 25. November wurde an der Urne über den Voranschlag abgestimmt.



Finanzchef Markus Bänziger bei seinem ersten Auftritt, begleitet von Gemeindepräsident Walter Grob.

Fotos: EG

Erich Gmünder

Am 25. November stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Voranschlag 2013 zu. Er schliesst bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 3,0 Einheiten und einem um 250'000 Franken verminderten Aufwand mit einem geringen Überschuss von 6'300 Franken ab.

Was hinter diesen trockenen Zahlen steckt, erläuterte Gemeinderat Markus Bänziger, seit dem 1. Juni neuer Finanzchef der Gemeinde, an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 8. November.

Auch 2012 wieder mit Überschuss

Auch für das laufende Jahr war nur ein kleiner Überschuss prognostiziert worden. Nun deutet per Ende 2012 vieles wieder auf einen grösseren Überschuss hin, welcher auf nicht kalkulierbare Sonderfaktoren wie die gehäuften Eigentumsübertragungen Ende letztes Jahr zurückzuführen ist. In Summe führen die höheren Grundstückgewinn- und andere Steuern per Ende Jahr zu «schwarzen Zahlen in siebenstelliger Höhe» (sprich: im einstelligen Millionenbereich), verriet Gemeindepräsident Walter Grob.

Wie hoch der Überschuss genau sein wird und welche Faktoren dafür verantwortlich sind, damit wollten aber weder der Gemeindepräsident noch der Finanzchef trotz hartnäckigen Nachfragen herausrücken. EG

Markus Bänziger sprach von einem «Knetprozess», als er das Entstehen des Sparbudgets erklärte.

Aufwand und Investitionen gestrafft

Die wenigen Besucher der Orientierungsversammlung – ausser dem Gemeinderat und der GPK sowie den Ressortchefs der Verwaltung war nur eine gute Handvoll Stimmbürger im Lindensaal anwesend – erhielten von Markus Bänziger einen spannenden Einblick in die Welt der Zahlen, belegt mit zahlreichen Quervergleichen zu früheren Jahren, aber auch zum Durchschnitt der (schlechter

gestellten) übrigen Ausserrhoder Gemeinden, ja sogar mit einem Seitenblick auf die (besser situierten) Innerrhoder Bezirke.

Dank gemeinsamen Anstrengungen war es gelungen, den Aufwand gegenüber dem laufenden Jahr um beinahe 250'000 Franken zu kürzen und die Investitionen um die Hälfte auf 2,7 Mio. Fr. runter zu fahren. Dies alles mit dem erklärten Ziel, den Selbstfinanzierungsgrad, der momentan bei 81,8 Prozent liegt, im zehnjährigen Mittel wieder auf 100 Prozent zu erhöhen (mit anderen Worten: Es wird nicht mehr investiert, als über die Steuern wieder hereingeholt werden kann).

Teufner «Reaganomics»

Auf der positiven Seite stehen die nach wie vor steigenden Steuereinnahmen, welche in den letzten Jahren regelmässig zu Überschüssen führten. Und dies trotz – oder gerade wegen – der Serie von Steuerfussenkungen. Nach dem Vorbild der «Reaganomics» (benannt nach der Steuerpolitik der US-Regierung Reagan) habe jede Steuerfussenkung zu höheren Erträgen sprich Zuzug von Steuersubstrat geführt, zeigte der Finanzchef anhand einer Kurve der letzten 10 Jahre auf.

Tunnelfinanzierung gibt zu reden

In der Diskussion wurden die Zahlen flugs verwendet, um kritische Fragen zur Finanzierung des Jahrhundertprojekts Tunnel zu

Fortsetzung Seite 7 unten.



Aus dem Publikum werden kritische Fragen gestellt.

«Quasi dazu verdammt, Steuerfuss tief zu halten»

Interview mit Markus Bänziger, seit einem halben Jahr Gemeinderat und Finanzchef der Gemeinde.

Interview: Erich Gmünder

An der Budgetversammlung haben Sie die finanzielle Lage der Gemeinde sehr pessimistisch beschrieben – ist Teufen am ‚Verlumpen‘, wenn es den Tunnel baut?

Sie legen meine Erläuterung pessimistisch aus, ich möchte es so formulieren: Die Gemeinde Teufen kann unter anderem das Risiko einer Kostenüberschreitung, welche bei Tunnelbauten nicht unüblich sind, nicht tragen. Jeder Franken Mehrkosten am Tunnelbau müsste nach derzeitigem Stand von Teufen allein bezahlt werden. Momentan geht man von Tunnelkosten von 65 Mio. Franken aus, wovon die Gemeinde ca. 45 Mio. tragen müsste. Nur schon bei einer 50-prozentigen Kostenüberschreitung würde der Beitrag von Teufen auf über 75 Mio. steigen und die Verschuldung auf über 100 Mio. Franken. Das kann sich Teufen nicht leisten.

Hat Teufen die letzten Jahre über die Verhältnisse gelebt?

Nein, aber wir leben auf grossem Fuss, das zeigt der Vergleich mit den anderen Ausserrhoder Gemeinden. Während einer durchschnittlichen Gemeinde etwas über 3000 Franken Steuerertrag pro Kopf zur Verfügung stehen, sind es bei uns 5200 Franken pro Einwohner. Nach Abzug des Beitrages an den kantonalen Finanzausgleich bleiben immer noch 4600 Franken. Diese werden bei uns über den laufenden Aufwand konsumiert oder für Amortisationen und Zinsen in Investitionen von Bauten aufgewendet. Und trotzdem haben wir in den letzten zehn Jahren die Verschuldung von 15 auf 27 Mio. Franken erhöht.

«Teufen ist reich, wir können es uns leisten», hört man immer wieder. Stimmt das nicht mehr?

Wer ist reich? Wer viel einnimmt und wenig ausgibt oder wer viel einnimmt und viel ausgibt? Eine schwierige Frage. Ich möchte nur davor warnen, dass wir die Augen vor der Realität verschliessen. Wir haben in den letzten Jahren die eigenen Ziele – nämlich langfristig nicht mehr auszugeben als wir einnehmen können – nicht eingehalten. Wenn wir nun den Tunnel bauen und gleichzeitig auch zumindest Teile von anderen anstehenden Investitionen im Bereich Bildung etc. nicht auf den St. Nimmerleinstag hinausschieben wollen, geht es nicht ohne eine massgebliche und damit für alle spürbare Verzichtsplanung in der Höhe von mindestens 1,5 Mio. Franken pro Jahr in der laufenden Rechnung und eine Steuerfusserhöhung um mindestens 0,2 Steuereinheiten. Ob dann tatsächlich unter dem Strich mehr Steuereinnahmen resultieren, da bin ich skeptisch. Bis jetzt ist es immer umgekehrt gewesen, nämlich dass jede Steuerfussenkung mehr Steuereinnahmen generiert hat. Deshalb sind wir sozusagen dazu verdammt, den Steuerfuss tief zu halten.

Ist das das Ende der Tunnelträume?

Nein. Aber Aufgabe der Gemeindebehörden ist es nun, mit Bahn, Kanton und Bund eine andere Kostenverteilung für ein allfälliges Tunnelprojekt zu verhandeln. Der Gemeinderat setzt alles daran, in diesen Verhandlungen auch die Vorteile und Chancen des Tunnels für Bahn und den Kanton darzulegen. Gleichzeitig müssen aber auch die Chancen der Alternativen zum Tunnel ob-

naus blockiert. Dabei stünden im Bereich Schule (Sekundarschulhaus Hörli) und Altersheime gewichtige Investitionen an, warnten die beiden.

GPK-Mitglieder wie Christian Ehrbar und Stefan Jaeger forderten, dem Volk klaren Wein einzuschenken über die finanziellen Möglichkeiten der relativ kleinen Gemeinde. Man stehe in Gesprächen mit Bund und Kanton bezüglich allfälliger Kostenbeteiligung, betonte Gemeindepräsident Walter Grob, mehr könne er momentan dazu nicht sagen. ■



Markus Bänziger. Fotos: EG

ektiv beleuchtet und in die öffentliche Diskussion gebracht werden, denn auch diese bergen Vorteile. Ohne massgeblichere Beteiligung von Bahn, Kanton und Bund ist der Tunnel aus aktueller Sicht für Teufen nicht leistbar.

Wie soll es denn jetzt weitergehen?

Wir geben nicht so schnell auf. Die jetzige Situation ist auch für die Bahn und damit für den Bund unhaltbar. Ich wünsche mir, dass das Volk möglichst bald zu einem Projektierungskredit Stellung nehmen kann, wo der Tunnel und alternative Lösungen wie die Doppelspur, die wir zum Nulltarif erhalten würden, einander gegenübergestellt und die Chancen und Risiken aller Varianten sowie ihre Folgen für die Finanzierung objektiv und transparent dargestellt werden. ■

Finanzdebakel Schiesssportzentrum

Kurz gestreift wurde auf Nachfragen auch das Planungsdebakel beim Bau des Schiesssportzentrums, welches zu einer 85-prozentigen Kostenüberschreitung führte, wobei die Gemeinde mit fast 2 Mio. Franken zur Kasse gebeten wurde. Die Problematik beschäftigte die Behördenmitglieder von Teufen praktisch täglich, sagte dazu Markus Bänziger. Es handle sich aber um ein laufendes Verfahren, weshalb man im Moment nicht mehr dazu sagen könne.

Walter Grob stellte das neue Finanzhaushaltsgesetz vor, welches auf dem neuen Rechnungsmodell HRM II beruht und mehr Transparenz verspricht, und streifte in einem Tour d' Horizon verschiedene aktuelle Geschäfte der Gemeinde, vom neuen Gemeinderichtplan über Verkehrs- und Energiefragen und das Unicef-Label bis zum Wegzug der Berit-Klinik. EG

Fortsetzung von Seite 6

stellen. Sowohl Markus Bänziger wie auch Gemeindepräsident Walter Grob zeigten sich ebenfalls skeptisch zum an sich begrüssenswerten, aber kostspieligen Projekt. Dies, falls die Gemeinde die bisher geschätzten Kosten von 40 Mio. Fr. alleine aufbringen müsste, da darin allfällige Kostenüberschreitungen und Zinslasten nicht enthalten seien. Im Gegensatz dazu wäre die Doppelspur praktisch zum Nulltarif zu haben. Mit der hohen Investition wäre die Gemeinde auf Jahre hi-

Öffnungszeiten über die Feiertage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind über die Weihnachtsfeiertage und am Jahresende an folgenden Tagen geschlossen:

Montag, 24. Dezember

Dienstag, 25. Dezember (Weihnachtstag)

Mittwoch, 26. Dezember (Stefanstag)

Montag, 31. Dezember (Silvester)

An den übrigen Werktagen sowie ab Mittwoch, 2. Januar 2013 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Aus dem Gemeinderat



Tariferhöhungen bei den Heimen

Der Gemeinderat hat beschlossen, beim Altersheim Haus Lindenhügel mit Wirkung ab 1. Januar 2013 die Hotellerietarife um 2 % zu erhöhen (mit Aufrundung auf den nächsten Franken). Das Haus Bächli (Bild) wird seine Tarife um generell 5 Franken pro Aufenthaltstag erhöhen. Diese Tarifanpassungen sind infolge der gestiegenen Kosten erforderlich. Die Reduktion bei der Miete eines zusätzlichen Zimmers beträgt in allen drei Häusern neu 25 Franken statt 35 Franken pro Tag. Dafür können bei Zweierbelegung von Zimmern pro Tag neu 25 statt 15 Franken Reduktion gewährt werden.

Aufhebung des Fusswegrechts

Die Grundeigentümerinnen Bettina Wild, Elvira Tischhauser-Wild und Silvia Wild ersuchen den Gemeinderat, das seit Jahren nicht mehr öffentlich genutzte Fusswegrecht auf den Parzellen 2171, 2172, 2174, 2176 und 441 aufzuheben. Der Gemeinderat hat der Aufhebung des Fusswegrechtes auf diesen Parzellen inklusive der angrenzenden Parzelle 1804 von Peter Stoessel zugestimmt. Die Gemeindekanzlei wurde beauftragt, das Auflageverfahren einzuleiten. Das Inserat erscheint am 16. November 2012.

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im Oktober haben sich 26 Personen angemeldet und 23 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen. gk. ■

Vandalen wüteten am Rastplatz Wolfsstein im Steinegwald

Über das Wochenende vom 10./11. November wurde an der Feuerstelle Wolfsstein (Bild) das Brennholzhäuschen vollständig abgefackelt. Gleichzeitig wurde eine Flasche «Bauschaum» ins Feuer geworfen. Dadurch wurde die Umgebung (Tisch, Bänke, Boden) verunreinigt.

Die beschauliche Raststätte zeigt momentan ein Bild der Verwüstung. Die Gemeinde hat die Polizei eingeschaltet. Allfällige Beobachtungen sind erbeten an die Kantonspolizei AR, Polizeiposten in Speicher, Bahnhofgebäude, 9042 Speicher, Tel. 071 344 19 19. Gallus Hengartner ■



31. Dezember Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Am 31. Dezember ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht

ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient. – Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus». gk. Archivbild 2010 ■



Handänderungen im September

Frei Paul, Teufen an Frei Pascal Lukas, Mörschwil: Grundstück Nr.: S11069.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 8.131, im 2. Ober-/Dachgeschoss links, 170/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2469.3024.

Rieker-Zahner Helene, Rieker-Zahner René,

St. Gallen an Straub Markus Ernst, St. Gallen; Straub Haaf Beatrice Gertrud, Wittenbach; Straub Daniel Benjamin, Thalwil: Grundstück Nr.: 748.3024, 1556 m2, Plan Nr. 4, Teufenerstrasse, Garage Vers.-Nr. 1244, Teufenerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 859, Teufenerstrasse 189, Remise Vers.-Nr. 860, Teufenerstrasse, Gartenanlage, fliessendes Gewässer. gba. ■

Qualitätsmanagement – keine Alibiübung

Teufner Heime sind seit neuem ISO-zertifiziert.

Erich Gmünder

Die Teufner Heime Haus Lindenhügel und Haus Unteres Gremm unterzogen sich anfangs November einer zweitägigen Überprüfung durch eine externe Stelle. Das Ergebnis war positiv und eine Bestätigung für den über zweijährigen Qualifizierungsprozess.

Cristina De Biasio strahlt, wenn sie erzählt, wie das Qualitätsmanagement bei den Mitarbeitenden angekommen ist. Und auch die Mitarbeitenden selber sind des Lobes voll. Früher seien Anregungen und Kritik oft schubladiert worden oder im Alltagsstress untergegangen. Nun ist Feedback erwünscht und wird gezielt erfasst und bearbeitet. Ebenso wie Meldungen von Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen. Auf einer Karte können Lob, Kritik, oder konkrete Verbesserungsvorschläge eingereicht werden.

Konkrete Massnahmen

Zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess (einem wichtigen Bestandteil des neuen Q-Systems), gehören neben diesen Qualitätsmeldungen auch Befragungen von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen. Alle drei Jahre werden diese nun durchgeführt und aufgrund der gewonnenen Rückmeldungen Massnahmenkataloge erarbeitet, die dann gezielt abgearbeitet werden.

«Anfängliche Bedenken, dass das neu zu erarbeitende Qualitäts-System nur ein Papiertiger wird, ohne sich konkret auf den Alltag auszuwirken, konnten damit glücklicherweise zerstreut werden», sagt Cristina De Biasio, die Qualitätsbeauftragte der Teufener Heime, welche vor zwei Jahren die Projektleitung übernahm. Es habe sich zu einem bewährten Hilfsmittel entwickelt, mit dem Ziel, Prozesse transparent zu beschreiben, aus Fehlern zu lernen, Verbesserungsvorschläge ernst zu nehmen und sich kontinuierlich zu verbessern.

Intensiver Zertifizierungsprozess

Die beiden Zertifizierungstage waren für die Mitarbeitenden und die Leitungspersonen kein Honiglecken. In Einzelinterviews wurden sie zu den internen Prozessen befragt,



Cristina De Biasio (Bildmitte) freut sich über das grosse Engagement der Mitarbeitenden, hier im Haus Lindenhügel. Foto: EG

um zu prüfen, ob die Ziele, Massnahmen und Abläufe auch tatsächlich an der Basis angekommen sind und verstanden und umgesetzt werden.

Die Arbeit am Qualitätsmanagement ist damit nicht abgeschlossen: «Unser System ist nun aufgebaut. Es geht jetzt in einem nächsten Schritt darum, das System weiter zu entwickeln, die Qualität der Dienstleistungen zu erhalten und wo nötig zu verbessern. Zu diesem Prozess gehören neben den jährlichen Überprüfungen durch eine externe Stelle auch interne Audits durch speziell ausgebildete Mitarbeitende.»

Konkrete Beispiele

Das Qualitätsmanagement hat sich laut Cristina De Biasio nicht nur in einer grösseren Zufriedenheit der Mitarbeitenden ausgewirkt. Zahlreiche Vorschläge, zum Teil auch kleine Details, konnten ganz konkret umgesetzt werden. Ein Beispiel ist die Neugestaltung der Cafeteria im Haus Unteres Gremm. Aus dem eher düsteren Ort ist ein freundliches Café entstanden, mit gediegener Möblierung aus kostbaren Hölzern, angenehmer Beleuchtung und frischem Wandschmuck.

Bedenken eines Bewohners im Haus Lindenhügel bezüglich Sicherheit im Brandfall wurden ernst genommen: In einer gross angelegten Übung rückte im Juni die Feuerwehr an und übte den Ernstfall.

Die Ansiedlung der Zwergziegen beim Haus Lindenhügel geht auf konkrete Wünsche der Bewohner zurück. Oder, als ganz kleines, konkretes Beispiel: In der Cafeteria im Haus Lindenhügel sind seit neuem kleine Snacks zu finden, damit es immer et-

was zu knabbern gibt, auch wenn das Buffet mal nicht bedient ist.

Von den Bewohnern kaum zu spüren, aber ganz zentral für die Mitarbeitenden ist das zentrale Dokumentenmanagementsystem, das den Mitarbeitenden jederzeit einen Zugriff auf interne Abläufe, Regelungen und Standards ermöglicht. Ein ganzes System von immer wieder veralteten Ordnern wurde damit ersetzt. «Unser Alltags-Geschäft ist sehr komplex, wenn man an die verschiedenen Bereiche wie Hotellerie, Betreuung und Pflege, Gastronomie oder Themen wie z.B. Palliative Care etc. denkt. Da kann niemand alles im Kopf behalten. Nur so können wir alle auf dem gleichbleibenden hohen Informationsstand bleiben und Kontinuität und Sicherheit gewährleisten», sagt Cristina De Biasio.

Grosse Mehrbelastung hinter sich

Der ganze Prozess wurde während der letzten beiden Jahre neben den alltäglichen Herausforderungen bewältigt. Entscheidend für den Erfolg war das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit mit den beiden Heimleitungen Yvonne Blättler-Göldi und Paul U. Egger, sowie allen Mitarbeitenden der Alters- und Pflegeheime. «Die Führungspersonen und die Teams haben in den letzten beiden Jahren sehr gute Arbeit geleistet und viel Bereitschaft gezeigt, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen!»

Als Anerkennung werden alle Mitarbeitenden am 10. Januar 2013 von Gemeinderat und Heimkommission zu einem Dankeschön-Anlass ins Zeughaus eingeladen. ■



SAMSTAG, 15. DEZEMBER 2012

Bereits ab Montag, 10. Dezember 2012 geöffnet

NEUERÖFFNUNG

**BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
IN NIEDERTEUFEN**

Gewinnen Sie einen **SOFORTPREIS** mit einem Biss in unsere **GLÜCKSBRÖTLI** | Geniessen Sie eine feine **WURST VOM GRILL** für Fr. 2.- | Lassen Sie sich vom Trio Chnüsperlibuebe unterhalten | Feiern Sie mit uns!

APPENZELLERBECK KOLLER

Hauptstrasse 101, 9052 Niederteufen
Telefon 071 333 18 81
www.appenzellerbeck.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 06.00 - 18.30 Uhr
Sa 06.00 - 15.00 Uhr
So geschlossen



emil ehrbar

Innenausbau ■ Parkett ■ Kork

Wir danken unseren geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Mobile 079 231 84 48
Privat: Emil Ehrbar ■ Wädlen 394 ■ 9063 Stein

F



Hans Schiess Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschuess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

Wir wünschen unseren treuen Kunden besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr

E

Coiffure Treff Adelina

Hauptstrasse 105
9052 Niederteufen
Tel. 071 333 12 08



INOA

COLORATION OHNE AMMONIAK



Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und nur das Allerbeste fürs 2013.

Montag ganzer Tag offen!

Leserecho

«Wir Bewohner sind den Behörden dankbar»

Zu «Ein Unternehmen ist mehr als eine juristische Person» in TP 9/2012

Unter dem Titel «Ein Unternehmen ist mehr als eine juristische Person» wird einem gewissen Thomas Zaugg in der neusten Ausgabe der «Tüüfner Poscht» eine halbe Seite zur Äusserung seiner Ansicht über das Verhalten der Gemeindebehörde im Fall 'Berit Klinik' zur Verfügung gestellt. Als betroffener Architekt ist Herr Zaugg natürlich enttäuscht, dass ihm ein wohl lukrativer Auftrag entgangen ist und er prangert aus dieser Situation das für seine Begriffe ungenügende Verhalten der Gemeindebehörden von Teufen an.

Für uns Bewohner der Steinwischlenstrasse hingegen – nebenbei auch Steuerzahler – ist die Vorgehensweise der Verantwortlichen der Gemeinde Teufen eine

sehr ausgewogene. Sie illustriert, dass nicht nur finanzielle Interessen, sondern eben auch das Wohl der Bevölkerung für die Gemeindebehörde von Bedeutung ist. Die Berit Klinik wurde gegen den Widerstand des Quartiers in den späten Siebzigerjahren durch Dr. Otto Bernhardsgrütter realisiert. Damals zählte man acht Belegärzte. Heute sind es weit mehr als dreissig. Dass es damit auch viel mehr Patienten gibt, die wiederum eine grosse Zahl von zusätzlichen Mitarbeitern erfordern, scheint klar zu sein. Diese Entwicklung hat zu einer unerträglichen Mehrbelastung der engen Steinwischlenstrasse geführt und ist für uns Anwohner zu einem echten Problem geworden. Es zeigt sich,

dass eine Klinik in der Grösse wie sie die Berit heute besitzt, am Ende eines Wohnquartiers fehl am Platz ist. Es ist ein Segen, dass dieses Spital endlich umplatziert wird und wir Bewohner des Steinwischlenquartiers sind daher den Behörden der Gemeinde Teu-

fen dankbar, dass sie den überdimensionalen Plänen von Architekt Zaugg und damit der Berit Klinik einen Riegel geschoben haben.

Max R. Hungerbühler,
Präsident Stockwerkeigentümer Steinwischlen,
Steinwischlenstrasse 19, Niederteufen ■

«Warum muss es immer Englisch sein?»

Zum Artikel «Open Sunday eröffnet» in der Tüüfner Poscht 9/2012.

Ich freue mich über das neue Angebot für die Jugendlichen, störe mich erheblich am Titel dafür. Weshalb muss es auf Englisch «open sunday» heissen, weshalb wird das Wort «Jungs» verwendet, wie leider inzwischen öfters in der Schweiz, obwohl es nicht aus unserem Sprachschatz stammt. Es gibt andere und auch ansprechende Ausdrücke dafür. Warum wird unsere Sprache nicht vermehrt gepflegt, die auch lustig und zeitgemäss sein kann?

In diesem Zusammenhang er-

wähne ich auch noch das Angebot im Raum «Eleven» in der Alten Turnhalle – das gehört für mich ins gleiche Kapitel.

Ich will ja niemandem zu nahe treten, aber ich frage mich, wie viele der Benutzerinnen und Benutzer das Wort überhaupt richtig aussprechen können? Es wäre uns allen zu wünschen, dass wir wieder sorgfältiger mit unserer Umgangssprache umgehen würden.

Renate Bolliger,
Speicherstrasse 76, Teufen ■

Eine Aktion im Dienste der Verkehrssicherheit

Beim ersten schweren Schnee vom 27. auf den 28. Oktober war vis-à-vis der ARA an der Verzweigung Steinerstrasse/Battenhausstrasse eine schwere Eiche auseinandergebrochen. Die Strasse musste in der Nacht ge-

sperrt werden und wurde am Sonntagmorgen 29. Oktober vom Forstbetrieb in Teufen frei geräumt.

Da im fraglichen Bereich weitere schiefe und instabile Bäume standen, mussten diese

weichen. Im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes rückten deshalb am Donnerstagmorgen, 15. November die Forstwarte mit schweren Maschinen an. Da Strasse und ARA im Fällbereich liegen, mussten die Bäume vor dem Fällen bestiegen und verkürzt werden. Dafür war der Einsatz eines riesigen Krans nötig.

Der Verkehr musste in den kritischen Minuten jeweils kurzfristig gesperrt werden.

EG Foto: EG ■



Die Gemeinde Teufen wird Energiestadt

Anlässlich einer kleinen Feier am 17. Januar 2013 im Zeughaus wird Teufen als 4. Ausserrhoder Gemeinde in den Stand einer Energiestadt erhoben.

Das Rahmenprogramm der Labelübergabe informiert u.a. über bereits umgesetzte, sich in Umsetzung befindliche und geplante Massnahmen und Projekte. Beim Apéro besteht die Gelegenheit zum Informationsaustausch, zur Fragenbeantwortung und zur Kontaktpflege. pd.

17. Januar, ab 19 Uhr im Zeughaus Teufen ■

Schlafen zum Erholen?

Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie - jetzt bei uns im Bettenstudio.

Unserer geschätzten Kundschaft danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihr alles Gute im neuen Jahr.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

D

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler
Versicherungen

www.baloise.ch




Landleben

Schöne Weihnachten mit Blumen

Zur Weihnachtszeit finden sie im Landleben ausgewählte Geschenkideen, wunderbaren Baumschmuck, edle Kerzen und stilvolle Accessoires für ihr Zuhause und für sich. Gerne gestalten wir ihre geschmackvolle Festdekoration und liefern herrliche Blumengrüsse zu ihren Lieben.

Landleben Dorf 11 9053 Teufen
Tel. 071 333 18 22
Von Mo bis Sa täglich ab 8:30 geöffnet

fahrerschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Frohe Weihnacht und ein guter Rutsch ins neue Jahr!

M

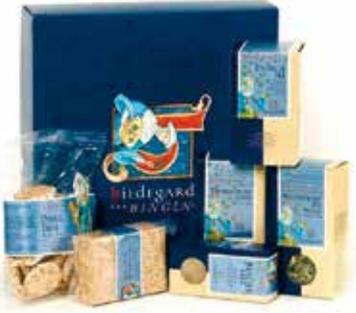
COIFFURE

MARIANNE



Vielen herzlichen Dank für Ihre Treue...
Fröhliche Weihnachten und einen guten Start im neuen Jahr wünscht...
Coiffure Marianne

**UNTERRAIN 8A
9053 TEUFEN
TEL. 071 333 12 58**



Eine schöne Bescherung...



**... mit Geschenkideen aus der
Drogerie Michel**

So macht man es sich gerne gemütlich!



**Jetzt aktuell:
Kerzen
Dekoartikel
Cheminéeholz**



Neue Teufnerinnen und Teufner empfangen

Traditioneller Willkommensapéro erstmals im Zeughaus.

250 Bewohnerinnen und Bewohner zogen in den letzten zwölf Monaten nach Teufen. Rund 100 folgten am Samstag, 3. November der Einladung der Gemeinde zu einem Empfang im Zeughaus.

Gemeindepräsident Walter Grob machte einen Tour d'Horizon durch die Geschichte der Gemeinde, von der erstmaligen Erwähnung bis zu den aktuellen verkehrspolitischen Weichenstellungen.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner hatten zur Begrüssung einen Rotbachcheck erhalten. Walter Grob lud sie ein, diesen für einen Einkauf zu nutzen und die lokalen Geschäfte zu berücksichtigen, leisteten diese doch einen wertvollen Beitrag für ein lebendiges Dorf. Und er war sichtlich stolz, die Neuzuzüger erstmals im umgebauten Zeughaus begrüßen zu dürfen. In frühe-

ren Jahren war jeweils nach einem Dorfrundgang unter kundiger historischer Führung ein Apéro in einer der gemeindeeigenen Liegenschaften offeriert worden.

Kurator Ueli Vogt stellte den bald 150-jährigen Zeughausbau vor, dessen drei Stockwerke nun für die verschiedenen neuen Nutzungen zur Verfügung stehen. Beim anschliessenden Apéro und bei einem Rundgang durch das Grubenmannmuseum im Dachgeschoss sowie die «Zwischenstellung» im Mittelgeschoss mit der Zeller-Sammlung kam es zu



Aufmerksam wurde den Begrüssungsworten von Walter Grob gelauscht. Foto: EG

zahlreichen Kontakten zwischen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Behörde- und Vereinsvertretern. EG ■

«Wir staunen, was Teufen alles zu bieten hat»



Hans-Peter und Anna-Tina Steiner

Auf der Suche nach einer attraktiven Attikawohnung mit Gestaltungsmöglichkeit und Weitblick sind wir im Bündt fündig geworden. Von hier aus geniessen wir nun die Aussicht auf den Alpstein. In Teufen finden wir alles, was wir für den täglichen Bedarf brauchen, und sind mit dem ÖV gut erschlossen. Wenn wir jeweils miteinander durch das Appenzellerland joggen, staunen wir immer wieder, wie viel heile Welt wir hier noch antreffen. Wir schätzen es auch, dass man sich hier auf der Strasse noch grüsst.

Andreas Eppenberger

Aufgewachsen auf der anderen Seite des Alpsteins, in Nesslau, ge-



niesse ich auch hier die Sicht auf den Alpstein, die ländliche Ruhe und die Lebensqualität. Als selbständiger Unternehmensberater habe ich das Privileg, nicht nur hier wohnen, sondern auch hier arbeiten zu dürfen. Ich schätze die Nähe der Stadt, staune aber auch immer wieder, was Teufen selber alles zu bieten hat.

Felix und Andrea Gmünder-Torriani, mit Teddy

Das Appenzellerland hat uns schon immer angezogen, und nach langem Suchen haben wir im schönen Teufen eine passende Wohnung gefunden. Einst zog mein Grossvater nach dem ersten Weltkrieg von Herisau nach Zürich – jetzt fühlt es sich an wie eine Heimkehr. Bis zu meiner Pensio-



nierung arbeite ich allerdings noch hauptsächlich in Singapur, als Niederlassungsleiter einer schweizerischen Ingenieurunternehmung, während meine Frau dem hektischen Grosstadtleben bereits den Rücken gekehrt und sich hier eingerichtet hat.



Rahel Germann und Yves Rätzer

Wir lieben beide die Bergwelt und klettern gerne, weshalb wir schon

lange eine Wohnung im Appenzellerland suchten. Nun haben wir den Alpstein täglich vor uns und geniessen die wechselnden Stimmungen noch intensiver. Mit der Bahn haben wir eine gute ÖV-Verbindung und wir schätzen es auch, dass man in Teufen einfach alles erhält, was man für den täglichen Bedarf braucht.



Gabriel und Corinne Koller-Krapf mit Marina, 5 Monate

Nach langem Suchen nach einem Eigenheim ist für uns dieses Jahr der Traum in Erfüllung gegangen, und wir konnten im Schönenbühl eine Liegenschaft erwerben.

Da ich bereits seit mehreren Jahren bei Emil Heierli arbeite, ist unser Glück perfekt.

Notiert: Erich Gmünder ■

MALEREI LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

Besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Kundennähe ist uns wichtig!

Blumen Aphrodisia

Blütendüfte und Erdenzauber

Hauptstrasse 21
9053 Teufen
Tel. 071 333 52 53

Montag 24. Dezember
ganzer Tag geöffnet!

Wir danken für Ihre Treue und
wünschen Ihnen besinnliche
Weihnachtstage.

Hier *finden* Sie das Geschenk:
in Teufen – gegenüber von SPAR

claro
FAIR TRADE

Angeli – das biologische Berg-Olivenöl aus der Basilicata, das neue «Naturtrüb 2012» und andere Spezialitäten jetzt am St. Galler Weihnachtsmarkt oder im Olivenöllädeli auf der Schäflisegg!

www.olivenoellaedeli.blogspot.com

Mer dankid fös Vertraue ond wöschid eu allne
fös 2013 Glück, Gsondheit
ond fös ganz Johr e gueti Fahrt!



Autospenglerei • Autolackiererei

Gabriel
GMÜNDER AG

9054 Haslen • Telefon 071 333 23 77
gabriel.gmuender@bluewin.ch



haar
schneiderei

ursula signer

damen
herren
kinder

hauptstrasse 16
9053 teufen
tel. 071 330 01 10

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das
Vertrauen und wünsche frohe Festtage und
ein glückliches neues Jahr.

ParacelsusKlinik
Lustmühle



Das grösste Geschenk...

... ist die Gesundheit. Schenken Sie deshalb «Gesundheit» und überraschen Sie Ihre Liebsten an Weihnachten mit unserem

Wohlfühl-Geschenkkorb

Gerne zeigen wir Ihnen in unserer Apotheke die Standard-Körbe oder stellen Ihnen Ihren persönlichen Korb, individuell mit Produkten aus unserem breiten Sortiment von Körperpflege, Wellness, Reform, Literatur und Entspannungsmusik zusammen.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag/Sonntag: geschlossen

«Betreutes Wohnen» heisst neu «WG60plus»

Die Bewohnerinnen und Bewohner zogen nach zehn Monaten eine erste Zwischenbilanz.

Erich Gmünder

Sie hatten im Leben etwas zu sagen, sei es als Mütter oder Väter, als Besitzer eines eigenen Unternehmens, als Ärzte oder Unternehmensberater. Aus Altersgründen verkauften sie ihr Haus oder ihre Wohnung und zogen ins «Betreute Wohnen». Jetzt, nach rund zehn Monaten, wollten wir wissen, wie sie sich eingelebt haben.

Der Journalist der Tüüfner Poscht wurde kürzlich zu einem Mietertreffen eingeladen, um sich ein Bild von der Stimmung im Haus zu machen.

Vorweg genommen: Den Bewohnern gefällt es mit wenigen Ausnahmen in der neuen Überbauung gut, das wurde an der Versammlung betont: «Die Wohnungen sind hell, dank guter Schallisolation sehr ruhig und bieten eine schöne Aussicht auf die Umgebung. Auch hat sich mit der Zeit eine Lebensgemeinschaft unter den Mietern gebildet: Man begegnet sich freundlich und ist hilfereich zueinander. Der Gemeinschaftsraum im Parterre dient zu periodischen Orientierungs-Versammlungen und anderen Zusammenkünften. Praktisch ist auch, dass sich die Spitex im gleichen Hause befindet», so das Fazit.

Sprachrohr geschaffen

Aber: Die Mieter wollen mehr Mitbestimmung! Zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber dem Vorstand bzw. der Hausverwaltung haben sie eine Betriebskommission geschaffen, der zurzeit Willy Ringeisen, Max Früh und Friedrich C. Byland angehören. Die Betriebskommission ist gemäss eigens



Eine Lebens- und Wohngemeinschaft unter dem gleichen Dach.



Im Gemeinschaftsraum versammeln sich die Bewohner regelmässig zu geselligen Anlässen und Aussprachen. Fotos: Erich Gmünder

geschaffenem Reglement zuständig für Anliegen der Mieter von allgemeinem Interesse; sie kann auch Anlässe organisieren und kleinere Anschaffungen tätigen, welche die Gesamtheit der Mieter betreffen. Grundidee ist, dass die Bewohner als Genossenschafter das Zepter künftig vermehrt selber in die Hand nehmen. «Wir wollen, dass man uns mit unserer Lebenserfahrung ernst nimmt und uns nicht länger als Teil einer Vorzeige-Architektur behandelt», fasste einer der Bewohner seine Meinung an der Mieterversammlung im Haus zusammen.

Neuer Name

An der letzten Mieterversammlung wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Bezeichnung «Betreutes Wohnen» aufzugeben und in «Wohngemeinschaft 60plus» umzuwandeln. Dieser Vorschlag wurde vom AWG-Vorstand akzeptiert.

Anstehende Baumängel

Wie in einem Neubau unvermeidlich, bestehen verschiedene Baumängel, die seit längerer Zeit der Ausführung harren. Diese wurden von der Betriebskommission in einer (langen) Pendenzenliste mit Massnahmenkatalog zusammengefasst und der Verwaltung und dem Vorstand der Genossenschaft AWG unterbreitet. Geschehen sei aber wenig.

Beispiele gefällig? Die Treppengeländer wurden vom BFU-Sicherheitsdelegierten der

Gemeinde Teufen, Gallus Hengartner, zum Teil als nicht unfallsicher beanstandet. Das seinerzeit vom Vorstand angekündigte Notfall-Konzept sei trotz zahlreichen Demarchen seitens der Betriebskommission nicht einmal ansatzweise verwirklicht worden. Im Weiteren bestehen zahlreiche Defekte an Sonnenstoren, deren Behebung schon seit längerer Zeit auf sich warten lasse. An der Mieterversammlung kamen auch verschiedene andere kleinere und grössere Mängel zur Sprache, welche im Kontrast zu den Vorstellungen von einem altersgerechten Wohnen stehen. Dieser Zustand sei unbefriedigend und solle sich ändern, so unisono die Meinung an der Versammlung.

Vorstand AWG gefordert

Die Bewohner erwarten vom Vorstand, dass er die Anliegen der Mieter ernst nimmt und die erwähnten Baumängel behebt. Dann werde das Leben in der Überbauung erst recht schön.

Zurzeit stünden noch zwei Wohnungen leer. Auch hier wird vom Vorstand erwartet, dass er sich wirksam für deren Vermietung einsetzt.

Da die Mieter alle Genossenschafter sind, haben sie es in der Hand, an einer der nächsten Generalversammlungen ihre demokratischen Rechte auszuüben. Das wissen sie, und die Erfahrung, gemeinsam etwas ausrichten und sich im Alltag beistehen zu können, gibt ihnen Auftrieb. ■



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

31. Dezember 2012 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.



Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».

TIERLI-WIEHNACHT

SONNTAG
23.12.2012
17-CA 18³⁰H

Zäme mit üsne BewohnerInne fiired mir under em grosse **CHRISTBAUM** im Innehof vom Wohnheim Schönebüel Wiehnachte. Special Guest sind **TIER VOM WALTERZOO** und üsi sechs Lama!

Binere stimmigsvolle Atmosphäre singed mer Lieder, nochane gits heissi **MARONI** und **ÖPFEL-GLÜEWIL**

JEDE - ob gross oder chli -
ISCH HERZLICH IIIGLADE!

**SCHÖNENBÜEL
TEUFEN**

Eine Heimat für Behinderte.

K



GEMEINDE TEUFEN

AUSGEZEICHNET: mit dem Label ENERGIESTADT



Wir feiern die offizielle
Verleihung. Und Sie sind
herzlich eingeladen.

Datum Do, 17. Januar 2013
Ort Zeughaus Teufen
Zeit 19 Uhr



Die heissesten News
rund um Label, Energie und
mehr gibt's beim Apéro

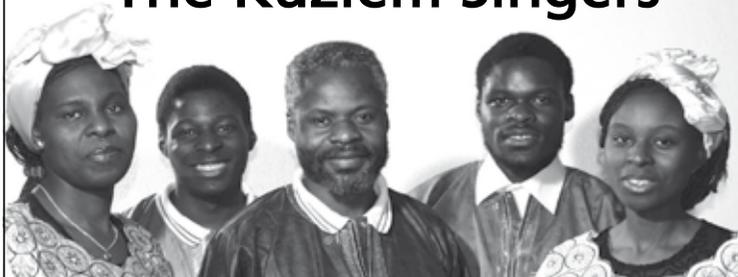
N

Suche

Einstellplatz für 3 bis 4 Autos in oder um Teufen. Die Autos werden regelmässig bewegt. Es sind keine Garagen nötig, abgeschlossener Raum ist aber Voraussetzung. Mietdauer nach Absprache, längere Dauer erwünscht.

Angebote an f.zanchi@tcgroup.ch oder 071 2429060.

The Kuziem Singers



Gospel mit beeindruckender Stimmgewalt und mitreissendem Rhythmusgefühl

Samstag, 8. Dezember, 20.00

FEGGais Gaiserau 46, Gais — Eintritt frei, Kollekte

«Minergie-P» auch für Mietwohnungen

Am 10. November luden Annemarie und Paul Tobler zur Besichtigung ihrer Mehrfamilienhäuser an der Hauptstrasse 31/33 ein.

Sepp Zurmühle

Am 16. Dezember 2010, bei eisigen Temperaturen, riss ein Bagger Stück um Stück des alten Chalets an der Hauptstrasse 33 heraus... Für viele Teufnerinnen und Teufner war dieser Anblick auch mit Trauer und Wehmut verbunden.

Optimale Nutzung

Der Abbruchentscheid für das Chalet sei den Verantwortlichen schwer gefallen, erklärt Architekt Daniel Grob von Meierpartner Wil. In den beiden Mehrfamilienhäusern entstanden acht 5^{1/2}-Zimmer-Wohnungen mit je 142 m² Nettowohnfläche. Acht Familien können heute die wunderbare Aussicht auf den Alpstein und auf das Dorf geniessen; über breite Fensterfronten und von verglasten, unbeheizten Balkonen (Loggias) aus. Vergleiche man die heutige Nutzung des Areals, sei der Entscheid zu verantworten.

Zukunftsträchtiges Konzept

Bauherr Paul Tobler engagiert sich seit Jahrzehnten für die Förderung von erneuerbaren Energien, speziell im Rahmen der Regionalgruppe Ostschweiz der SSES (Schweizerische Sonnenenergie-Vereinigung). So verwundert es nicht, dass er grossen Wert auf die Energieeffizienz legte und sich für Minergie-P Standard entschied.

Die Hauptdächer gegen Süden wurden als Indach-Photovoltaik-Anlagen konzipiert. Dieses System ersetzt die übliche Dacheindeckung (z.B. Ziegel) und übernimmt die Funktion der Dachhaut. Auch das Flachdach zwischen den beiden Hauptgebäuden wurde mit Solarmodulen bestückt. Total liefern die 142 Module mit einer Gesamtleistung von

29 kW (Kilowatt) einen jährlichen Stromertrag von 26'000 kWh. Die Energieversorgung (Heizung, Lüftung, Warmwasser) für die acht Wohnungen benötigt insgesamt 27'060 kWh. Damit wird 98% des Energiebedarfs beider Mehrfamilienhäuser auf den eigenen Dächern produziert.

Zur Abdeckung des individuellen Bedarfs der Bewohner reicht der Wirkungsgrad der Solarfläche (noch) nicht aus, erklärt Georges Schär von Schär Energie Trogen, welche die Solaranlage plante.

Die gesamte Aussenhaut der Gebäude, inklusive Sockelgeschoss, wurde gut isoliert. Drei Erdsonden à 190 m Tiefe stellen die Heizung und die Warmwasseraufbereitung sicher. Dafür werden rund zwei Drittel des produzierten Stroms verwendet.

Im kleinen Technikraum befinden sich die Wärmepumpe, zwei Beistellboiler und eine Elektroverteilung mit Wechselrichtern. Zusätzlich wird sauberes Regenwasser (nach einer Vorflutung von 15 Minuten) in einen 12 m³-Tank geführt und für Waschmaschinen und WC-Spülungen benutzt. Eine Grander-Anlage für «belebtes Wasser» ergänzt die Wasserinstallation.

Speziell ist, dass jede Wohnung ihre eigene, unabhängige Lüftung hat und diese individuell steuern kann. Die Komfortlüftung ist Teil des Minergie-P-Standards.

Zufriedene Mieter

Eine Dachwohnung wird vom Ehepaar Tobler bewohnt, die anderen Wohnungen werden vermietet. Innerhalb von zwei Monaten waren alle Verträge unterzeichnet. Dank Einsatz einfacher und effizienter Technik, dem Förderbeitrag des Kantons von Fr. 15'000 sowie der kostendeckenden Einspeisevergü-



Erläuterungen auf der Terrasse. Foto: SZ

terung (KEV) und einer «vernünftigen» Kapitalverzinsung sind die Wohnungspreise marktgerecht.

Die Mieterinnen und Mieter äusserten sich sehr zufrieden, Kritik war kaum zu hören. Bauherrschaft und Architekt erteilten den kommunalen und kantonalen Stellen ein grosses Lob für die Unterstützung. Die Mitwirkung des Fachgremiums Architektur- und Ortsbildberatung (FAOT) hingegen wurde im Zwiegespräch sowohl von der Familie Tobler als auch vom Architekten als «nicht unterstützend, kostentreibend und subjektiv wertend» charakterisiert. Die damit verbundene Bauzeitverzögerung wurde mit «mindestens» neun Monaten beziffert. Eines der beiden Mehrfamilienhäuser hätte gar quer zum Hang gestellt werden sollen.

Minergie-P?

Der Standard Minergie-P bezeichnet Bauten, die einen noch tieferen Energieverbrauch als Minergie anstreben. Ein Minergie-P-Gebäude ist als Gesamtsystem und in allen seinen Teilen konsequent auf dieses Ziel hin geplant, gebaut und im Betrieb optimiert.

Eine Serie von Anforderungen muss eingehalten werden, u.a.: sehr gut isolierte Gebäudehülle, Lüfterneuerung mittels einer Komfortlüftung, Nachweis über den thermischen Komfort im Sommer, Luftdichtigkeit der Gebäudehülle, Begrenzung der Mehrkosten gegenüber konventionellen Vergleichsobjekten auf maximal 15%... Mehr dazu unter: www.minergie.ch.



Geräumige, lichtdurchflutete Wohnungen mit herrlicher Aussicht, eine Loggia und der gemeinsame, südorientierte Innenhof verleihen ein mediterranes Ambiente.



Sanitär
Heizung

Oskar Fässler AG
Gebäudetechnik mit Qualität

**Me wünschid
schöni Wiehnacht
ond e guets Neus!**

**50
JAHRE**
1962-2012

Tel. 071 333 14 91
Fax 071 333 45 12
Hauptstrasse 15
9053 Teufen
oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

HEIERLI
ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch

- Umbauten
- Ausführung sämtlicher Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau

**Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr.**

**Der letzte aktive Bleisetzer
und Buchdrucker in Teufen tritt ab
Weihnachten 2012 in den Ruhestand!**

Allen unseren langjährigen Kunden danken wir für die treue und verständnisvolle Zusammenarbeit während langen 36 Jahren.

Für die Alte Garde Teufen, den Samariterverein Teufen und die Wasserversorgung Teufen werden wir jedoch gerne auch weiterhin noch etwas schwarze Farbe auf die Walzen streichen.

Es grüssen ganz herzlich
Marianne + Rolf Goebel Buchdruckerei 9053 Teufen

Tanz dich fit mit Zumba
Start am 4. Dez.

10er Abo für 150.- statt 170.-
Zumba – Kurs jeden Dienstag von 19.15 bis 20.15 Uhr
in der Turnhalle Landhaus Klötzlikeller

Infos und Anmeldung:
Jeanette Paulus | 079 291 97 81 | j.paulus@gmx.ch

WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EIN

GENUSSVOLLES
ACHTSAMES
DUFTENDES
ENERGIEGELADENES
Z*AUBERHAFTES 2013

MODE GADEZ
Regula Schildknecht | Dorf 3 | 9053 Teufen | T 071 333 20 16

* Wir danken für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr.
Regula Schildknecht & Irene Gscheidle

**Ausverkauf: 4.1.-25.1.2013
Ferien: 26.1.-2.2.2013**

Daniel Untersander: Lehrer und Vollblut-Musiker

Der Primarlehrer wohnt erst seit zwei Jahren in Teufen und hat den Kopf voller Ideen.

Alexandra Grüter-Axthammer

«Mein Kopf ist voller Ideen – das ist manchmal anstrengend – auch für die Familie. Wenn mir eine Melodie in den Sinn kommt, dann singe ich sie gleich auf mein Handy – egal ob ich beim Einkaufen bin oder auf dem Velo sitze.»

Daniel Untersander ist Primarlehrer und unterrichtet in einem Fünfzig-Prozent Pensum eine sechste Klasse in Appenzell. Seine Frau unterrichtet die anderen fünfzig Prozent. Seine grosse Leidenschaft ist die Musik. Er schreibt und komponiert selber Lieder. Am Freitag, 21. Dezember gibt er in Teufen ein Konzert.

Entspannen beim Umbauen

Seit zwei Jahren wohnt Daniel Untersander mit seiner Frau Rebekka und den beiden Kindern in Teufen im Elternhaus des Schwiegervaters. Rund ein Jahr dauerte der Umbau des alten Hauses. Zusammen mit seiner Familie konnte er die meisten Arbeiten selber machen. «Mein Vater ist Schreiner, und zusammen mit meinem Bruder übernahm ich die Planung», erzählt Daniel Untersander. Die Handwerkerarbeit liege ihm, ausserdem tue sie ihm gut. «Mein Kopf und meine Hände sind dann beschäftigt und ich studiere keinen neuen Melodien nach.» Im Keller richtete er sich einen kleinen Musikraum ein. Meistens spielt und komponiert er am Klavier im Wohnzimmer. Nur wenn die Kinder schlafen, steigt er die Treppen zum Musikzimmer hinunter.

Er lernte aus Spass – nie mit Drill

Schon als Kind interessierte sich Daniel Untersander für aussergewöhnliche Instrumente. Bereits mit sieben Jahren übte er auf dem Althorn, obwohl er eigentlich lieber Sousaphon spielen wollte. Für das grosse Blasinstrument – ähnlich wie eine grosse Tuba – war er noch zu klein. Doch bevor er das Sousaphon tragen konnte, begann er

Konzert

Freitag, 21. Dezember um 20 Uhr in der reformierten Kirche Teufen.

Der Erlös aus dem Konzert geht vollumfänglich an die Spendenaktion «Jeder Rappen zählt».

darauf zu üben und lernte es spielen.

Mit vierzehn spielte er in einer Schülerband Keyboard. Damals begann er auch zu singen und zu komponieren. Später lernte er noch Gitarre und Klavier und im Militär spielte er in der Brass Band.

Instrumente spielen zu lernen fiel ihm nie schwer. «Wenn ich Lust auf ein Instrument hatte, dann probierte ich es aus», sagt der heute 31-Jährige. «Als ich Dudelsack spielen wollte, kauften mir die Eltern einen und ich probierte so lange, bis ich darauf spielen konnte.» Zusammen mit seinem Bruder, der Schottentrommel spielte, trat er dann mit dem Dudelsack an verschiedensten Anlässen auf. «Das war vor etwa zehn Jahren, damals boomte die schottische Musik noch nicht so wie heute.»

Er habe nie mit Drill Musik lernen müssen, und seine Eltern hätten ihn immer unterstützt. Zwar singt seine Mutter in einem Chor und spielt Gitarre, aber seine Familie würde er nicht als überaus musikalisch bezeichnen. So halte er es auch mit seinen Kindern, sagt er. Wenn sie musizieren möchten, dürften sie das natürlich, aber er werde sie nie dazu drängen.

Alle paar Jahre ein neues Musical

Sein erstes Musical schrieb er als Diplomarbeit am Lehrerseminar 2003. «Alles was ich über Musik wusste, baute ich im Musical ein.» Mittlerweile schrieb er andere Geschichten zu Musicals um, wie beispielsweise Michael Endes «Momo». Zusammen mit der Parallelklasse und deren Lehrer schrieb er ein Drehbuch. Nach und nach entstanden die Lieder zur Geschichte. Und am Ende des Schuljahrs führten die beiden Klassen es auf. Seither studiert er mit jeder sechsten Klasse ein eigens geschriebenes Musical auf.

Nun freut er sich auf sein erstes Konzert in Teufen. Dort singt er eigene Songs, vorwiegend auf Englisch. Dazu begleitet er sich mit Klavier und Gitarre. Warum er englisch



Daniel Untersander. Foto: AG

singe? «Zu meinen Liedern passt das Weiche und Sanfte der englischen Sprache besser als beispielsweise das Schweizerdeutsch. Aber ich singe auch Deutsch und Mundart.»

Melancholische Lieder wird er an diesem Abend singen – aber nicht nur. «Es sind gehaltvolle Lieder», sagt er. Sie handeln unter anderem von Armut und Reichtum. Es sei ihm wichtig, dass die Leute verstehen, was er singt, darum druckt er im Programmheft auch die Übersetzung ab.

Daniel Untersander

Geboren am: 23. Januar 1981

In Teufen seit: 2010

Heimatort: Altstätten

Familie: Frau Rebekka, Sohn Micha 5 Jahre, Tochter Nora 2 Jahre

Erlerner Beruf: Primarlehrer

Heute Tätig als: 50 % Lehrer, Hausmann, Komponist

Lieblingessen: Kartoffelstock, Voessen, Marroni

Lieblingsgetränk: Mangosaft zum «Zmorge»

Musikvorlieben: Fast alles

Hobbys ausser Musik: Handwerken, Klettern, Spiel und Sport

Buch auf dem Nachttisch: Die Schafgääng

Musikalisches Teufen – wir stellen vor:

Trudi Schoch: Es ist nie zu spät...

Soweit sie zurückdenken kann, hat Trudi Schoch den Wunsch verspürt, das Klavierspiel zu erlernen. Da in ihrer Familie damals kein Klavier vorhanden war, begann ihre musikalische Ausbildung mit der Blockflöte. Später kam der Wechsel zur Querflöte, aber dieses Instrument begeisterte sie nie richtig.

Erst in ihrem 40. Lebensjahr kam dann aber ein Klavier ins Haus, weil eine verstor-

bene Tante ihr eines vermachte. Sehr bald ging Trudi Schoch regelmässig in die Klavierstunde. Sie war sehr glücklich darüber, endlich auf einem Instrument ihrer Wahl zu musizieren.

Ein Glücksfall

Nach einigen Jahren Pause begann Trudi Schoch mit regelmässigem Klavierunterricht bei Ursula von Burg. Seit Jahren besucht sie jede zweite Woche die Klavierstunde und geniesst es, eine so kompetente und sympathische Lehrerin zu haben. Die beiden spielen manchmal auch vierhändig und freuen sich zusammen über jedes gelungene Stück; Trudi Schoch wird von ihrer Lehrerin gefördert, aber nicht gefordert.

Musizieren – für was?

Trudi Schoch bedeutet das Musizieren sehr viel, es bringe ihr jeden Tag Zufriedenheit, Freude und Wärme. Ausserdem stellt das Klavierspiel Anforderungen an Kopf und Hände, indem es die Beweglichkeit der Finger fördert und das Hirn mitarbeiten muss. Jeden Morgen setzt sie sich an ihr Instrument und spielt einige Zeit. Sie sagt, das gebe ihrem Tag eine gewisse Struktur und wecke in ihr immer wieder gute Gefühle.

Seit 30 Jahren löst sie das Abonnement für die Tonhalle-Konzerte und geniesst gute Musik, ein gemütliches Essen und das Zusammensein mit einer Freundin.

In der Adventszeit spielt sie oft die schönen alten Weihnachtslieder, und an einem der Festtage trifft sich die ganze Familie in ihrem gemütlichen Haus und geniesst das Zusammensein im Familienkreis.

Mägi Walti ■

Trudi Schoch

Geboren: 1937

In Teufen seit: 1968

Musizieren: Schon als Kind und bis heute

Instrument: Klavier

Musikstil, Favoriten: Klassik (Schubert), Appenzeller Musik

Andere Hobbys: Reisen

Musikalischer Traum: Besuch des Neujahrskonzerts in Wien



Florian Mäder: «Musik ist wie die aufgehende Sonne»

Welches Instrument er spielen möchte, habe er bereits als kleiner Knirps gewusst, erzählt Florian. An der Kanti St. Gallen, wo seine Eltern die Mensa betreiben, hörte er fasziniert den Schülerbands bei den Proben und Konzerten zu, und sein Vater habe ihn schon früh für seine Lieblingsmusik, Rock aus den 68ern, begeistert.

Gleich stellt er uns auf dem iPod sein grosses Idol vor, Brian May, den legendäre Gitarristen der Queen. Bevor sich jedoch sein Traum von der E-Gitarre und den grossen Auftritten erfüllt, übt Florian erst einmal auf der klassischen Gitarre und

freut sich, wenn er an den Anlässen der Musikschule und im Ensemble spielen darf.

Der grosse Auftritt steht dem talentierten Knaben nächstes Jahr bevor: das Vorspiel an der Kantonalen Ausscheidung für den Schweizerischen Musikwettbewerb. Schon heute übt er an seinem Stück «Schwerpunkt der grossen Glocke». Der quirlige Bub, der so gerne «quasselt», wie seine Mutter



Fortsetzung Seite 21 unten

Familienmusik Knechtle: Zwischen Müssen und Dürfen

Annemarie Knechtle hat von klein auf musiziert. Später spielte sie 20 Jahre lang im Toggenburger Orchester als Bassistin mit, und die Kinder durften fast bei allen Konzerten dabei sein. So kam es bereits früh zu «Auftritten» der Familie Knechtle, was die Musikalität der Kinder sicher förderte.

Zur Familienmusik von Annemarie Knechtle gehören Tochter Stephanie, Cello und die beiden Söhne Simon, Hackbrett und Manuel Akkordeon. Alle drei besuchten ab der ersten Klasse den Blockflötenunterricht bei Doris Oetiker. Dies sei ein grosser Glücksfall gewesen, weil die Lehrerin es verstanden habe, bei allen die Freude an der Musik zu wecken, erzählt die Mutter.

Vielseitiges Engagement

Die Familie Knechtle musiziert in verschiedenen Formationen: Als Streichmusik mit der Schwester von Annemarie Knechtle an der Violine oder als Familienorchester mit Manuel Knechtle am Akkordeon. 2012 gewann sie in der Familienformation den Folklorenachwuchs-Wettbewerb.

Daneben spielen Annemarie und Stephanie Knechtle mit Jacqueline Schmidig-Wachter und Laurent Girard in der «Accellbakla», einer Gruppe, die vor allem Eigenkompositionen pflegt. Dank der Unterstützung durch das Akkordeon-Duo Wachter-Rutz hat Annemarie Knechtle in all den Jahren nie den Mut verloren, in der Musik weiterzugehen.

Zwischen «Müssen und Dürfen»

Annemarie Knechtle versucht immer wieder, ohne allzu starken Druck die Balance zu finden zwischen «üben Müssen» vor einem Auftritt und «üben Dürfen», was nicht immer ganz einfach sei. Beide Söhne sind



Familienmusik Knechtle: v.l. Manuel Knechtle Akkordeon, Stephanie Knechtle Cello, Simon Knechtle Hackbrett und Annemarie Knechtle Bass. Foto: MW

nämlich ganz grosse Fans vom Silvester-Chlausen, und ihr «Groscht» wird dann wichtiger als das Üben. Simon Knechtle singt ausserdem im Appenzeller «Hitziger-Chor», was ihm grossen Spass macht.

Die Anerkennung, die sie bei ihren Auftritten spüren, und die Freude an der Musik führen zu Glücksgefühlen und tragen viel zur Zusammengehörigkeit, Charakterbildung und gutem Selbstwertgefühl bei.

Der Christbaum, für den eine Ecke in der Stube frei gemacht wird, und natürlich viel Musik hören für Familie Knechtle ganz selbstverständlich zu Weihnachten, und darauf freuen sie sich. Mägi Walti ■

Familie Knechtle

Familienmusik Knechtle: Mutter Annemarie 1966, Tochter Stephanie 1990, Simon 1992, Manuel 1994

In Teufen seit: 1990

Musizieren: Alle seit der 1. Klasse

Instrumente: Bass, Cello, Hackbrett, Akkordeon

Musikstile: Volksmusik, Klassik, Klezmer, Akkordeon-Musik

Andere Hobbys: Chlausen, Singen

Musikalischer Traum: Hat sich bereits erfüllt

Nächster Auftritt: 2. Dezember 2012: Rathauskonzert Appenzell

scherzend anmerkt, setzt sich auf den Stuhl, nimmt sein Instrument zur Hand und spielt uns konzentriert und hingebungsvoll das schöne Stück vor.

Auch sein Gitarrenlehrer, Dieter Magsam, lobt Florian: «Man spürt, dass er die Musik liebt und bereit ist, dafür zu arbeiten.» Einen guten Trick für jene, die das Üben gerne vergessen oder immer wieder hinausschieben, verrät uns Florian. «Seit die Gitarre mit den Noten griffbereit im Wohnzimmer ist, übe

ich viel mehr – wenn es auch nur fünf Minuten sind, vor dem Essen oder so.»

Nein, für Weihnachten bereite er eigentlich nichts Spezielles vor, sagt er. «Doch letztes Jahr, am Weihnachtstag ist mein Grossvater gestorben. Das hat weh getan. Mit der Gitarre habe ich mich ein bisschen getröstet.» Auf die Frage, was die Musik für ihn bedeutet, weiss er sofort eine Antwort: «Sie ist wie die Sonne, die am Morgen aufgeht!»

Erika Preisig ■

Florian Mäder

Geboren: 25. Juli 2000

Musiziert seit: 2009

Instrument: Gitarre

Lieblingsmusik: Rock

Andere Hobbys: Golf, Pfadi

Musikalischer Traum: Grosser Auftritt mit E-Gitarre und Band

Lukas Koller: Der Hackbrettler



«Schö gröscht» in seiner rot-braunen Appenzeller Tracht öffnet mir der fröhliche Bub die Tür. «Heute habe ich einen Auftritt in Gonten und mein Grossvater begleitet mich dorthin», erzählt er ganz stolz.

Seit sieben Jahren spielt Lukas Hackbrett. Zuerst traditionelle Volksmusik. Beim bekannten Musiker Roman Brülisauer lernt der 14-Jährige seit zwei Jahren modernere Musik. Schon als kleiner Junge gefiel ihm das Instrument mit seinem feinen Klang. Er spielt nach dem Gehör ohne Noten.

Die ganze Familie Koller ist musikalisch. In der Ecke steht eine Bassgeige, die sein Vater spielt. Am Klavier übt seine Schwester. Zum Familienorchester gehören auch die Mutter mit der Geige und der kleine Jonas an der Handorgel.

An Weihnachten musizieren alle zusammen in der heimeligen Stube. Manchmal spielen sie auch an Hochzeiten. «Ich übe nicht jeden Tag, einfach wenn ich Lust habe. Vor allem aber vor Auftritten. Manchmal sind das 15 Stücke an einem Abend. Da muss ich mich schon etwas vorbereiten», lacht Lukas verschmitzt. Die Freude an der Musik spürt man, wenn er locker mit seinen zwei «Rüetli» auf die Saiten schlägt.

Félice Angehrn Foto: EG ■

Lukas Koller

Geboren: 1998

Schule: 2. Sek.

Familie: Eltern: Ueli und Anita Koller, Geschwister: Jeannine (12), Jonas (9)

Lieblingsessen: Fondue chinoise

Hobbys: FC Teufen, Silvesterchause «Goldibachschuppel»

Vera Pfister: «Musik macht einfach gute Laune»

Mit vierzehn begann Vera Pfister zu singen, sie nahm Gesangsstunden an der Musikschule. Heute ist sie achtzehn, belegt in der Kanti das Schwerpunktfach Musik und Bildnerische Gestaltung und singt im Schulchor.

Aber auch nach der Schule nimmt die Musik einen grossen Teil ihrer Freizeit ein. Vor einem guten Jahr entstand die Jugendband «Limes» der Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM). Vier Jungs und Vera Pfister proben wöchentlich. «Vor Auftritten legen wir gelegentlich auch zusätzliche Proben ein», sagt sie. Dabei unterstützt sie Rolf Krieger, er ist Musiklehrer an der MSAM.

Vera Pfister möchte ihr Hobby gerne zum Beruf machen. Sie hofft, das Vorstudium für Gesang absolvieren und danach ein Gesangsstudium abschliessen zu können. «Das wäre dann klassischer Gesang, nicht unbedingt das, was ich höre, aber eine super Stimmschulung», sagt sie.

Sie träumt aber auch davon, mit einem Tourbus herum zu tingeln und jeden Abend an einem anderen Ort aufzutreten. «Musik macht einfach gute Laune», sagt sie. «Wenn ich Stress habe singe ich, dann geht es mir meistens besser.»

Auch an Weihnachten wird in der Fami-

lie von Vera Pfister gesungen. Als sie noch kleiner war, sangen sie die klassischen Weihnachtslieder. «Heute sind wir fast eine kleine Band und wir singen auch moderne Lieder.»

Mit den «Limes» tritt sie bald wieder auf. «Wir singen unseren ersten eigenen Song». Komponiert hat ihn Silvan Oberholzer, er spielt Gitarre und Bass. Auch er investiert viel Zeit in die Musik, wie auch alle anderen Bandmitglieder. Aber es sei nicht nur die Musik, sondern auch die Freundschaft zwischen ihnen und die Proben, die ihnen grossen Spass machen, sagt Vera Pfister. «Diese Freude nehme ich mit in den Alltag, das bringt mir viel».

«Musik bedeutet für mich: Eine Leidenschaft, die hoffentlich auch in Zukunft viel Platz in meinem Leben haben wird.»

Alexandra Grüter ■



Silvan Oberholzer, Patrick Staub, Vera Pfister, Sammy Meili, auf dem Bild fehlt Nino Girardi (Gitarre und Bass). Foto: AG

Vera Pfister

Geboren am: 22. Mai 1994

In Teufen seit: 1999

Musizieren seit: Gesang seit vier Jahren

Instrument(e): Klavier und Gesang

Musikstil, Favoriten: Verschiedenste wie Rock, Pop, Folk

Andere Hobbys: Schreiben, Gestalten

Musikalischer Traum: Mit einem Tourbus herumzureisen

Nächster Auftritt: Sonntag 9. Dezember 16 Uhr, an der Eröffnung Atelier Syntharp, Lustmühle

«Musik hilft, den Alltagsstress zu vergessen»

Interview mit Eva Crottogini, Leiterin der Musikschule Appenzeller Mittelland MSAM.

Interview: Erich Gmünder

Wann ist der ideale Zeitpunkt, um ein Instrument zu erlernen?

Wenn das Feuer zu brennen beginnt. Den Start sollte man nicht künstlich hinauszögern oder gar den Blockflötenunterricht als Durchlauferhitzer missbrauchen – das wertet dieses wunderschöne Instrument ab. Kurz: ab Schuleintritt kann praktisch jedes Instrument erlernt werden. Einzig bei Blasinstrumenten muss allenfalls, je nach Zahnentwicklung, noch etwas abgewartet werden. Nach oben gibt es übrigens keine Grenze. Ich hatte einmal einen Schüler, der mit 65 mit dem Cellospielen begann!

Für Erwachsene haben wir 5-er und 10-er-Abos. Der Vorteil dabei ist, dass die Unterrichtszeit, je nach beruflichen Möglichkeiten, mit der jeweiligen Lehrkraft flexibel abgemacht werden kann. So ist es möglich, sich einen Kindheitstraum zu erfüllen oder dort anzuknüpfen, wo man vor Jahren aufgehört hat.

Welche Instrumente liegen besonders im Trend?

Im Moment dürfen wir in fast allen Kursen einen Anstieg verzeichnen. Wir vermitteln das Basiskönnen und begleiten dann in die jeweils bevorzugte Stilrichtung wie Klassik, Jazz, Rock/Pop, Volks- und Blasmusik.

Stimmt es, dass Kinder, die musizieren, intelligenter sind und weniger Schwierigkeiten haben in der Schule?

Dazu gibt es eine wissenschaftliche Studie, die zeigt, dass der Unterschied bei 5–7 IQ-Punkten liegt. Da müsste jedoch immer

auch die Kausalität angeschaut werden. Doch sicher ist: es gibt keine vergleichbare Tätigkeit, bei der in Bruchteilen von Sekunden so viele Entscheide gefällt werden müssen wie beim Musizieren (auf / ab, laut / leise, hoch / tief, welche Lage, welche Saite, welcher Finger, Streckung / nicht Streckung etc. etc.).

Was löst Musik im Hirn aus?

Man kann vermutlich bei keiner anderen Tätigkeit oder Freizeitbeschäftigung so rasch und so vollkommen abschalten wie beim Musizieren. Da das Hirn auf sehr komplexe Art gefordert ist, hat man gar keine freie Kapazität, um über Ärger im Geschäft nachzudenken. Ganz zu schweigen von den Glückshormonen, die beim Musizieren ausgeschüttet werden!

Aber geschenkt wird einem nichts, man muss üben, üben, üben...

Ja, die Wahrheit ist hart, aber einfach: Nur wer übt, kommt weiter und nur dann «fägt's». Neuste Untersuchungen zeigen, dass nicht das Genie den Unterschied macht, sondern wie viel Zeit man für das Üben aufwendet. Konkret: Entscheidend ist, wie viele Stunden man vor dem 18. Lebensjahr geübt hat. Auch der kleine Mozart ist nicht als Genie vom Himmel gefallen. Sein Vater zwang ihn stundenlang zu üben, so dass Vater Leopold, der damals «beste Violinpädagoge Europas», nach heutigem Verständnis wegen Kindsmisshandlung verklagt worden wäre.

In der Abstimmungskampagne zur eidgenössischen Musikschule-Initiative wurde damit geworben, dass Kinder beim Musizieren in den Bereichen Durchhaltewillen, Auftreten, Sozialkompetenz und Offenheit gegenüber Neuem profitieren – können Sie das bestätigen?

Das liegt in der Natur der Sache. Gemeinsames Musizieren erfordert ein sensibles Aufeinandereingehen und -hören. Man weiss, dass Schulen mit verstärktem Musikunterricht weniger mit Streitereien auf dem



Eva Crottogini vor dem alten «Hecht». Foto: EG

Pausenplatz zu kämpfen haben. Doch Musik kann nicht alles: mittlerweile ist die These widerlegt, dass die Kühe mit Mozart mehr Milch geben. Dafür war in Glasgow an einer U-Bahnstation ein signifikanter Rückgang von Vandalismus zu verzeichnen, als aus den Lautsprechern Beethoven ertönte.

Kann sich denn eine durchschnittliche Familie überhaupt Musikunterricht leisten?

Unsere Preise sind zwar moderat, da erwies sich das Mittelland als vorauseilend gehorsam: die Preise wurden bereits vor der Abstimmung um 12% gesenkt. Musikunterricht darf keine elitäre Angelegenheit sein. Alle Kinder sollen Zugang haben, unabhängig vom finanziellen Hintergrund der Eltern. ■

29 Lehrkräfte – 21 Instrumente

Eva Crottogini leitet seit bald 3 Jahren die Musikschule Appenzeller Mittelland. 29 Lehrkräfte arbeiten hier Teilzeit, total ca. 900%. Eva Crottogini sagt von ihnen, dass sie alle hochmotiviert und kompetent seien. Sie war vor ihrer Leitungstätigkeit selber als Cellistin und Cellolehrerin tätig und weiss, welche positive Wirkung Musik entfaltet.

Insgesamt werden an der MSAM 21 Instrumente unterrichtet. Kann ein Instrument nicht hier angeboten werden, wird dem Schüler der Unterricht an einer anderen Schule zu den gleichen Bedingungen ermöglicht. EG

Eva Crottogini

Geboren: 25. Januar 1958

In Teufen seit: Februar 2010 (Arbeit)

Musizieren seit: Meinem 7. Lebensjahr

Instrument(e): Cello/Klavier

Musikstil, Favoriten: Alles, was mit Leidenschaft gespielt wird

Andere Hobbys: Lesen, Kochen, mit dem Flyer durch die Landschaft gondeln

Musikalischer Traum: Planung Jubiläum 30 Jahre MSAM im Jahr 2014

Nächster Auftritt: 12.12.2012 Kirche Gais: Weihnachtsliederkonzert



mp
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Geschätzte Kunden

Nun ist es soweit – unsere Firma erscheint im neuen Glanz.

Mit neuem Namen und alter Frische danken wir Ihnen für Ihre Treue und die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

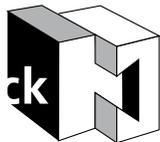
Malergeschäft Pellegatta GmbH | Untere Schwendi 666 | 9053 Teufen | Telefon 071 793 19 59 | Mobile 079 355 85 08 | maler.pellegatta@bluewin.ch

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St.Gallen

R

hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch



Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00
Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Wir wünschen allen eine besinnliche
Weihnachtszeit und einen guten
Rutsch ins neue Jahr. Wir danken
unseren Kunden für Ihr Vertrauen
und freuen uns auf Sie im 2013...



Dezember Aktion

Gerne holen wir Ihr Gartengerät und /
oder Zweirad kostenlos bei Ihnen
für den Winterservice ab, wenn Sie
mit uns bis am 20. Dezember einen
Termin vereinbaren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



BON

vital
Drogerie Teufen

ALS DANK FÜR IHRE
KUNDENTREUE SCHENKEN
WIR IHNEN EINE PACKUNG
SONNENTOR
DANKESCHÖN TEE



Einlösbar bei Ihrem
nächsten Einkauf
im Dezember 2012



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

F

Von der Heubühne runter an die Verkaufsfrent

Verkauf und Entwicklung der Syntharp ziehen von der Gremmstrasse in die ehemalige Post Lustmühle.



Erich Gmünder

Die Syntharp, eine Erfindung des Teufner Musikers Rolf Krieger, zieht um: Ab 7. Dezember sind Entwicklungsabteilung und Administration inklusive Demo- und Showroom in der Lustmühle zu Hause, in der ehemaligen Post just vis-à-vis der Bahnstation, an der Battenhausstrasse 1. Das wird mit einem drei Tage dauernden Eröffnungsevent gefeiert.

Rund 25 Jahre ist es her, dass der Teufner Gitarrelehrer Rolf Krieger auf der ehemaligen Heubühne an der Gremmstrasse 26 sein eigenes Atelier bezog, wo er als Musikclown Arion Pascal an seinen Nummern und schliesslich auch an der Idee der Syntharp feilte. Nun soll die ehemalige Scheune einem Wohnbau weichen. Für den Pionier und seine Firma die Gelegenheit, in die Offensive zu gehen. Im ehemaligen Postgebäude in der Lustmühle steht ihnen an bester Lage eine grössere Fläche zur Verfügung, die multifunktional genutzt werden soll: Sowohl als

Rolf Krieger (rechts) und Roland Bieri vor dem neuen Stützpunkt, der am 7. Dezember eröffnet wird.
Fotos: EG

Verkaufs- und Entwicklungsstätte Demo- und Showroom sowie für kleinere Events.

Jederzeit ein Besuch möglich

Rolf Krieger ist Präsident, Roland Bieri sein Vizepräsident und Finanzchef der Syntharp Instruments AG, welche für die Produktion des Instruments zuständig ist. Die beiden freuen sich auf die neue Plattform. Hier soll es unter anderem jedermann möglich sein, unverbindlich herein zu schauen und sich einen akustischen Eindruck von den Möglichkeiten des revolutionären Instruments zu verschaffen. Interessenten können vor Ort in die Klangwelt des neuen Instruments eingeführt werden. Die Firma setzt verstärkt auf die Zusammenarbeit mit internationalen Vertriebspartnern sowie arrivierten Musikern, die als Botschafter des Instruments auftreten.

Die Produktion wurde aus Kostengründen nach Rumänien ausgelagert, der Vertrieb, die Weiterentwicklung und Programmierung finden aber nach wie vor in Teufen statt. Und das Instrument wird immer ausgereifter: Bei einer Präsentation der 3. Generation waren selbst Fachleute an einer internationalen Tagung der Orgelbauer überrascht, dass mit den 24 Saiten beliebige

digitale Quellen in reine akustischen Töne umgewandelt werden können. Manche hätten das Instrument genau unter die Lupe genommen, um sich zu überzeugen, ob nicht doch noch irgendwo Lautsprecher versteckt seien, erzählt Roland Bieri schmunzelnd. Ein grösseres Kompliment könnte man dem Team um den Erfinder und Gründer Rolf Krieger wohl nicht machen. Klänge in der Vielfalt eines Lautsprechers als Töne eines akustischen Instruments.

Das Instrument wird aber nicht nur ausgereifter, dank ständiger Arbeit an den Prozessen wird der Preis mittlerweile auch für klangbewusste private Käufer erschwinglich; er bewegt sich im Bereich eines Flügels der Mittelklasse.

Öffnungszeiten Ausstellung: Donnerstag 14 bis 21 Uhr, Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr.

www.syntharp.ch

Kunstwerke und Musik

Einen Eindruck von den Möglichkeiten des neuen Raumes soll der dreitägige Eröffnungsevent bieten, mit einer Ausstellung von Werken des Künstlerehepaars Mäddel und Marisa Fuchs und verschiedenen Konzerten auf der Syntharp.

Freitag, 7. Dezember, 18.30 Uhr: Vernissage Kunstausstellung mit Marisa Fuchs und Mäddel Fuchs; Demian Krieger, Syntharp.

Samstag, 8. Dezember, 16 Uhr: Konzert Syntharp mit Martin Senn, Syntharp; Stefan Baumann, Cello / Syntharp; Goran Kovacevic, Akkordeon / Syntharp.

Sonntag, 9. Dezember, 16 Uhr: Konzert mit Tobias Kölla, Kl. Gitarre und Limes mit Vera Pfister, Gesang; Sammy Meili Gitarre, Bass; Silvan Oberholzer Gitarre, Bass; Nino Girardi Gitarre, Bass; Patrick Staub Cajon. pd.

Es weihnachtet bei der St.Galler Kantonalbank

In sämtlichen Kundenhallen der St.Galler Kantonalbank präsentieren sich auch in diesem Jahr zur Adventszeit soziale Institutionen der Region. In der Niederlassung Teufen bietet die Stiftung Waldheim ihre selbstgemachten Geschenkartikel wie Weihnachtskarten, Engel und vieles mehr vom 1. Dezember bis 31. Dezember 2012 zum Verkauf an. Mit ihrer Weihnachtsaktion dankt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeitern privater Institutionen und Trägervereinen für ihr Engagement. Unser Bild: Stellvertretend für das Wohnheim Schönenbüel erhielten Mitarbeiterin Regina Weber (2.v.l.) und die Bewohner Alfred Frischknecht (ganz links) und Johann Wilhelm (ganz rechts) aus den Händen von Joachim Bühler und Bibiana Bachmann (Mitte) einen Check. pd. Foto: EG

www.stiftung-waldheim.ch



An der Hauptstrasse in Teufen AR steht unser ganz spezielles kleines Printmedienunternehmen. Von hier aus bedienen wir regional und überregional eine anspruchsvolle Kundschaft.

Für unsere Ausrüsterei suchen wir stundenweise eine tüchtige und zuverlässige

Mitarbeiterin

als Aushilfe auf Abruf in der Weiterverarbeitung

Zu Ihren vielseitigen Aufgaben gehören das Falzen, Heften, Zusammentragen, Leimen, Schneiden und Verpacken unserer Druckprodukte.

Idealerweise haben Sie schon in einer Druckerei gearbeitet. Sie sind flexibel, geschickt, arbeiten exakt und speditiv.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

kunzdruck

Aussergewöhnlich persönlich

Kunz-Druck & Co. AG, Christoph Gemperle,
Hauptstr. 51, 9053 Teufen AR; Tel. 071 335 80 90;
info@kunz-druck.ch.

R

Speiserestaurant **ILGE**



Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Das **ILGE**-Team
dankt für Ihre Kundentreue,
wünscht frohe Festtage
und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Montag	24. Dez. bis 14.00 Uhr offen
Di + Mi	25.+ 26. Dez geschlossen
Do - So	27.- 30. Dez. normal geöffnet
Montag	31. Dez. Silvestermenu: Fondue Chinoise Schlussclausen
Dienstag	1. Jan. 2013 ab 10.00 Uhr offen
Mittwoch	2. Jan. 2013 Ruhetag

KAST

Kaminfegerarbeiten 9053 Teufen
Feuerungskontrolle Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das
entgegengebrachte
Vertrauen und alles Gute
im neuen Jahr



Das Schwanen-Team freut sich auf Ihren Besuch

Monika und Harry Hörler, Marianne Frischknecht

Öffnungszeiten:

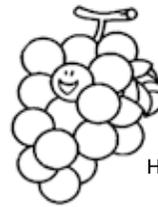
Mittwoch bis Freitag 11.00 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 24.00 Uhr

Tel: 071 333 17 25 · 9052 Niederteufen · Steinerstrasse

Wir wünschen unseren treuen Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Erfolg im neuen Jahr.

Ferien über die Feiertage:

vom Samstag 22.12.12 - Dienstag 08.01.13



Restaurant Traube

Mo - Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt · 9053 Teufen · 071 333 12 52

Ferien: 24. Dezember - 14. Januar

Wir danken unseren Gästen für
Ihre Treue und wünschen Allen
frohe und gesegnete Festtage
und einen guten Rutsch ins 2013

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
9062 Lustmühle 078 697 94 34
kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



E



Brauerei Locher AG · www.appenzellerbier.ch

APPENZELER BIER

Hans Sonderegger – Zuverlässigkeit in Person

16 Jahre lang gestaltete unser Haustypograph die Tüfner Poscht – jetzt tritt er ab.

Die Nummer der Tüfner Poscht, die Sie eben in den Händen halten, ist nicht nur die letzte im bisher gewohnten Erscheinungsbild, es ist auch die letzte Ausgabe, die unser «Hausgrafiker» Hans Sonderegger gestaltet hat.

Hans Sonderegger verbrachte den grössten Teil seiner Jugendzeit in Teufen, wo er nach der obligatorischen Schulzeit bei der Druckerei Kunz-Druck die anspruchsvolle Lehre als Schriftsetzer absolvierte, unter an-



Hans Sonderegger 1997 an seinem ersten Mac.
Foto: Gäbi Lutz

Neues Kleid für die Tüfner Poscht



Die Tüfner Poscht gibt sich auf den 1. Februar 2013 ein aufgefrischtes Erscheinungsbild. Das neue Layout wurde von der Teufner Grafikerin Silvia Droz gestaltet, welche den Projektwettbewerb gewonnen hatte. Das letzte Layout stammte aus dem Jahr 2005. Auch mit dem dritten Wechsel des Erscheinungsbildes ändert sich nichts an Umfang, Inhalt und Auftrag der Tüfner Poscht, nämlich unseren Leserinnen und Lesern zehn Mal im Jahr eine attraktive, lesefreundliche und gern gelesene Dorfzeitung zu präsentieren. Wir hoffen, dass uns dies auch mit dem neuen Layout weiterhin gelingt. EG ■

derem als Handsetzer für die 1968 eingegangene Dorfzeitung «Säntis». Nach verschiedenen Weiterbildungen und Arbeitsstellen im In- und Ausland, abgerundet durch eine längere Asienreise, kehrte er 1975 nach Teufen zurück und machte sich bald darauf selbstständig. Statt mit Bleisatz und schweren Typen arbeitete er nun an seinem Mac und erlebte so die rasante technische Entwicklung am Computer mit.

1997, ein Jahr nachdem die Tüfner Poscht ins Leben gerufen worden war, wurde er als ihr Layouter gewählt. 14 Jahre lang arbeitete er Schulter an Schulter mit dem ersten Chefredaktor Gäbi Lutz zusammen – ein unschlagbares Team, das dem zarten Zeitungsgewächs zusammen mit der Redaktionskommission einen guten Nährboden und den unnachahmlichen Charakter verlieh.

Seine Kolleginnen und Kollegen erlebten ihn stets als besonnenen, hilfsbereiten Mitarbeiter, dem kein Aufwand zuviel war. Immer wieder verblüffte er mit kreativen Lösungen, wenn das Zeitungsteam mit der Fülle des Stoffes kämpfte. Und selbst wenn es kurz vor dem Abschluss hektisch wurde und die Nerven des Redaktors flatterten, behielt er die Ruhe und den Überblick.

Die Tätigkeit als Alleinlayouter erfordert eine hohe Verlässlichkeit und Präsenz: 10-mal im Jahr richteten sich seine Ferien und die ganze Freizeit nach der Agenda der Dorfzeitung – und dies 16 Jahre lang, ohne eine Ausnahme! Insgesamt 160 Nummern hat er in dieser Zeit ein Gesicht gegeben. Der Umfang hat sich in dieser Zeit nahezu verdoppelt, von ursprünglich 20 Seiten auf rekordverdächtige 56 Seiten in der vorliegenden Doppelnnummer.

Mit seinem scharfen Auge, seiner Liebe zu Land und Leuten und seinem unbestechlichen Gespür fürs Wesentliche war er mitverantwortlich für die stetige Weiterentwicklung der Tüfner Poscht.

Diese Stärken wird er nun in Zukunft noch vermehrt als Bildreporter für unsere Zeitung und die Onlineausgabe www.



Fotografieren bei «Wind und Wetter». Foto: EG

tposcht.ch einsetzen (eine Kostprobe seines langjährigen fotografischen Schaffens findet sich auf S. 28/29).

Lieber Hans, wir wünschen dir und deiner Trudi, dass ihr den dritten Lebensabschnitt etwas geruhsamer angehen könnt und genügend Zeit habt für eure lieb gewordenen Hobbys. Und wir freuen uns weiterhin auf deine fotografischen Dokumente des Teufner Dorflebens.

Erich Gmünder, Chefredaktor

(Zum Nachfolger von Hans Sonderegger wurde der 50-jährige Teufner Grafiker Herbert Hauenstein gewählt; wir stellen ihn in der ersten Ausgabe 2013 vor). ■

Hans Sonderegger

Geboren: 1. Oktober 1945; *Aufgewachsen:* in Mollis GL, ab 1952 in Teufen

Heimatort: Oberegg AI

Familie: Verheiratet seit 1972 mit Trudi

Erlerner Beruf: Schriftsetzer

Heute tätig als: Typograph

Lieblingessen: Teigwaren aller Art

Musikvorlieben: Querdurch von jazzig, sennisch bis klassisch

Lesevorlieben: Unterhaltsame Kochbücher

Hobbys: Wandern, Skifahren, Pilzen, Fotografieren, Kochen

Tüfner Poscht: Seit dem zweiten Erscheinungsjahr 1997

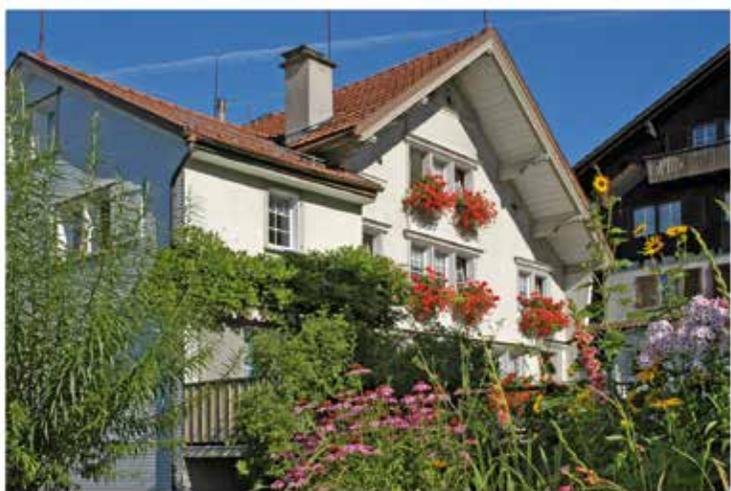
Lebensmotto: Jeden Tag richtig geniessen

Fotografische Impressionen eines halben Lebens

Mit dieser Ausgabe beschliesst unser Typograph Hans Sonderegger seine Aufgabe als Layouter der Tüüfner Poscht. Neben dieser Tätigkeit war (und bleibt!) er immer auch leidenschaftlicher Fotograf. Wir baten ihn, aus seinem reichen Schaffen einen Querschnitt zusammen zu stellen. Die Bilder von seiner Asienreise 1972, die ihn bis in den fernen Osten führte, zeigen ebenso wie jene aus der Appenzeller Hügelswelt seine Verbundenheit mit der Natur und den einfachen Bevölkerungsschichten. EG



Humorvolle Altersweisheit, Nepal, 1972.



Unsere Heimat am Unterrain, 2008.



Frauschüeli bei Brülisau, 2008.



Bei den Ureinwohnern im Dschungel von Nordwest-Thailand, 1972.



Unser vertrautes Erholungsgebiet im Lungau, Salzburgerland, 2010.



Der «Höchfall» im Winter 2012.



An der Viehschau in Stein AR, 2006.



Mein ehemaliger Kraftbaum: Der Ahorn, im März 2009 leider gefällt. (Bild: 2004).



Teufen in «Gold», 2000.



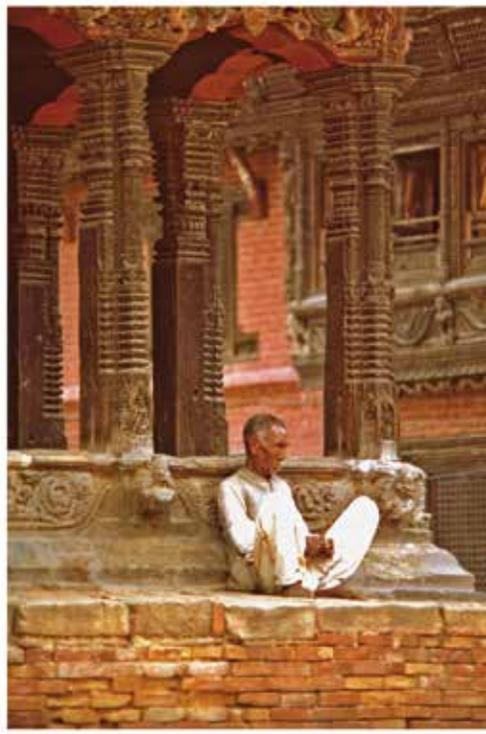
Flusslandschaft vom Taj Mahal aus gesehen, Agra, Indien, 1972.



In der Osttürkei, nahe der persischen Grenze, 1972.



Meine Leidenschaft: Pilze suchen (Steinpilz, 2010).



In der Altstadt von Kathmandu, Nepal, 1972.



Gäbris: Nebelmeer über dem Rheintal, 2008.



Bei Bruder Rolf, am Hjalmarensee in Schweden, 2006.

D A N K E ...

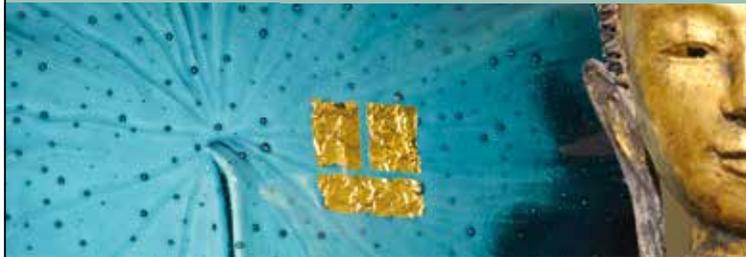
Noch fascht 18 Jahr gueter, för mii bsonders lehrlicher ond vielseitiger Mitarbet a ösere beliebte Tüüfner Poscht möcht ii recht herzlich Danke säge:

... Bsonders mim liebe Fründ Gäbi Lutz,
... denn em Erich ond de Erika,
... allne Mitarbeiter vo ösere Dorfzitzig,
... de Lüüt vo de Gmend
... ond denn allne Leserinne ond Leser
z'Tüüfe, i de Schwiiz ond of de ganze Welt.



Hans Sonderegger

Tage der offenen Glaswelt 2012



GLAS-LICHT Neuzinszenierung von Licht
Die Hängeleuchte H – Filigranes Glas
und neuste LED-Technologie

GLAS-DUSCHE Neues, schlichtes Design
Glaswelt Duschen – Klare Linien-
führung und pflegeleichter Unterhalt

GLAS-IEN Neue Inspirationen aus Fernost
Fusion von Glas und Edelmetall –
Gläserne Schalen mit Gold- und
Silberintarsien

Ausstellung

Samstag und Sonntag, jeweils 14 bis 17 Uhr
01. und 02. Dezember 2012
08. und 09. Dezember 2012



Engeler AG Glaswelt
Postplatz 9
CH-9204 Andwil SG
+41 (0)71 385 12 26
www.glaswelt.ch

Hüner APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2012

VORANZEIGE 2013

- 01.03. 14 Tage **Kurferien in Abano**
- 10.03. 8 Tage **Kurferien in Abano**
- 29.03. 8 Tage **Grosse Korsika-Rundreise**
- 22.04. 6 Tage **Pilgerreise «Heilige Rita & Pater Pio»**
- 06.05. 5 Tage **Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel»**
- 26.05. 6 Tage **Leipzig-Berlin-Potsdam-Spreewald-Görlitz**
- 23.06. 6 Tage **Bremen-Insel Helgoland-Köln**
- 02.07. 3 Tage **Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt**
- 03.09. 4 Tage **Grossglockner-Dolomiten-Südtirol**
- 13.07. 12 Tage **Norwegen
«Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn»**
- 01.08. 4 Tage **Südtirol «Romantische Alpenpässe»**
- 15.08. 4 Tage **Ferien im Salzburgerland «Maria Alm»**
- 02.09. 4 Tage **Wallis «Rund um den
Mont Blanc-Grand Dixence»**
- 29.09. 6 Tage **Herbstfahrt Adria
«Istrien-Prosecco-Südtirol»**
- 12.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern**
- 05.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Köln**

Reiseprogramm ab Dezember erhältlich!



FRÜHLINGSANGEBOT VOM ÜBERGEWICHT ZUM WOHLFÜHLGEWICHT

Daten: jeweils Dienstagabend, 10 x 1.5 Stunden: 8./22. Januar,
5./19. Februar, 5./19. März, 2./16./30. April und am 14. Mai 2013
jeweils im Theorieraum im Landhaus in 9053 Teufen

Zielgruppe: leicht übergewichtige Männer und Frauen, die in professioneller
Begleitung abnehmen und ihr Wunschgewicht erreichen wollen.

Konzept: Vollwertige Ernährung im Alltag, leicht umsetzbar, Erfahrungsaustausch
in der Gruppe, mit Erfahrungsphasen zwischen den Stunden

vital

Tamara Ruckstuhl | Ernährungsberaterin nach SGD | Gewichtcoach nach SGD
Speicherstrasse 8a | 9053 Teufen / AR | 079 760 43 04 | ernaehrungspraxis@hotmail.ch

Uhren & Schmuck Gabriela Blankenhorn

Di/ Do/ Fr
9 – 11 + 14 – 16
Mi/ Sa 9 – 11
Montag geschlossen

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen AR
Tel. 071 333 30 20
www.blankenhorn.ch



Danke für Ihr Vertrauen – Ihre Bijouterie im Dorf.

Online: www.tposcht.ch

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung

kellergärten
Bäume und
Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

150 Jahre Strassenbeleuchtung in Teufen

Am 16. Dezember 1862 erhielt Teufen die ersten sieben Strassenlaternen im Dorfzentrum.

Thomas Fuchs

Aufgrund des stark zunehmenden Verkehrsaufkommens wollte der Teufner Gemeinderat im Herbst 1862 im Dorfzentrum eine Strassenbeleuchtung erstellen. In nur gerade eineinhalb Monaten konnte das Vorhaben realisiert werden. Ab dem 18. Dezember 1862 erleichterten sieben Petrollaternen dem nächtlichen Verkehr den Weg.

Knackpunkt Finanzierung

Die Initiative für eine Strassenbeleuchtung im Dorfzentrum ging von Gemeindehauptmann Jakob Hörler aus. Er begründete seinen Vorstoss in der Ratssitzung vom 31. Oktober 1862 mit dem Strassenausbau in den späten 1850er Jahren, dem unter anderem der Schwarze Bären am Westende des Dorfplatzes zum Opfer gefallen war (vgl. TP 7/2012). Seither hätte «die Passage in hier in einem solchen Grade» zugenommen, «dass alltäglich bis spät abends Fuhrwerke jeder Art und Fussgänger von jedem Alter zu treffen sind». Obwohl es noch keine Unfälle zwischen «den Fahrenden und Wandernden» gegeben hätte, müsste «fürgesorgt werden, dass diejenigen Mittel in Anwendung gebracht werden, durch welche die Passage jedem erleichtert wird.»

Der Gemeinderat jedoch wollte nur mit der Unterstützung der für die Infrastruktur im Dorfbereich zuständigen Dorfgesellschaft vorgehen. Rasch wurden Offerten



Strassenlaterne vis-à-vis der alten Post (links) und dem Ochsen, um 1885. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

eingeholt, um das Projekt noch an der Jahresversammlung der Dorfer am 16. November vorstellen zu können. Man einigte sich, dass sechs Laternen durch freiwillige Beiträge und eine siebte durch die Gemeinde finanziert werden sollten.

51 Hausbesitzer spendeten daraufhin 630 Franken, wobei Landammann Johannes Roth (1812–1870) mit 200 Franken weit obenaus schwang. Die laufenden Betriebskosten wollten sich die Dorfgesellschaft und die Gemeinde teilen. Erstere übernahm

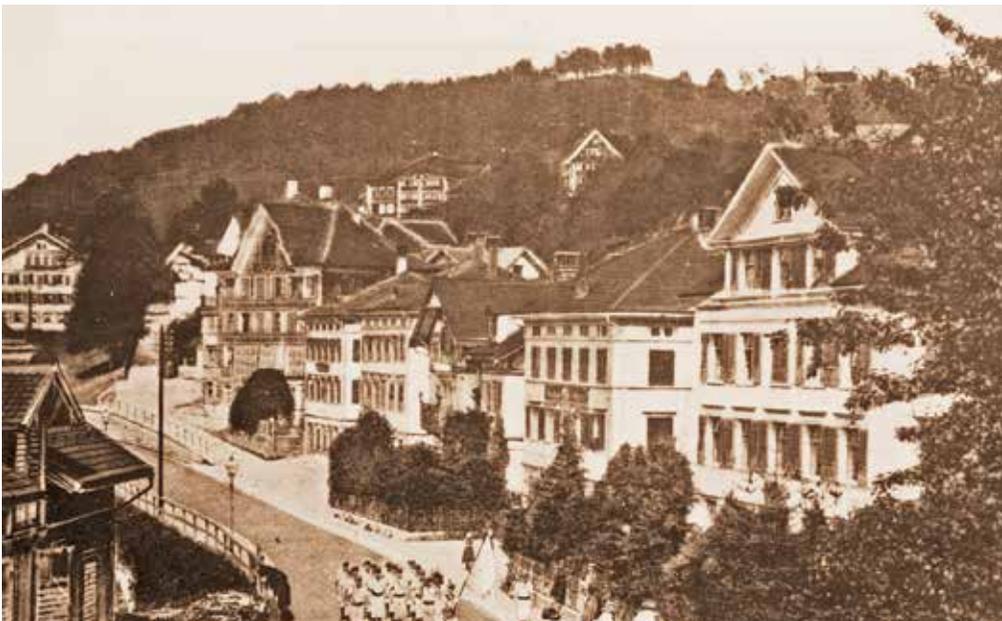
den «Leuchtstoff» (Mineralöl bzw. Petroleum), letztere die Ausrüstung für den Anzünder und die Bereitstellung eines Depots im Dorfschulhaus. Die Gesamtinvestitionen betragen Fr. 838.55.

7 Laternen für das Zentrum

Aufgrund eingeholter Expertenmeinungen beschloss man, die Laternen nicht hängend an Eisenarmen, die an Hauswänden angebracht sind, zu montieren, sondern fest auf 9 1/2 Fuss hohen Säulen.

Die beim «Lampisten» Rudolf Bachmann in Zürich bezogenen sieben Laternen kosteten 420 Franken, die vom einheimischen Zimmermeister Remigius Seif fabrizierten Lärchenholzsäulen Fr. 138.50. Die Anschaffung eines ersten Vorrats an «Mineralöl» schlug mit Fr. 58.30 zu Buche, die Anfertigung einer Ölfflasche und eines Korbes aus Blech sowie einer Leiter und eines Werkbanks für den Laternenanzünder mit Fr. 58.65.

Gesetzt wurden die Laternensäulen am 16. Dezember durch Seif selber. Zwei Tage später hatte der Anzünder seinen ersten Einsatz. In späteren Jahren kamen dann noch einige weitere Laternen hinzu. Und seit dem Spätherbst 1900 verfügt Teufen über elektrische Strassenlampen. ■



Dorfstrasse und Unterain um 1900. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

Hauptagentur Teufen

Dorf 5, Postfach, 9053 Teufen, Telefon 071 333 20 44
Fax 071 333 46 03, teufen@axa-winterthur.ch

Markus Wirth Agenturleiter
Mark Bosshard Versicherungsberater
Niklaus Koller Versicherungsberater
Maurus Breitenmoser Versicherungsberater



Geschenktip!
Gutscheine bei uns erhältlich!



1. APPENZELER CINÉDÏNER

ZUR LINDE

HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT
TEUFEN · 1901

ciné cult

12 Aufführungen vom 16.1 – 15.3.2013

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Friedtalweg 20 Fon 071 913 70 80 info@mosima.ch
CH-9500 Wil Fax 071 913 70 88

MOSIMANN IMMOBILIEN TREUHAND AG

Teufen - neu - modern - exklusiv

Fadenrainstrasse 3, per sofort zu verkaufen

4.5 Zimmer-Parterre-Wohnung

grosszügige Raumaufteilung auf 120m²,
Akazien Parkett, 2 Nasszellen, offene Küche mit Kochinsel,
mit Lift, rollstuhlgängig, grosszügiger Gartensitzplatz,
Tiefgaragenplatz ab CHF 30'000.00

VP: CHF 595'000.—



K GARAGE

E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Qualität beginnt
mit Ihrer Wahl



**WOHN
BELAGS AG**

Lachauer Wohnbelags AG
Parkett. Teppiche. Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG
Friedeggstrasse 4
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25
www.wohnbelags-ag.ch

Cinema im Lindensaal – ein Fest der Sinne

Hotel Linde und Verein Cinécult präsentieren ein Dutzend Kinohits mit Apéro und Diner.

Hans-Jakob und Julia Lanker teilen mit ihren Kindern nicht nur die Leidenschaft als Gastgeber, sondern auch als Kinofreaks. Nun möchten sie auch ihren Gästen ein einmaliges Kinoerlebnis ermöglichen: Zwölfmal legen sie den Roten Teppich aus und laden ein zum «CinéDiner»; ein genussreicher Abend mit Apéro, Galadiner und Kinofilm.

Aufwendige Vorarbeit

Hans-Jakob Lanker stiess bei der Umsetzung seiner Idee auf erfolgreiche ähnliche Angebote auf dem Üetliberg in Zürich sowie in Luzern. Während andere jedoch einen solchen Riesenevent einer Agentur übertragen, machen Lankers alles selber: Von der Filmauswahl (mit der Sicherung der Filmrechte) über die Zusammenstellung des passenden Menüs, die Ausstaffierung des Saals und Beschallung mit Dolby-Surround-System bis zur ausführlichen Kinofilmokumentation, Werbung und Zusammenarbeit mit Sponsoren. Ein Glücksfall ist dabei, dass Claudia Lanker zurzeit die Hotelfachschule in Luzern absolviert und mit der Umsetzung dieser Idee gleich eine Art Praxistauglichkeitstest ablegt.

Verein gegründet

Weil die Realisierung zusätzlich zum Alltagsbetrieb zu kräfteraubend wäre, gründete sie mit ihren Geschwistern und Freunden zusammen flugs einen eigenen Verein, www.cinecult.ch, der das Knowhow einbringt und für die Rekrutierung der zahlreichen Helfer sorgt. Und die 23-Jährige lässt durchblicken,

dass es nicht bei dem einen Event bleiben soll. Bereits denkt man an weitere kulturelle Auführungen im Zeughaus oder gar an Openair-Projekte im Sommer. «Die Leute sollen sehen, dass auch Teufen imstande ist, so etwas auf die Beine zu stellen», sagt Claudia Lanker.

Das kann kein Kino bieten

Doch vorerst soll das Cinédiner erfolgreich über die Bühne gebracht werden. Da wurde an alles gedacht. Mit den Appenzellerbahnen wurde ein Paket geschnürt, so dass die Hin- und Rückfahrt, mit Halt direkt vor dem Hotel, inbegriffen ist. Das Menü wird auf das Thema des jeweiligen Films abgestimmt – was genau es sein wird, darf hier noch nicht verraten werden. Und bei der Auswahl wurden romantische Filme, welche in irgendeiner Weise mit Gaumenfreuden zu tun haben (wie z.B. «Chocolat» oder «Amélie») bevorzugt. Daneben ist mit dem Bond-Film «Ein Quantum Trost» und «Adams Äpfel» sowie «Avatar» für prickelnde Unterhaltung gesorgt. Fast ein bisschen an die gute alte Stummfilmzeit



Hans-Jakob, Claudia und Julia Lanker. Foto: EG

erinnern soll der Beizug von Musikern oder Sängern: Die Sântisjodler mit Hackbrettspieler Lukas Koller untermalen «Schönheiten des Alpsteins» von Filmer Thomas Rickenmann, der ebenfalls anwesend sein wird, und das Quartett Laseyer einzelne Szenen von Avatar. EG

www.cinecult.ch

Berit Klinik erhält medizinischen Leiter

Die Berit Klinik überträgt die Leitung der Medizinischen Dienste per 1. Januar 2013 an Fermin Gomez.

«Mit dem Engagement von Fermin Gomez haben wir einen Fachmann verpflichtet können, der über jahrelange Erfahrung im Management medizinischer Dienstleistungen verfügt», sagt Berit Direktor Peder Koch.

Als Leiter Medizinische Dienste wird Fermin Gomez hauptsächlich für das Operations-Management und den Pflegebereich

verantwortlich und Peder Koch direkt unterstellt sein. Der gebürtige Spanier absolvierte ursprünglich eine Pflegeausbildung und lebt seit mehr als 20 Jahren in der Schweiz. Er war mehrere Jahre Pflegeverantwortlicher in den Kliniken Hirslanden und Im Park in Zürich und arbeitete in den letzten 13 Jahren in der Schulthess Klinik in leitender Position.

Berit-Direktor Peder Koch freut sich auf die Zusammenarbeit mit Fermin Gomez, der in Zukunft für die Medizinische Leitung der Privatklinik verantwortlich sein wird. pd. ■

Das Programm 2013

Mittwoch, 16.1.	Spieglein, Spieglein (ab 12 Jahren)
Donnerstag, 17.1.	Chocolat (ab 12 Jahren)
Freitag, 18.1.	The Tourist (ab 12 Jahren)
Samstag, 19.1.	Ray (ab 12 Jahren)
Donnerstag, 7.2.	Amélie (ab 6 Jahren)
Freitag, 8.2.	Adams Äpfel (ab 16 Jahren)
Samstag, 9.2.	Ein Quantum Trost (ab 12 Jahren)
Sonntag, 10.2.	Schönheiten des Alpsteins
Donnerstag, 14.2.	Rezept zum Verlieben (Valentinstag)
Donnerstag 21.2.	Woman on Top (ab 6 Jahren)
Donnerstag, 14.3.	The Artist (ab 12 Jahren)
Freitag, 15.3.	Avatar (ab 12 Jahren)



So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch



Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit schwerer geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: www.stiftung-waldheim.ch



Eine Heimat für Behinderte.



Herzlich willkommen im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann seit 1924.

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch
PC-Konto 90-7223-4

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

MWST-Nr. 168 778

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen



Ihr Bahnhof-Taxi Team
Tel. 071 333 34 33

Wir wünschen allen
frohe Festtage und
ein gutes neues Jahr
mit viel Gesundheit.



«Wir wollen ein Treff für Niederteufner sein»

Die Bäckerei-Konditorei-Café Koller feiert am 15. Dezember 2012 die Neueröffnung der Filiale in Niederteufen.

Bereits am Montagmorgen, 10. Dezember um 6 Uhr in der Früh öffnet das neue Café erstmals seine Türen. Am Samstag, 15. Dezember wird dann gefeiert. Ein Fest für alle mit Unterhaltung, Glücksbrötli mit tollen Preisen und einer feinen Wurst vom Grill.

Idee schon länger im Hinterkopf

In den letzten Jahren seien sie immer mal wieder angefragt worden, ob sie nicht in Niederteufen eine Filiale eröffnen könnten. Nun bot sich ihnen gleich schräg vis-a-vis ihrer Backstube eine Gelegenheit. Für die beiden geht damit ein Traum in Erfüllung: «Wir möchten, dass Niederteufen endlich wieder einen Treffpunkt erhält, wo sich alle wohlfühlen: Mütter mit Kindern, Pensionierte, Berufspendler, Jasser, Wanderer...»

Modernes Ambiente

Mittelpunkt des neuen Geschäfts ist ein gemütliches Café mit Aussicht auf den Alpstein. Im Gegensatz zum Café in Teufen zwar nicht mit Holz gestaltet, aber trotzdem mit einem gemütlichen Cachet. Besonders wichtig war ihnen der Teppichboden, der schallschluckend ist und eine angenehme Atmosphäre ausstrahlt. Zu den 25 Sitzplätzen gesellen sich eine kuschelige Lounge, eine Kinderecke, eine Bartheke mit Ausblick auf die Strasse und ein gut bestückter Zeitungsständer. In der warmen Jahreszeit hat es im



Noldi und Ursula Koller mit ihren beiden Kindern Jamie und Jenice und den Mitarbeiterinnen (v.l.n.r.) Karin Sutter, Nadia Hillmann, Jasmine Meier, Sandra Hasler und Regula Büchler. Foto: EG

Garten 20 Sitzplätze, und auch für ein gutes Parkplatzangebot ist gesorgt.

«Eigentlich ist es hier genauso, wie unsere Gäste das vom Café im Dorfzentrum kennen: Bei uns sind alle willkommen, ob sie einen Kaffee trinken, zum Zmittag einen warmen Snack aus der Küche bestellen oder an der Theke einen Kaffee samt Gipfel über d' Gass kaufen, um ihn im Appenzeller Bähkli zu geniessen», sagt Ursula Koller.

Frischprodukte zum Mitnehmen

Zusätzlich zu den feinen Backwaren und anderen salzigen und süssen Leckereien aus der Bäckerei und Konditorei wird in einer gekühlten Theke auch ein kleines Sortiment mit Frischprodukten angeboten: Hier

finden sich Milch, Butter, Eier, Käse, diverse Getränke und auch Fleisch von der ehemaligen Tüfner Spezialitätenmetzger. Auch das Kiosksortiment darf nicht fehlen mit Zigaretten, Schokoladenriegel und vieles andere mehr.

Ursula und Noldi Koller hatten die Bäckerei in Niederteufen und das Café in Teufen 2001 übernommen. 2010 kam die Filiale zum Türmli in Stein dazu. Heute beschäftigt das Unternehmen insgesamt 31 Angestellte, davon drei Lehrlinge. Mit der neuen Filiale werden vier weitere Arbeitsplätze geschaffen. EG

Öffnungszeiten: Mo-Fr 6–18.30 Uhr; Sa 6–15 Uhr; So geschlossen. Tel. 071 333 18 81. www.appenzellerbeck.ch

Kosmetikstudio Balance, Speicherstrasse

Petra Sommer und ihre Mitarbeiterin Vera Markovic (Bild) sind mit dem Kosmetikstudio Balance an die Speicherstrasse 11 gezogen. Die beiden Frauen haben sich an ihrer früheren Arbeitsstelle, dem Blindenheim St. Gallen, kennengelernt.

Petra Sommer entschloss sich vor einigen Jahren zu einer Ausbildung als diplomierte Kosmetikerin und eröffnete in Gais ihr eigenes Geschäft. Schon bald tat es ihr ihre ehemalige Kollegin Vera Markovic nach, und seit drei Jahren bilden die beiden ein freundschaftliches Team.

«Zu einer professionellen Behandlung gehört auch eine professionelle Produktlinie», erklären die beiden Frauen. Von Anfang an

hätten sie auf einen Kosmetikerhersteller gesetzt, von dem sie noch heute voll überzeugt seien – Yon-Ka, Paris. Die seit 1954 existierende Firma gelte als Vorreiterin der phytoaromatischen Pflege.

«Alle diese Produkte sind ohne chemische Zusatzstoffe hergestellt, auf der Basis von ätherischen Ölen, wie Zypresse, Rosmarin, Geranium und Lavendel, welche je nach Hauttyp angewendet, zu einer gesunden, frischen Haut verhelfen», erklärt Petra Sommer. Und auch die Wellness-Massagen, z.B. die Rosenkerzenölmassage seien eine wahre Wohltat für Körper und Seele. Weiter bietet Balance Manicure und Pedicure sowie Wachsenwendungen zur Haarentfernung an.



Petra Sommer und Vera Markovic freuen sich auf einen Besuch in ihrem fein nach aromatischen Ölen duftenden Studio und bieten zum Einstieg Sonderangebote an. Oder wie wär's mit einem Verwöhn-Gutschein als Weihnachtsgeschenk? EG

Studio Balance, Beauty & Wellness, Speicherstrasse 11, Teufen, Tel. 071 791 88 85, studio.balance@gmail.com

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

Zur Unterstützung unseres Serviceteams suchen wir als Aushilfe per sofort oder nach Vereinbarung

SERVICEFACHANGESTELLTE/R

In unserem Erststock-Restaurant...

...mit 50 Plätzen, zaubern wir für unsere Gäste mit Produkten aus der Region und der hauseigenen Metzgerei kulinarische Köstlichkeiten von einfach gut bis überraschend anders. Dabei steht immer die Freude am Verwöhnen und die Liebe zum Detail im Zentrum unserer Leidenschaft.

Sie sind...

...jung, belastbar, flexibel in der Arbeitszeit, haben Erfahrung im gepflegten Speiseservice und freuen sich in einem jungen und kollegialen Team mitzuarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau Daniela Manser.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

JAHRESWECHSEL

Lassen Sie sich verwöhnen und starten Sie mit unserem Silvestermenu genussvoll ins neue Jahr. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



Festtage

Besprechen Sie mit uns Ihre kulinarischen Ideen und Wünsche und wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Gäste an den Festtagen mit etwas Besonderem überraschen können. Wir beraten Sie gerne.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

**Allen Kunden ein herzliches
Dankeschön.
Wir wünschen allen Gottes Segen
im neuen Jahr**

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen





Open Sunday: Beim Einschreiben...



... und beim Fussballspielen. Fotos: AG

Open Sunday erfolgreich gestartet

Seit anfangs November ist die Dorfturnhalle jeden Sonntag geöffnet: Open Sunday heisst das neue Angebot. Am ersten Novembersonntag, zum Start des neuen Angebots, kamen über zwanzig Kinder zum Spielen.

«Toll, dass trotz des schönen Wetters so viele gekommen sind», freute sich Katrin Vetsch von idee:sport. Während die Eltern sich im Jugendtreff über die Idee von Open Sunday informieren liessen, tobten die Primarschüler in der Turnhalle herum.

Von sieben Juniorcoaches – alles Oberstufenschüler aus Teufen – betreut, dürfen sie einiges ausprobieren. Beim Unihockey wird um jeden Ball gekämpft, auch beim Sitzball schenken sich die Mädchen und

Jungs nichts. Weit ruhiger geht es beim Jonglieren und Federball zu; alle können dort spielen, wo sie wollen, und beliebig oft wechseln. Neben den Juniorcoaches stehen jeweils auch eine Projektleiterin und ein Projektleiter in der Halle. Zum Zvieri gibt es Äpfel, Wasser und Brot.

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht» des Kantons Appenzell Auserhodon sowie der Gemeinde und der Kinder- und Jugendarbeit Teufen wird die Stiftung idee:sport diesen Winter die Dorfturnhalle jeden Sonntag von 13.30 – 16 Uhr öffnen. Die Pilotphase dauert bis zum 24. März 2013. AG

Oliver Menzi ab 1. Dezember Schulleiter



Der im September vom Gemeinderat gewählte Schulleiter für den Schulkreis Landhaus, Oliver Menzi, tritt seine Stelle vorzeitig am 1. Dezember an, nachdem für ihn eine Nachfolge als Klassenlehrperson gefunden werden konnte.

Nach der Wahl von Oliver Menzi wurde seine Stelle als Klassenlehrperson ausgeschrieben. Dank intensiver Suche wurde nun eine Nachfolgerin gefunden. Die neue Lehrerin der 5. Klasse heisst Angela De Grandi und kommt aus Märwil. Sie übernimmt die Klassenverantwortung ab 1. Dezember 2012.

Die Schule Teufen begrüsst Frau De Grandi herzlich und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Ab diesem Datum übernimmt Oliver Menzi die Schulleitung des Schulkreises Landhaus. Gleichzeitig zieht sich Schulpräsidentin Ursula von Burg als Schulleitungsstellvertretung und der damit verbundenen operativen Führung zurück.

«Für mich war diese Zeit zwar arbeitsintensiv, aber höchst spannend und lehrreich. Ich danke dem ganzen Team Landhaus für die grosse Unterstützung und die schöne Zusammenarbeit. Oliver Menzi wünsche ich viel Freude und Befriedigung in seiner neuen Funktion», schreibt Ursula von Burg in einer Mitteilung. pd.

Neues Spielhaus



Kinder und Betreuerin freuen sich zusammen mit den Vertreterinnen des Frauenbundes über das neue Spielhaus. Foto MW

Die Kita Chinderwelt in Niedersteufen hatte beim Katholischen Frauenbund St. Gallen – Appenzell einen Antrag eingereicht für die Finanzierung eines Spielhauses für den Garten. Und das mit Erfolg: Am 16. November konnten Marianne Schättin und Sonja Schläpfer vom Frauenbund das Spielhaus offiziell an Sandra Gschwend, Geschäftsführerin der Kita Chinderwelt übergeben.

Der Katholische Frauenbund St. Gallen – Appenzell ist der Dachverband der regionalen Frauengemeinschaften mit rund 27'000 Mitgliedern in über 120 Ortsvereinen, also auch der Frauengemeinschaft Teufen – Bühler als lokalem Verein.

2013 feiert der Katholische Frauenbund St. Gallen – Appenzell das 100-jährige Bestehen. Zum Verbund gehört auch das Hilfswerk «Mütter in Not», das sich für die Anliegen notleidender Mütter einsetzt und professionelle Beratung und Hilfe anbietet.

MW

Infos unter www.frauenbundsga.ch

Spiele für lange Winterabende

Gemeinsame Zeit verschenken mit den Spielvorschlägen der Ludothekarinnen.

Sie möchten Ihren Kindern, Paten- oder Grosskindern gerne ein Spiel zu Weihnachten schenken? Das Team der Ludothek stellt spannende, lehrreiche und lustige Spiele für verschiedene Altersstufen vor.

Meine ersten Spiele – Gitti Giraffe



Gitti Giraffe eignet sich für freies Spiel, aber auch für das Lernen von ersten Spielregeln. Mit dem Farbwürfel suchen sich die Kinder den passenden Bauklotz und bauen den Hals der Giraffe immer länger. Wer es dann noch schafft, die Giraffe zum nächsten Baum zu schieben, erhält ein Futterplättchen als Belohnung. Ab 2 Jahren (Haba). Miranda Dalpez

Da ist der Wurm drin



Der lustige Würfelspass, der bis zum Schluss spannend bleibt! Hier wühlen sich bunte Würmer durch den doppelbodigen Spielplan. Mit Hilfe des Farbwürfels verlängern die Spieler ihren Wurm Stück für Stück. Der Spieler, dessen Wurm als erstes am anderen Ende hervorguckt, ist der Sieger! Ab 4 Jahren (Zoch). Sara Schmid

Spinnengift und Krötenschleim



Ein frecher Kobold hat in der Hexenküche alles durcheinander gebracht! Nun müssen sich die Hexen und Magier alles wieder zusammensuchen. Der Würfel bestimmt, welche Zutat gefunden werden muss. Wer das schafft, bekommt einen Hexenorden und darf einen Zauberchip in den Hexenkessel stecken. Wenn der Hexenkessel voll ist, purzelt daraus ein Ungeheuer. Ein spannendes und anspruchsvolles Merkspiel für die ganze Familie. Ab 6 Jahren (Kosmos). Brigitte Tobler

Crosswise



Kurz – spannend – raffiniert! In Crosswise bilden die gegenüberstehenden Spieler gemeinsam ein Team. Ziel ist es, durch geschicktes Legen der Spielsteine möglichst viele Punkte zu sammeln. Dabei müssen die Spieler in alle Richtungen denken, denn jeder angelegte Stein wirkt sich auch auf die gegnerische Seite aus. Einfache Regeln

und kurze Spieldauer sorgen für Spass und Herausforderung. Ab 6 Jahren (Schmidt).

Vreni Sutter

Mission im Lesedschungel – tiptoi



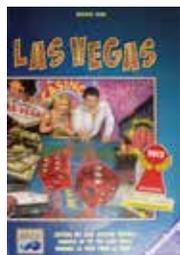
Ein kooperatives Spiel, bei dem es auf gute Zusammenarbeit und Kommunikation ankommt. Die Kinder müssen Aufträge lesen und auch verstehen. Da werden Geheimnisse gelüftet, seltene Tiere entdeckt, Verbrecher gejagt und vieles mehr. Tiptoi – ein audiodigitaler Lernstift für Bücher und Spiele – motiviert immer wieder zum spielerischen Lernen. Ab 7 Jahren, mit etwas Hilfe auch für jüngere Spieler geeignet. (Ravensburger). Martina Meier

Kleine Fische



In diesem lebhaft sprudelnden Kartenspiel ziehen meist diejenigen Spieler den Kürzeren, die nie wissen, wann es Zeit ist, einen Fang in Sicherheit zu bringen. Die Spieler decken eine Karte nach der anderen auf und entscheiden jedes Mal: weiterspielen und noch mehr Fische angeln, oder den Zug beenden und die Fische behalten. Sobald ein doppelter Fisch oder eine Krake aufgedeckt wird, geht mindestens ein Teil der Beute verloren. Ab 7 Jahren (Goldsieber). Susanne Egger

Las Vegas: Zocken bis zum letzten Würfel!



Die Spieler schlüpfen in die Rolle von Zockern, die in sechs Casinos von Las Vegas ihr Glück versuchen. Runde für Runde stellen sie sich die gleiche Frage: Wo soll ich meine Würfel platzieren, um dort eine Mehrheit zu gewinnen oder von den anderen Mitspielern zu profitieren? Doch aufgepasst, über den Kampf um die fetten Dollars kann sich am Ende ein lachender Dritter freuen! Ab 8 Jahren (Ravensburger). Patricia Gut

Indigo



Wege legen, Steine bewegen, Punkte sammeln und gewinnen! Bei Indigo versucht jeder Spieler, die wertvollsten

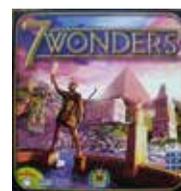
Edelsteine einzuheimsen. Dazu legt er nach und nach verschlungene Wege und bewegt darauf die Steine zum Spielfeldrand. Der Clou: Auf dem Weg dorthin muss man sich immer wieder mit Mitspielern verbünden. Doch am Ende kann nur einer gewinnen! Indigo ist ein schnell erklärtes Spielerlebnis mit einfachen Regeln. Ab 8 Jahren (Ravensburger). Bettina Bauer

Brändi Dog



Dog ist ein Brettspiel, ähnlich wie Eile-mit-Weile, wird aber in 2-er Teams und mit Bridge-Karten anstelle des Würfels gespielt. Die Karten haben Zahlenwerte und / oder Spezialfunktionen. Wichtig ist ein gutes Zusammenspiel mit dem Partner, denn nur als Team kann man gewinnen. Ein sehr schönes, spannendes und interessantes Spiel mit hohem Wiederspielwert. Ab 9 Jahren (Stiftung Brändi). Masayo Girardi

7 Wonders



Erfahrene Spieler werden an 7 Wonders ihre Freude haben. Jeder baut mit Hilfe von Spielkarten ein kleines Reich auf. Es gibt Karten mit Rohstoffen und Gebäuden, Entwicklungs-, Militär- und Handelskarten. Wer durch geschicktes Bauen am Ende die meisten Punkte erhält, gewinnt das Spiel. Speziell ist der Spielablauf, bei dem die Karten immer weitergegeben werden. Alle spielen gleichzeitig, wodurch die Spieldauer erfrischend kurz bleibt. Ab 10 Jahren (Asmodee Editions).

Angelika Buitendijk

Alle besprochenen Spiele können auch in der Ludothek an der Gremmstrasse 7 ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Montag und Freitag: 16 bis 18 Uhr, 1. Samstag im Monat: 10 bis 12 Uhr (Spielmorgen).

Tipps für das Verschenken von Spielen

Die Freude der Kinder ist gross, wenn sie ein neues Spiel geschenkt bekommen, schwindet jedoch schnell, wenn das Lesen der Anleitung zu lange dauert. Am besten sehen Sie sich das Spiel vorher an und probieren es aus. So können Sie das geschenkte Spiel sofort erklären und mit den Kindern spielen. Damit schenken Sie ihnen das, was sie am liebsten haben. Nämlich die gemeinsame Zeit, die Sie mit dem Spiel verbringen.

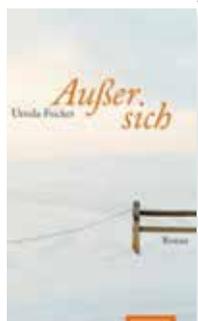
Ein Buch als Geschenk – für dich und mich

Die sieben Bibliothekarinnen haben viele Neuerscheinungen gelesen und je einen Favoriten für Sie ausgelesen.

Weitere spannende, lustige und interessante Bücher, Hörbücher, CD's und DVD's findet man in den neu umgebauten und erweiterten Bibliotheks-Räumen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem aktuellen Angebot überraschen, oder stöbern Sie von zu Hause aus in unserem Katalog unter www.biblioteufen.ch und reservieren den gewünschten Titel direkt auf Ihrem Konto.

Ausser sich

Ursula Fricker (Rotpunktverlag)



Während der Fahrt zu Freunden erleidet Sebastian eine Hirnblutung. Er überlebt, wird aber zum Pflegefall. Seine Frau Katja versucht ihn mit ihrer Nähe und Liebe zurück ins Leben zu holen. Die 1965 in Schaffhausen geborene Ursula Fricker erzählt

in ihrem Roman Katjas einsame Auseinandersetzung mit ihren Gefühlen und den Grenzen ethisch-moralischer Grundsätze bis hin zu einer endgültigen Entscheidung. Der Autorin gelingt, dass es trotz viel Dunklem und Schwerm hell aus den Sätzen leuchtet. «Ausser sich» ist im Grunde die Geschichte einer starken Liebe. Karin Sutter

Bis zur Neige, Ein Fall für Berlin und Wien

Bielefeld & Hartlieb (Diogenes)



Dies ist der zweite Krimi vom Autorenteam Petra Hartlieb aus Wien und Claus-Ulrich Bielefeld aus Berlin. Anna Habel, Chefspektorin der Wiener Mordkommission, gönnt sich ein Wochenende in ihrem Ferienhaus im Wein-

viertel. Kaum angekommen, erfährt sie vom Tod des Edelwinzers Bachmüller. Sie kann es nicht lassen und muss der Sache auf den Grund gehen. Natürlich war es Mord, und schon bald deckt sie eine Verbindung mit Berlin auf. Da wird es Zeit, ihren Berliner Kollegen Thomas Bernhardt einzuschalten. Wenn auch zu Anfang etwas unwillig, taucht auch dieser in den Fall ein. Spannende Handlung, Wiener Schmäh flirtet mit Berliner Schnauze, Sommerhitze in zwei Städten macht Durst auf mehr und auf einen kühlen Grünen Veltliner. Erika Bänziger

Das Meer am Morgen

Margaret Mazzantini (DuMont)

Libysch-Italienische Schicksalsverbindung



Ganz poetisch und liebevoll, aber auch sehr politisch, erzählt Margaret Mazzantini über die Schicksalsverbindung zwischen einem italienischen und einem libyschen Jungen, während der Diktatur von Gaddafi. In dichter Sprache schreibt sie von Krieg, Vertreibung und der Wucht der Geschichte, die Menschen verwirft und verwirbelt wie Wellen den Sand. Eine Novelle von abgrundtiefer Traurigkeit.

Simone Koller

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

John Green (Hanser)

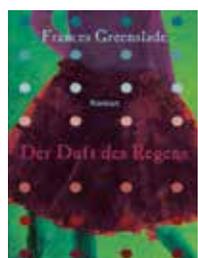


Hazel ist 16 und unheilbar an Krebs erkrankt. In einer Selbsthilfegruppe begegnet sie dem ebenfalls krebserkrankten Augustus. Sogleich ist sie eingenommen von seinem Lächeln und seinem Humor. Sie verlieben sich und geben einander

den Halt. Denn sie wissen nur zu gut, jeder Tag ist es wert, gelebt zu werden und das Schicksal kann jederzeit grausam zuschlagen. Die großen Fragen der Liebe und des Lebens sind selten derart unsentimental, klug und, ja, auch komisch beschrieben worden. Ein berührendes Buch mit viel unverblühtem Tiefgang. Auch als Hörbuch in gekürzter Fassung. Irene Moesch

Der Duft des Regens

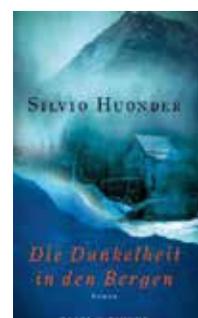
Frances Greenlade (mare)



Der Erstlingsroman von Frances Greenlade erzählt die Geschichte von Jenny und Maggie Dillon, zwei sehr unterschiedlichen Schwestern, die sich nach einer glücklichen Kindheit in einer fremden Familie wiederfinden. Der Vater ist verunglückt und die Mutter spurlos verschwunden. Die Situation spitzt sich dermassen zu, dass sich Maggie auf die Suche macht. Und sie erfährt eine ganz neue Version ihrer Familiengeschichte, mit der sie niemals gerechnet hätte. Eine einfühlsame und tragische Geschichte von zwei Mädchen im Teenageralter, auf der Suche nach sich selbst und nach ihrer Mutter. Doreen Fässler

Die Dunkelheit in den Bergen

Silvio Huonder (Nagel & Kimche)



Der aus Graubünden stammende Autor schreibt in seinem neuen Roman über eine wahre Begebenheit aus dem Jahr 1821. In der Mühle von Bonaduz geschieht ein rätselhafter und brutaler Dreifachmord. Der junge, neu eingesetzte Polizeidirektor Baron Johann

Heinrich von Mont heftet sich mit zwei heimgekehrten Söldnern an die Fersen der in Frage kommenden Täter. Bevor der Mord passiert, werden die beteiligten Personen in parallel erzählten Handlungen allmählich zusammengeführt: Opfer, Fahnder und die möglichen Täter. Ein äusserst spannender, von Schauplätzen und Personen her historisch belegter und bildhafter Roman. Esther Gähler

Polarrot

Patrick Tschan (Braumüller)



Reich sein um jeden Preis, dies ist Jacks Ziel – erst als glückloser Heiratsschwindler im noblen Palace Hotel in St. Moritz, später als erfolgreicher Vertreter beim Chemiekonzern Guky.

Hektoliterweise verkauft er dort die Farbe «Polarrot» für die Hakenkreuzfahne. Doch dann verliebt er sich in die Frau seines Chefs, eine Halbjüdin, und lässt sich auf ein riskantes Goldschmuggel-Unterfangen ein. Patrick Tschans Helden Jack Breiter muss man als Leser einfach lieben: für seinen Einfallsreichtum, seine Hinterlist und seinen unbändigen Überlebenswillen, der uns immer wieder aufs Neue überrascht. Marianne Clavadetscher

Der kleine Igel und das grosse Geschenk



... und weitere Bilderbuchgeschichten zur Winter- und Weihnachtszeit. Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen Geschichten für Kinder von 3 – 6 Jahren.

Im Anschluss ist die Ausleihe für die kleinen Gäste und ihre Begleitenden geöffnet.

Bibliothek, Dorf 7, Dienstag, 4., 11. und 18. Dezember jeweils um 17 Uhr.

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

INFOVERANSTALTUNGEN AM DO. 17. JAN., 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

EDUQUA

Getränkehandel Stadelmann

9063 Stein AR

Schmitten 480
Tel. 071 367 11 48
Fax 071 367 11 20

stadelmannstein@bluewin.ch

Öffnungszeiten Rampenverkauf:
Montag-Freitag von 17.00-19.00 Uhr
Samstag von 08.30-17.00 Uhr



//SAKnet

Freude an Geschwindigkeit, Unterhaltung
und Kommunikation!

// FÜR SIE LEISTEN WIR VOLLEN EINSATZ –
GLASFASERERSCHLIESSUNG IN IHRER REGION.

Sie haben noch Fragen?
Wir sind für Sie da:
Telefon 071 229 54 54
SAKnet@sak.ch

ST.GALLISCH-APPENZELISCHE
KRAFTWERKE AG



TV, Internet,
Telefon bereits
ab 62.– CHF
pro Monat!

www.SAKnet.ch

G

E

Auf dem Kulturpfad: Schulhaus Landhaus

Auflösung November-Rätsel: Die gesuchte Uhr hängt am Schulhaus Landhaus (Nr. 12).

Die Rätselserie um den Kulturpfad ist abgeschlossen. Im Februar 2013 wartet ein neuer Wettbewerb auf Kreuzworträtselfreunde.

Die Gewinner im November

1. Preis (Gutschein Landi, 100 Franken): *Jana Schenker*, Fadenrainstrasse 3. 2. Preis (Gutschein Böhli, 50 Franken): *Susanne Büchler*, Lortanne 3. 3. Preis (Abo Tüüfner Poscht für Auswärtige, 45 Franken): *Heinz Moser*, Schützenbergstrasse 11.

Schöne Bescherung für Jana

Die Uhr ihres Schulhauses hat die Sechstklässlerin natürlich sofort erkannt und flugs eine Karte mit der richtigen Lösung geschrieben und dazu, um die Glücksfee hold zu stimmen, zwei Glückskleblätter gezeichnet. Das scheint genützt zu haben, und man sieht es auf dem Foto, Jana freut sich. Sie weiss auch schon, was sie in der Landi mit dem Gutschein kaufen will: Futter und Heu für die beiden

Zwerghasen Siri und Mira. Und allerlei Sachen zum Basteln hat sie auch schon entdeckt. Ob sie etwas in die vielen Schleckwaren investieren will, das bleibt geheim.

Vor genau einem Jahr ist Janas Familie nach Teufen an die Fadenrainstrasse gezogen. Es gefalle ihr hier viel besser als in St. Gallen, sagt sie – und ihre Schwester Irina stimmt ihr zu. «Ich kann mit dem Velo zur Schule fahren und die Luft ist viel sauberer.»

Gisela Stadler ist seit einigen Monaten die neue Stellvertreterin der Ladenleiterin Christina Fitze. Sie fühle sich hier in Teufen ausgesprochen wohl, schwärmt auch sie, deshalb suche sie jetzt für sich und ihren Freund eine Wohnung. In der Landi haben die acht Mitarbeiter/innen um die Weihnachtszeit viel zu tun. Täglich treffen neue Artikel ein. Spielsachen, Weihnachtsdekurations-Artikel und bald schon Christbäume sind im Angebot. Dazu kommt alles für den zu erwartenden Wintereinbruch, wie Schaufeln, Fräsen, Winterstiefel, Vogelfutter und vieles mehr. EP



Gisela Stadler überreicht der 12-jährigen Jana Schenker den 100-Frankengutschein, gespendet von der Landi Säntis. Foto: EP

Das grosse Weihnachtsrätsel für FeinschmeckerInnen!

Dieses Mal sind scharfe Augen besonders gefragt: Auf den Inserateseiten haben wir 34 Buchstaben versteckt. Wenn Sie alle gefunden haben und richtig zusammensetzen, ergibt sich ein Satz:

..... - -
Die Lösung senden Sie wie immer an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder wettbewerb@tposcht.ch. Einsendeschluss ist der 14. Januar 2013.

Festliches Essen, feiner Wein, gemütlicher Zmorge

Natürlich gibt es zum Festtagsrätsel auch festliche Preise zu gewinnen: 1. Preis: Gutschein für ein festliches Essen für 2 Personen im Hotel Anker im Wert von 200 Franken; 2. Preis: Edle Weine im Wert von 100 Franken von Yvonne's Weinkabinett; 3. Preis: Gutschein für einen Bäckerzmorge für zwei Personen im neuen Café Koller in Niderteufen und schliesslich 4. – 7. Preis, je eine CD Helewie von den Säntisjodlern.



Teufen

- | | | | | | |
|----|--------------------------------|----|-----------------------------------|----|----------------------------------|
| 01 | Gemeindehaus | 11 | Heimatstil-Villen Speicherstrasse | 20 | Fabrikantenvilla Hechtstrasse 15 |
| 02 | Schulhaus Dorf | 12 | Schulhaus Landhaus | 21 | Alte Landstrasse |
| 03 | Alter Bahnhof | 13 | Althus | 22 | Fabrikantenhaus Hechtstrasse 8 |
| 04 | Fabrikantenhäuser am Unterrain | 14 | Ehemaliges Schulhaus Bleiche | 23 | Hechtremise und Hechtweiher |
| 05 | Methodistenkirche | 15 | Ehemalige Schlichterei Schläpfer | 24 | Hecht |
| 06 | Schulhaus Hörli | 16 | Zeughaus | 25 | Kornhändlerhaus |
| 07 | Kaufmannspalast am Gremm | 17 | Haus Lindengarten | 26 | Rokoko-Häuser Dorfstrasse |
| 08 | Haus Unteres Gremm | 18 | Ehemalige Wäbi in der Ebni | 27 | Grubenmannkirche |
| 09 | Rothen-Stall | 19 | Fabrikantenvilla Grünau | | |
| 10 | Oertli-Haus | | | | |

Vermehrt Angebote für junge Familien

Evangelische Kirchgemeinde: 2013 sechs Familiengottesdienste und zehn Taufsonntage.

Die Evangelische Kirchgemeinde verstärkt mit dem Zuzug von Pfarrerin Andrea Anker ihr Angebot für junge Familien und bietet vermehrt familienfreundliche Gottesdienste an.

Am 18. November hat quasi als Pilot bereits ein erster Familiengottesdienst stattgefunden. Damit sich im Familiengottesdienst alle willkommen fühlen - Eltern mit Kindern, aber genauso auch ältere Menschen, denen viel daran liegt, in Ruhe eine Predigt hören zu können - wurde nach der gemeinsamen Eröffnung in der Grubenmannkirche für die Kinder ein separates Programm im alten Feuerwehrhäuschen angeboten.

Das Konzept ist laut Andrea Anker auf gute Resonanz gestossen.

Zweiteiliger Kindergottesdienst

Der Kinderteil setzt sich aus zwei Teilen zusammen. «Im ersten Teil singen wir kindergerechte Lieder und erleben einen Input oder ein Theater, das von den Kindern und Jugendlichen im Unterricht selbst vorbereitet wurde. Im zweiten Teil dürfen die Kinder unter kundiger Anleitung in zwei Altersgruppen eine Geschichte hören, spielen oder basteln, während die Älteren sich in Ruhe auf die Predigt, die Musik und Gebete konzentrieren können», erläutert Pfarrerin Andrea Anker das neue Konzept.

Vier der geplanten Familiengottesdienste sind Taufgottesdienste.

Kein «Familienkult»

Andrea Anker betont aber: «Bei all diesen Gottesdiensten geht es nicht darum, einen 'Familienkult'»

Die Daten der Familiengottesdienste 2013

17. Feb.	(mit Taufen)
12. Mai	(Muttertag, mit Kinderchor und Taufen)
9. Juni	(mit Brunch auf dem Bauernhof)
18. August	(Schulanfangsgottesdienst)
3. Nov.	
15. Dez.	(mit Taufen)

zu betreiben, sondern so wie an allen anderen Sonntagen soll auch hier das Evangelium im Zentrum stehen. Es wäre schade, wenn der Familiengottesdienst statt ein Gottesdienst *auch* für Familien ein Gottesdienst *nur* für Familien werden würde. Kommen Sie also vorbei und lassen Sie sich überraschen!»

Ausserdem werden ab 2013 zehn spezielle Taufsonntage angeboten. Eine Übersicht über alle Termine finden Sie unter www.ref-teufen.ch unter dem Formular für die Taufanmeldung.

Wir freuen uns auf viele gute Begegnungen im neuen Jahr und wünschen Ihnen von Herzen eine stimmungsvolle Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Das Pfarrteam der Evangelischen Kirchgemeinde: Andrea Anker, Marilene Hess, Verena Hubmann

Fotos: Erika Bänziger / Thomas Karrer



Agenda Dezember 2012 und Januar 2013

Evangelisch

sympaTisch: Donnerstag, 6. Dezember im Kirchgemeindehaus Hörli, 12 bis 14 Uhr; thailändischer Mittagstisch für jung und älter. Anmeldung bis Dienstag 12 Uhr, unter Telefon 071 333 13 64 oder maegi.schmidt@ref-teufen.ch, Kosten: Fr. 15.- / Kinder Fr. 5.-, inkl. Tischwasser und Kaffee.

anKlang, Musik und Wort im Gottesdienst: Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent 9.45 Uhr. «O chomm doch Du Liecht»; Lieder aus der «St. Johanner Wienacht» von Peter Roth mit einem Chor aus dem Neckertal und Instrumentalisten unter der Leitung von Susanne Bolt, St. Peterzell; Liturgie: Pfarrteam Marilene Hess, Andrea Anker und Verena Hubmann; anschliessend Kirchgemeindeversammlung.

Seniorentreff: Dienstag, 11. Dezember 14.30 Uhr im Lindensaal, Besinnliche Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit; Pfarrerin Verena Hubmann und das Seniorenteam freuen sich auf Ihren Besuch.

Mitsing-Gottesdienst: Sonntag, 23. Dezember, 17 Uhr, evang. Kirche. Mit einer Chorgruppe der Kantorei, unter der Leitung von Wilfried Schnetzler und mit Pfarrerin Verena Hubmann, singen wir alte und neue Weihnachtslieder.

Heiligabend, Montag, 24. Dezember, 17 Uhr: *Familien-Christvesper*: mit Krippenspiel (Cevi), Pfarrerin Marilene Hess und Elke Hildebrandt, Orgel. *Christnachtfeier*: 23 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann. Musik: Hiroko Haag, Sopran; Wilfried Schnetzler, Orgel.

Gottesdienst mit Abendmahl: Dienstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag, 9.45 Uhr, Pfarrerin Andrea Anker; Karla Nyč, Violine; Wilfried Schnetzler, Orgel.

anKlang Musikalische Vesper zum neuen Jahr: Dienstag, 1. Januar, Neujahr, 17 Uhr: Singet dem Herrn ein neues Lied, Bach-Kantorei mit Elke Hildebrandt und Wilfried Schnetzler, Orgel, Thomas Goetschel, Violine; Liturgie Pfarrerin Marilene Hess. Anschliessend Neujahrsapéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

Anlässe für Kinder und Jugendliche Die Cevi-Jungschar und die Fröschli treffen sich am Samstag, 1., 8. und 22. Dezember jeweils von 13.30 Uhr bis 16 Uhr vor der reformierten Kirche Teufen, um das Weihnachtsspiel für den Gottesdienst vom 24. Dezember zu proben. Kinder, die auch ger-

ne mitmachen würden, können sich bei Muriel Bruderer anmelden: 071 333 38 01 / 079 873 40 93 oder piada@cevi-teufen.ch, Internet www.cevi-teufen.ch.

Die Cevi-Jungschar trifft sich am Samstag, 5./19. Januar um 14 Uhr beim Hecht. Infos unter 071 333 41 33 oder civetta@cevi-teufen.ch, Internet www.cevi-teufen.ch.

Die Cevi-Fröschli treffen sich am Samstag, 5. und 19. Januar um 14 Uhr bei der Cevi-Hütte. Infos Telefon 071 333 38 01 / 079 873 40 93 oder piada@cevi-teufen.ch, Internet www.cevi-teufen.ch.

Ökumenisch

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 2. Dezember, 1. Advent, 10 Uhr in der kath. Kirche mit Pfarrerin Marilene Hess und Jugendarbeiter Claudio Kasper, anschliessend

Fortsetzung Agenda Seite 43

Von Advent bis Neujahr: Stimmungsvolle Zeit



Der Dorfbrunnen im Lichterglanz.

Foto: Archiv HS

An Weihnachten zieht es viele Menschen in die Kirchen. Lichter, Düfte und Zeichen stimmen auf die besondere Zeit ein. Auch in der kath. Pfarrei Teufen sollen Advent und Weihnachten mit allen Sinnen erlebt werden können.

Zweimal, am Dienstagmorgen, 4. und 18. Dezember findet jeweils um 06.30 Uhr die frühmorgendliche *Roratefeier* mit anschliessendem Zmorge statt. Am Sonntag, 16. Dezember beginnt um 10 Uhr ein besinnlicher Gottesdienst mit Gesängen und Elementen aus *Taizé*.

An Weihnachten, 24. Dezember lädt die Pfarrei auf 17 Uhr zur *Kinderweihnachtsfeier* ein. Mit dem «Weihnachtsengel» machen wir uns auf die Reise nach Betlehem. Um 23 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte zur Christmette mit Weihnachtsgeschichte und besinn-

lich-romantischen Weihnachtsliedern und Melodien des Trompeters Michael Neff.

An Neujahr singt die St. Galler Sopranistin Beatrice Rütsche-Ott um 17.30 Uhr im *Neujahrgottesdienst*. Im Anschluss sind alle zum Neujahrsapéro eingeladen.

Am Sonntag, 6. Januar wird der Gottesdienst zum *Sternsingertag* mit weihnachtlicher Musik und Liedern aus Skandinavien durch ein junges Musikensemble aus der Ostschweiz mitgestaltet. Um 17 Uhr öffnen sich die Kirchentüren in Teufen für ein nordisches Musikkonzert.

Weihnachtsfeier für das goldene Alter

Die Seniorinnen und Senioren aus Teufen sind herzlich eingeladen zur Weihnachtsfeier am Donnerstag, 20. Dezember im Pfarreizentrum Stofel. Eine besinnliche Feier in der Kirche eröffnet das gemütliche Beisammensein unterm Christbaum. Die Stimmen des Heimatchorli Teufen sowie Hirtenmusik des Flötenensembles St. Georgen und eine Weihnachtsgeschichte zum Schmunzeln bestimmen das Programm. Zwischendurch werden kulinarische Köstlichkeiten serviert. Die Feier beginnt um 14 Uhr. pd. ■

Fortsetzung Agenda

Mittagessen (Suppe und Dessertbuffet) sowie Adventsverkauf.

Ökumenischer Kontaktzmittag:

Freitag, 14. Dezember, 11.30 Uhr im Restaurant Ilge, An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi Schmidt, evang. Sekretariat Tel. 071 333 13 64 / Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52.

Ökumenischer Jahresschluss-Gottesdienst: Montag, 31. Dezember, Silvester, 17 Uhr mit musikalischer Überraschung, Pfarrerin Marilene Hess, evang. Kirche.

Ökumenische Gottesdienste in den Häusern: Lindenhügel: Donnerstag, 6. Dezember, 15 Uhr, Pfarre-

rin Marilene Hess; *Unteres Gremm*: Mittwoch, 12. Dezember, 15.15 Uhr, Marianne Krummenacher.

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 8. Januar, 9 bis 11 Uhr im Pfarreizentrum Stofel; Musik – ein Hobby für das ganze Leben, Roland Bieri.

Ökumenischer Advents-Chinderfür: Sonntag: 16. Dezember, 16 Uhr in der Kath. Kirche.

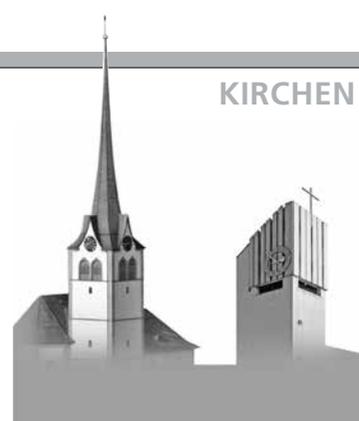
Ökumenischer Kontaktzmittag: Freitag, 25. Januar, 11.30 Uhr im Restaurant Linde, An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi Schmidt, evang. Sekretariat Tel. 071 333 13 64 oder Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52.

pd. ■

Die Tüfner Sternsinger kommen

Auch in Teufen bringen Gruppen von SchülerInnen in farbenfrohen Kleidern Gottes Segen fürs neue Jahr zu den Menschen. Die Aktion Sternsingen steht diesmal unter dem Motto «Segen bringen, Segen sein».

Der Sammlerlös geht ganz



im Sinne von «Kinder helfen Kindern» an ein Projekt in Tansania, Ostafrika. Die Gesundheit der Kinder dort und weltweit steht dabei im Zentrum.

Die SternsingerInnen werden am Sonntag, 6. Januar 2013 im Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kath. Kirche Teufen gesegnet und ausgesandt. Anschliessend werden sie den ganzen Sonntagnachmittag in Teufen unterwegs sein. Andere Zeiten und Tage sind nicht möglich. Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen bis am 30. Dezember 2012 mittels Talon (Flyer liegen in der Kath. Kirche auf) oder unter der Tel. 079 744 16 86 an Monika Oberholzer. pd. ■

Personelle Veränderungen in der Pfarrei

Mit Bedauern muss das Seelsorgeteam der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein Abschied nehmen von zwei bewährten Seelsorgerinnen. Per Ende Januar verlassen **Monika Oberholzer** und **Tanja Tribull** unser Team.

Monika Oberholzer war über zehn Jahre engagierte Religionslehrerin und Seelsorgerin für Jugendliche. In den vergangenen zwei Jahren hat sie zudem die Koordination des Religionsunterrichtes im ganzen Rotbachtal koordiniert. Sie verlässt die Pfarrei, um nochmals eine berufliche Veränderung zu wagen. Monika hinterlässt eine grosse Lücke. Monika Oberholzer sagt Adieu im Pfarreigottesdienst am Sonntag, 20. Januar um 10 Uhr in Teufen.

Tanja Tribull war seit 2011 in unserem Team als Seelsorgerin mit Schwerpunkt im Pfarreiteil Bühler. Frau Tribull beginnt im Sommer die Berufseinführung des Bistums St. Gallen und muss daher ihre kommenden zwei Jahre in einem Ausbildungspfarramt absolvieren.

Solche Wechsel sind nicht unge-

wöhnlich, auch wenn wir Tanja nicht gerne ziehen lassen. Tanja Tribull hat wertvolle Aufbauarbeit in Bühler geleistet und hinterlässt ihre guten Spuren. Tanja Tribull wird im Pfarreigottesdienst am Samstag, 26. Januar um 17.30 Uhr in Bühler verabschiedet.

Karl Wenzinger als neuer priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei Teufen

Das Seelsorgeteam der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein heisst am Sonntag, 13. Januar Karl Wenzinger im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes um 10 Uhr herzlich willkommen in der Pfarrei Teufen. Der 60-jährige Priester wechselt von Bazenheim SG ins Rotbachtal. Als Kaplan wird er uns in den priesterlichen Diensten zur Seite stehen. Karl Wenzinger ist Leiter der Pfarrei Gais und nimmt dort Wohnsitz.

Wir freuen uns, dass Kaplan Wenzinger sich entschieden hat, in unserer Seelsorgeeinheit zu wirken. Wir laden die ganze Pfarrei ein, ihn willkommen zu heissen im Begrüssungsgottesdienst mit anschliessendem Apéro.

Stefan Staub, Pfarreileiter ■

Im Gedenken



Eugen «Geni» Leemann-Good

17. Aug. 1947 – 07. Oktober 2012

Marie-Louise Leemann-Good

25. Mai 1946 – 30. Oktober 2012

Geni wurde als ältestes Kind in Winterthur, Marie-Louise als Dritttälteste in Mels geboren. Beide wuchsen in einer kinderreichen Familie auf. 1967 begegneten sich die zwei zum ersten Mal. Beide arbeiteten für die SBB und wohnten im «Ledigenheim» in Zürich. Anfangs noch per Sie, kamen sie sich rasch näher. 1969 folgte die Verlo-

bung, 1971 wurde geheiratet. Ein Jahr später kam Monika zur Welt, elf Monate danach wurde die Familie durch die Geburt von Martin komplett. Nach einigen glücklichen Jahren am Zürichsee und einem kurzen Abstecher ins Rheintal wurde die Familie Leemann in Wil heimisch. Für Geni und Marie-Louise war die Familie immer das Allerwichtigste im Leben. So ging Geni des öfteren schon um fünf Uhr morgens aus dem Haus, damit er die Kinder abends daheim noch geniessen konnte. Marie-Louise war eine passionierte Gärtnerin und Köchin, malte und bastelte mit ihren Kindern und schneiderte allerlei Gwändli für ihre Liebsten. Nachdem die Kinder ausgezogen waren, genossen Geni und Marie-Louise ihre neu gewonnene Freiheit mit diversen Zugreisen und Velotouren in ganz Europa. Als bei Marie-Louise vor einigen Jahren eine schwere Krankheit di-



Sonnenaufgang. Foto: HS

agnostiziert wurde, lösten die beiden ihren Haushalt in Wil auf und zügelten nach Teufen, um näher bei ihrer Tochter und deren Familie zu sein. Schnell fühlten sie sich in Teufen wohl. Geni war ein häufiger Gast in der Bibliothek und Marie-Louise fand bei den «Badefrauen» am Mittwochabend Anschluss. Sophia, Nicolas und Elisa freuten sich sehr, dass sie ihren Neni und ihr Nani fast jeden Tag sahen. Die Grosseltern nahmen aktiv am Le-

ben ihrer Enkel teil. Sie machten mit ihnen kleinere Reisli im Appenzellerland und waren bei Anlässen im Chindsgi und in der Schule gerne dabei.

Als Geni am 7. Oktober völlig unerwartet verstarb, veränderte sich die Situation schlagartig. Marie-Louise durfte ihre letzten Lebenswochen im Kreise ihrer Familie im Gstdalen verbringen, folgte ihrem Geni dann aber schon nach kurzer Zeit. ML

**Kompetent. Zielorientiert.
Ihr Immobilienverkäufer.**



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Peter Kellenberger
Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 12
E-Mail: p.kellenberger@hevsg.ch
Website: www.hevsg.ch

Misst Ihr Blutzucker- Messgerät genau?

Wir machen die Kontrolle!
Kommen Sie mit Ihrem Gerät
und den Sensoren in Ihre
Anker-Apotheke in Teufen -
damit Sie sich wieder voll auf
Ihre Werte verlassen können!

einfach **gewinnt**™ | Bayer HealthCare
Diabetes Care

Gutschein für eine kostenlose Kontrolle / Geräte-Umtausch

Wir kontrollieren Ihr aktuelles Blutzucker-Messgerät.
Bei Bedarf bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihr altes Blutzucker-Messgerät
kostenlos gegen ein Neues umzutauschen.

Verlangen Sie mit diesem Gutschein zudem Unterlagen und Informationen
zum Thema Diabetes.

Bitte um eine telefonische Voranmeldung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Anker Apotheke GmbH, Dorf 10, 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 88 / www.anker-apotheke.ch

Im Gedenken

Bertha Senteler-Zellweger

8. Mai 1923 – 21. September 2012

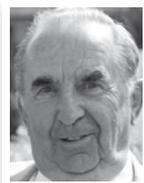


Bertha Zellweger wuchs auf dem Heimet Mühlehaus in Teufen als viertes von acht Kindern auf.

Nach der obligatorischen Schulzeit nahm sie Stellungen in verschiedenen Betrieben an. Die politische Lage erlaubte es ihr nicht, ihre ersehnten Reisewünsche zu realisieren. Deshalb ging sie ins Welschland. Bei ihrem Aufenthalt in mehreren Kinderheimen befasste sie sich mit der Kindererziehung und der geeigneten Ernährung für geschwächte Kinder. Nach ihrer Hochzeit mit Friedrich Senteler bearbeitete das Ehepaar das Anwesen der Grossmutter ihres Mannes im Rheintal. Nach dem Tod ihres Vaters konnten sie den elterlichen Hof übernehmen. Zu den zwei Mädchen gesellten sich drei Knaben. Bertha Senteler war es stets ein Anliegen, ihre Kinder zu selbständigen Persönlichkeiten zu erziehen. Ihren eigentlichen Berufswunsch, Gärtnerin zu werden, kompensierte sie mit einem grossen Gemüse- und Blumengarten sowie vollen Blumenkistli vor den Fenstern. Nach einer lebensbedrohenden Gelbsucht willigte sie ein, bei ihrer Tochter im Dorf zu leben. Kochen, Gärtnern, Kunststricken und Lesen füllten ihren neuen Alltag. Bei Familienfesten freute sie sich an den zahlreichen Gross- und Urgrosskindern. Am 21. September 2012 durfte sie friedlich einschlafen.

Emil Sutter-Dörig Enze Migg

28. Sept. 1924 – 10. Oktober 2012



Migg Sutter ist in Weissbad und in luftiger Höhe auf der Ebenalp (1640m) aufgewachsen. Nach der Lehre zum Maschinenmechaniker arbeitete er während drei Jahrzehnten in sieben Kantonen für die Firma Luxram AG in Goldau. Am 17. September 1951 heiratete

er Lydia Dörig von der Meglisalp. Mit der Heirat zog das Ehepaar Sutter in den Sammelbühl. Hier in Teufen sind ihre Kinder Urs, Annelise und Irene zur Welt gekommen. Dass Annelise 1960 mit erst sechs Jahren an einer schweren Krankheit starb, war für die Beiden sehr schwer. Im Januar 1963 nahmen Sutters Wohnsitz an der Schulhausstrasse in Nieder-teufen. Hier hatten sie nochmals das Glück, im gleichen Jahr Eltern von Sohn Stephan zu werden. Viele Jahre war Familie Sutter zusätzlich auf der Ebenalp im Bergrestaurant im Einsatz. Die Arbeit war anstrengend, aber trotzdem schön. Auch in der Gemeinde war Migg Sutter aktiv. So versah er während zehn Jahren das Amt des Kassiers der katholischen Kirche und noch länger wirkte er als Stimmzähler der Gemeinde Teufen. So kennen ihn viele als liebenswürdigen und aufmerksamen Bürger. Noch im hohen Alter lernte er, E-Mail und das Internet für sich und die Verbindung in die weite Welt zu nutzen. Über Skype nahm er Kontakt zu seiner Tochter und deren Familie in British Columbia auf. Er bleibt seiner Familie und seinen Freunden und Bekannten als überaus gastfreundlicher und humorvoller Mitmensch in Erinnerung.

Gisela Waldburger-Wyss

30. Okt. 1925 – 11. Oktober 2012



Gisela Waldburger ist zusammen mit einer Schwester und zwei Brüdern in St. Georgen aufgewachsen. Bevor

sie 1950 heiratete, arbeitete sie in St. Gallen als Verkäuferin in einem Schuhgeschäft. Mit der Heirat zogen Waldburgers in die Sonnegg in der Lustmühle. Seit 1964 lebte Gisela Waldburger am Gopfweg in Nieder-teufen. Dort wuchsen ihre drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne, auf. Dort pflegte sie auch einen prächtigen Garten. Gisela Waldburger half, wo sie nur konnte, und ihre gesellige Art wurde allseits geschätzt. Nichtstun kannte sie nicht. So lieferte sie

während mehrerer Jahre mit ihrem Auto Mahlzeiten der Pro Senectute in viele Haushaltungen. Ebenso organisierte sie Spielnachmittage für Senioren. Die letzten Jahre wurde es ruhig um Gisela Waldburger. Dank Hilfe der Spitex konnte sie trotz ihrer Demenz zu Hause bleiben. Ihr Wunsch wurde erfüllt. Sie durfte in ihrem Daheim am 11. Oktober friedlich einschlafen.

Dorli Zürcher-Ritz

16. Nov. 1924 – 18. Oktober 2012



Dorli Zürcher ist in einer Pflegefamilie im Töss-tal aufgewachsen. Nach der Schulzeit arbeitete sie in einer Fabrik. Als sie zwanzig Jahre alt war, nahm sie eine Stelle als Verkäuferin in einer Bäckereikonditorei an. In diesem Betrieb lernte sie ihren Mann Ernst kennen. Am 16. Mai 1946 heirateten die beiden. 1946, 1948, 1952 und 1955 kamen ihre Kinder Susanne, Richard, Marianne und Elisabeth zur Welt. 1957 nahmen sie zuerst in einem Bauernhof in der Gähleren in Teufen Wohnsitz, drei Jahre später auf demselben Grundstück in einem neu erbauten Haus. Dorli Zürcher fühlte sich in Teufen sehr wohl und gut integriert. Sie sang im Frauenchor Tobel. Bei den Landfrauen machte sie im Kegelklub mit. Beim Theaterspielen im Männerchor und im Jodlerklub blühte sie richtig auf. 1986 traf ein erster schwerer Schicksalsschlag die Familie, als ihre Tochter Susanne kurz nach dem 40. Altersjahr starb. Schwer zu verkraften war für sie, als 2007 ihr Mann Ernst und zwei Tage später ihr Sohn Richard starben. Bis Ende August 2012 wohnte Dorli Zürcher in der Gähleren. Im Altersheim Bächli durfte sie am 18. Oktober 2012 ruhig einschlafen.

Roland Arpagaus-Graf

11. März 1956 – 05. Nov. 2012

Roland Arpagaus wurde am 11. März 1956 als viertjüngstes von 13 Kindern in Ilanz geboren. Er blieb sein Leben lang ein Heimweh-Bündner. Mit 16 Jahren begann er in St. Gallen eine KV-Lehre. 1976 lernte er als 20-Jähriger seine Frau, eine waschechte Appen-



zellerin kennen. 1980 heirateten sie und bekamen drei Kinder. Roland Arpagaus war ein glückliches und

harmonisches Familienleben immer sehr wichtig. Er war ein überaus liebevoller und herzlicher Ehemann und Vater. In verschiedenen Vereinen war er aktiv und genoss die Geselligkeit. Seine positive Einstellung und die Energie, die er im Kampf gegen seine langjährige Krebserkrankung hatte, waren beeindruckend. Als Folge der Krankheit wurde er sehr schwach. Dadurch war die Familie gezwungen, das Haus in St. Georgen zu verkaufen. Mit Glück fanden sie eine Wohnung in Nieder-teufen. Auf der grossen Terrasse konnten sie viele gemeinsame Stunden mit einem Glas Wein und Blick auf den Säntis geniessen. Leider durfte er seine drei so geliebten Enkel nur sehr kurz verwöhnen. Er hatte noch so viele Pläne mit ihnen und der ganzen Familie. NL, VA

Agostina Halbeck-Fortini

4. Aug. 1922 – 8. November 2012



Tina Halbeck ist in der Romandie aufgewachsen. In den 50er Jahren arbeitete sie als Chefin der Lingerie im

Hotel Fribourg. 1954/55 stand ein Umbau an und der junge St. Galler Architekt Ernst Halbeck wurde mit dieser Aufgabe betraut. Die beiden lernten sich schnell kennen und lieben und so folgte Tina «ihrem Ernst» nach St. Gallen. 1956 heiratete das Paar. 1957 kam Sohn Marcus zur Welt, Sohn Claude folgte vier Jahre später. Im gleichen Jahr, 1961, zog die junge Familie an die Rütihofstrasse 14 in Nieder-teufen. Mit den Jahren wurde Tina Halbeck fünffache Grossmutter. Vom Tod ihres geliebten Ehemannes hat sie sich leider nie richtig erholt, so dass sie ab anfangs Januar 2008 im Haus Unteres Gremm wohnte und dort liebevoll betreut wurde. Trotz angeschlagener Gesundheit konnte sie am 4. August dieses Jahres im engsten Familienkreis ihren 80. Geburtstag feiern. MH

Notiert: Marlis Schaeppi ■

Gratulationen im Dezember



Die erste Jubilarin, **Mathilde Graf-Bucher**, wird am Dienstag, 4. Dezember 92 Jahre alt. Unsere Zuckerbäckerin lebt immer noch selbstständig zu Hause an der Gremmstrasse im obersten Stockwerk. Die Zeit vergeht wie im Fluge, wenn sie Kreuzworträtsel löst. Jeden Tag meistert sie die steile Treppe, damit sie ihre Einkäufe erledigen kann. Draussen ist der Rollator ideal. Die eingekauften Artikel kann sie ins Körbchen legen. In ihrer praktischen Küche ist sie in ihrem Element. Da werden immer noch feine Süssigkeiten hergestellt, verschiedenste Sorten Guetkli und ihre berühmte Linzertorte.

Zum 91. Geburtstag wünscht die Tüüfner Poscht **Emil Niederer-Wöhrle** am 10. Dezember nur das Beste.



Am 11. Dezember wird **Gertrud Schreier-Berg** 94 Jahre alt. Herzliche Gratulation.



Unser ältester Jubilar im Dezember ist **Arthur Gächter-Bartholdi**. Wir gratulieren ihm am 12. Dezember zu seinem 99. Geburtstag.



Am 13. Dezember feiert **Werner Strässle-Baumann** seinen 80. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm alles Gute.



Alexander Brunner-Grimm ist unser Christkind. Wir gratulieren ihm am 24. Dezember zu seinem 85. Geburtstag. Er lebt an der Hechtstrasse. Freude bereiten ihm

seine Grosskinder, die erfolgreich ihr Berufsleben meistern.



Ebenfalls an Weihnachten, am 25. Dezember, feiert **Marie Berger-Hanselmann** Geburtstag. Zu ihrem 92. Wiegenfeste wünscht ihr die Tüüfner Poscht alles Gute. Seit zwei Jahren lebt sie im «Lindenhügel». Trotz Sehschwäche nimmt die gesellige Jubilarin an den verschiedenen Veranstaltungen im Altersheim teil. Am Nachmittag schätzt sie die nette Gesellschaft mit anderen Pensionärinnen in der Cafeteria.



Unsere Gratulationen im Dezember beenden wir mit **Margaretha Lutz-Hofmann**. Die Mutter unseres ehemaligen Chefredaktors Gäbi Lutz ist bei bester Gesundheit. Sie schätzt im «Lindenhügel» die vielen Aktivitäten wie das Gedächtnistraining, das Basteln der Weihnachtskarten, Spielnachmittage, Ausflüge und Lotto. Sogar Weben hat sie noch gelernt. Aber noch lieber malt sie Mandalas. Margaretha Lutz ist im «Lindenhügel» sicher die grösste Leseratte. Täglich liest sie mehrere Stunden, vor allem Biografien.

Früher pflegte sie in ihrem Eigenheim den Wintergarten. Dass sie nun im Altersheim auf ihrem Balkon ebenfalls so eine Art Wintergarten einrichten durfte, freut sie ganz besonders. Zu ihrem 91. Geburtstag am 31. Dezember gratuliert die Tüüfner Poscht herzlich.

... und im Januar 2013



Wir starten im Januar mit unserer berühmten Schweizer Juniormeisterin in der Abfahrt und Kombination 1941 in St. Moritz, die am 7. Januar 92 Jahre alt wird. Lebhaft erzählt **Trudi Bornhauser-Lutz**, wie aktiv sie jetzt noch ist. Am Morgen schläft sie gerne aus. Den Kaffee kann sie in ihrem Zimmer zubereiten, denn sie hat sich eine Maschine angeschafft. Am Nachmittag ist sie meistens in der Cafeteria des «Lindenhügels», wo sie anderen PensionärInnen im Rollstuhl behilflich ist. Dabei ist sie eine gute Unterhalterin und weiss viel zu erzählen. So verwundert es nicht, dass sie sogar an einem Roman schreibt und schon über 200 Seiten beisammen hat. Wann ihr Werk fertig sein wird, stehe noch in den Sternen. Abends sieht sie die Tagesschau und Sportsendungen wie Fussball, Schwingen, Eishockey und natürlich sämtliche Wintersportarten. Über Weihnachten wird sie wieder bei ihrer Tochter in Tschlerlach sein.

Gertrud Albisetti-Thoma feiert am 8. Januar ihren 93. Geburtstag. In ihren eigenen vier Wänden fühlt sie sich wohl. Sie weiss sich zu beschäftigen. Erst kürzlich wurde sie zum zweiten Mal Urgrossmutter. Darüber freut sie sich sehr. Herzliche Gratulation.



Am 11. Januar wird **Peter Spörri-Sigrist** 92 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm alles Gute.



Den 91. Geburtstag feiert **Anna Zraggen-Eller** am 20. Januar. Sie nimmt noch an allen Aktivitäten im Haus Unteres Gremm mit Begeisterung teil. Drei Beschäftigungstermine an einem Tag seien ihr jedoch langsam zu streng, findet sie. Sie liest sehr viel und strickt im

Zimmer Socken für ihren Sohn. Im Familienkreis geniesst sie die Durchmischung der Generationen und nimmt interessiert an den Unterhaltungen teil. Wir wünschen ihr viel Freude bei all ihren Tätigkeiten und weiterhin gute Gesundheit.



Friedrich C. Byland-Spettel gratulieren wir ebenfalls am 20. Januar, jedoch zu seinem 80. Geburts-

tag. Zusammen mit seiner jüngeren Schwester erlebte er eine glückliche Jugendzeit in St. Gallen. Nach der Kantonsschule und zwei Semestern Rechtsstudium an der Uni Genf schloss er sein Studium in Betriebswirtschaft 1957 an der damaligen Hochschule in St. Gallen ab. Seine erste Stelle führte ihn nach Schaffhausen zu einem Industrie-Unternehmen. In Schaffhausen lernte er seine Frau Verena kennen, mit der er seit 1960 glücklich verheiratet ist. Der Ehe entsprossen zwei Töchter, wovon die eine in Niederteufen und die andere in der Westschweiz lebt und beide Familie haben. 1959 trat der Jubilar eine Stelle als Revisionsassistent bei einer Treuhandgesellschaft in Zürich an. Nach dem Examen als dipl. Wirtschaftsprüfer zog die Familie 1973 nach St. Gallen. Dort war er sukzessive in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt amtierte er bis zu seiner Pensionierung Ende März 1996 als Mitglied der Zentraldirektion des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken. Seit 1975 wohnt das Ehepaar Byland in Teufen, zuerst im eigenen Haus an der Gremmstrasse und seit 2012 in der Überbauung «Wohngemeinschaft 60plus». Beide erfreuen sich guter Gesundheit und hoffen, noch lange in Teufen leben und ihre Kinder und Enkel geniessen zu dürfen. Dabei möchten sie auch verschiedene Hobbys wie Klassische Musik oder Wandern im Alpstein wieder vermehrt pflegen.

Fortsetzung Seite 47

Wir wünschen unseren neuen Erdenbürgern das Allerbeste

Aliena Brülisauer ist am 16. April 2012 in Appenzell zur Welt gekommen. Sie war 49 cm gross und 3160 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Petra Brülisauer und Thomas Ramsauer. Sie wohnen an der Hauptstrasse 118a in Niederteufen und geniessen jede Minute mit ihrer kleinen Maus.



Maximilian Madörin ist am 7. September 2012 per Kaiserschnitt in der Klinik Stephanshorn zur Welt gekommen. Er war 48 cm gross und 3080 Gramm schwer. Seine Eltern sind Jennifer und Daniel Madörin-Brügger. Sie wohnen am Unterrain in Teufen. Die zweijährige Schwester Mai-Lin hat grosse Freude an ihrem Brüdchen.



Cora Schmalbach ist am 31. August 2012 im Spital Herisau zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3500 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Monika und Bernhard Schmalbach-Frischknecht. Sie wohnen an der Steinerstrasse in Niederteufen. Cora hat noch Bruder Timo, der 2 1/2 Jahre alt ist.



Kathrin Studach ist am Sonntag, 14. Oktober 2012 um 03.52 Uhr im Spital Herisau zur Welt gekommen. Sie war 47 cm gross und 2870 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Rahel und Florian Studach und wohnen im Bruggtobel in einem alten Bauernhaus. Kathrins Bruder Aaron kam letztes Jahr am 18. Juli zur Welt und freut sich an seiner kleinen Schwester.



Fotos: zVg. Notiert: Marlis Schaeppi ■

Fortsetzung von Seite 46

Gleich alt oder jung ist **Heinrich Leibundgut-Keller**. Leibundguts sind schon seit 50 Jahren in Teufen wohnhaft, zuerst in den Sutter-Blöcken. Seit 1978 leben sie in ihrem eigenen Heim an der Schützenbergstrasse 23A. Aufgewachsen ist der Jubilar in St. Gallen. Eine kaufmännische Ausbildung war die Grundlage für 44 Dienstjahre in einer Schweizerischen Grossbank. Dort lernte er auch seine zukünftige Ehefrau Doris Keller aus St. Georgen kennen. 1962 heirateten sie und wurden Eltern einer Tochter und eines Sohnes. Heute ist Heinrich Leibundgut dreifacher Grossvater. Höhepunkt seiner beruflichen Karriere war die Funktion als Personalchef. Während sechs Jahren konnte er auch in verschiedenen Kommissionen im Gemeinderat Teufen vieles bewirken. In den 70er Jahren war er Präsident des Krankenhauses und hatte das Verwaltungsratspräsidium Schwimmbad unter sich. An diese Zusammenarbeit denkt er gerne zurück. Privat widmete er seine Zeit der Familie und dem Sport; er liebte Tennis und war ein begeistertes Mitglied des Schwimmclubs

St. Gallen und als Wasserballer international im Einsatz.



Unser letzter Jubilar ist **Albert Ulmann-Mösli**. Dem stolzen Urgrossvater von acht Urenkeln,

alles Buben im Alter von eins bis sieben Jahren, gratulieren wir am 25. Januar zu seinem 90. Geburtstag. Er ist in Speicher in sehr bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen. Seine Automechanikerlehre, die er 1939 begann, war durch die Mobilmachung geprägt. Sofort wurde er in die Kriegsfeuerwehr eingeteilt. Der Feuerwehr blieb er auch später über 50 Jahre lang treu. Die RS 1943 als Mot. Mech. diente ihm als wertvolle Weiterbildung. Die Fahrzeuge wurden damals mit Holz-, Kohle-, Karbid-Vergaseranlagen betrieben. Der Jubilar erlebte die rasante Entwicklung der Motorisierung im Beruf, bei der Feuerwehr und der Armee hautnah mit. Nach einer beruflichen Weiterbildung war er später in WK's Fahrlehrer auf Gelände-Lastwagen. 1946 heiratete er Hedy Mösli. Drei Kinder wurden ihnen geschenkt. 1952 über-

nahm Albert Ulmann die Garage Ebni Teufen. Während Jahrzehnten durfte die ganze Familie Ulmann eine treue Kundschaft bedienen. Bis 2007 betreute Albert Ulmann auch die Jugendlichen im Sportschiessen, und während 25 Jahren leitete er den Ambulanzdienst Teufen und Umgebung. Über 30 Jahre war er zudem BFU-Sicherheitsdelegierter für die Gemeinde Teufen. Und von 1956 bis 1963 wirkte er im Gemeinderat mit. Seit bald zwei Jahren lebt Albert Ulmann im Haus Unteres Gremm. Dort ist er gut aufgehoben und wird auch von seiner Familie umsorgt.

Notiert: Marlis Schaeppi ■



Der Frölichseggwald im herbstlichen Gewand. Foto: HS

Bachelorabschlüsse

Folgende Personen haben an der Uni St.Gallen den Bachelor entgegengenommen:

Bachelor of Arts HSG in Betriebswirtschaftslehre:

Martin Egeli, Niederteufen
Manuel Ganzoni, Teufen

Bachelor of Arts HSG in internationalen Beziehungen:

Raphaella Bötschi, Teufen

Bachelor of Arts HSG in Rechtswissenschaft:

Livia Koller, Teufen
Marianne Wiesli, Teufen

Bachelor of Arts HSG in Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften:

Kevin Staub, Niederteufen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum Erfolg! FA ■



W

eihnachtsaktion für Ihre Familie

Eine schöne Bildserie von sich oder seinen Liebsten zu besitzen ist wertvoll und ein einmaliges Geschenk. An den folgenden Daten erhalten Sie Ihre Aufnahmen zum Spezialpreis, reservieren Sie sich Ihren Termin.

01. / 02. / 08. / 09. / 15. / 16. Dezember 2012

Wir freuen uns auf Ihren Anruf & beraten Sie sehr gerne

das Foto Lautenschlager-Team

best
portraifotografie

www.foto-lautenschlager.ch / tel 071 220 19 19 / studio@foto-lautenschlager.ch



M

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Thomas Zellweger
Ebni 10, 9053 Teufen

fon 071 333 44 77
mobile 079 219 89 90
thomas.zellweger@mobi.ch



Danke vielmol fürs Vertraue, en guete Rotsch
ond viel Gfreuts im neue Johr.

Was Ihnen auch passiert, wir sind immer für Sie da.

R S

RAYMOND SCHÖNHOLZER

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

E

**...Zuekunft het gescht ahgfange.
jetzt Solarenergie vom Gmür!**

gmür
ENERGIE
eidg. Energieberater

www.gh-gmuer.ch

Beratung, Planung und Montage von Solaranlagen durch den Energiefachmann

Gmür Dach+Wand GmbH • Holderenstrasse 27 • 9038 Rehetobel • Tel 071 870 01 66

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG



PUBLITAXI TEUFEN

Tel. 071 333 34 56

Jeden Tag ausser Sonntag von 07.00 – 19.00 Uhr

Herzlichen Dank für die
rege Benützung und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.



Männerchorunterhaltung ganz im Zeichen der Liebe

Der Männerchor Tobel bot unter der Leitung von Dirigent Benno Walser wieder eine abwechslungs- und temporeiche Unterhaltung. Sowohl am Samstagabend, 3. November wie auch am darauffolgenden Sonntagnachmittag war der Lindensaal praktisch ausverkauft.

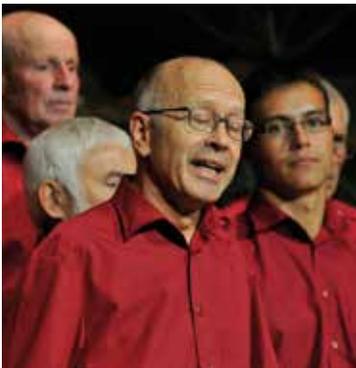
Im ersten Teil zeigte der Männerchor seine Qualitäten mit dem traditionellen Repertoire an Männerchor- und Jodelliedern. Die Moderation besorgte Georg Winkelmann.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der MSAM-Band Limes mit der Sängerin Vera Pfister, die mit ihrer Stimme einmal mehr beeindruckte. Das absolute Highlight war, als die gestandenen Männer für sie den Backgroundchor gaben.

Der dritte Teil war dann ganz dem unerschöpflichen Thema Lie-



Gruppenbild mit Dame: Vera Pfister im Verein mit den Männern. Foto: HS



Paul Strübi bei seinem Vortrag.

be gewidmet, mit einem Medley berühmter Melodien. Hier griff der Pianist Jörg H. Schoch in die Tasten seines E-Pianos und fand die treffenden Kommentare zu diesem wechselhaften Thema.

Verschiedene Männerchörler begeisterten mit ihren solistischen Talenten, so der US-Amerikaner Stephen Braddock und der von einem schweren Unfall genesende Tenor Paul Strübi. Den Abschluss

bildeten eine Tombola und der Einakter «Durenand im Alpendal». Am Samstagabend wurde danach zu den Melodien des «Echo

vom Rütiberg» das Tanzbein geschwungen, und im Foyer lockte der Barbetrieb bis in den frühen Morgen. EG



20 Jahre: WG Schlatt feierte

Im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums der Wohngemeinschaft Schlatt wurde die Bevölkerung zum gemeinsamen Festnachmittag in den Lindensaal eingeladen. Und die Leute kamen. Sehr zur Freude der Verantwortlichen der Wohngemeinschaft war der Saal zeitweise voll mit essenden, klatschenden, singenden Menschen.

Nach der musikalischen Er-

öffnung suchten die Clowns «Mili und Märi» mit den Kindern den verlorenen Hut.

Höhepunkt war das Schlusskonzert des Vereins behinderter und nicht behinderter Menschen mit der Musikgruppe «erscht-Rächt» unter der Leitung von Mirta Ammann. SZ Foto: SZ
www.chupferhammer.ch und www.erscht-raecht.ch



Jubiläumsjahr würdig abgeschlossen

Der Gospelchor Appenzeller Mittelland feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Konzerten. Den Abschluss machte ein Kirchenkonzert am Sonntagabend, 11. November in der Grubenmannkirche in Teufen. pd. Foto: EG



Studio Balance
Beauty & Wellness

Weihnachten ist nicht mehr weit!

Ihre Lieben haben schon alles, und Sie wissen mal wieder nicht was schenken? Dann haben wir das Richtige für Sie:

Eine Reise in die Welt der Düfte, der Zartheit und des Wohlbefindens – mit einem Gutschein für ein persönliches Aromapflegeprogramm von Yon-Ka.

Wir beraten Sie gerne.

Petra Sommer, Kosmetikerin
Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | Tel. 071 791 88 85 | studio.balance@gmail.com

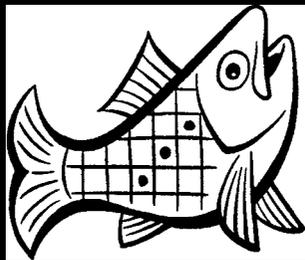
Ihr Partner für alle Sprachen



INTERTEXT
INTERTEXT
INTERTEXT
INTERTEXT
INTERTEXT
INTERTEXT
Übersetzungsbüro GmbH

Neu seit 1. November 2012 in Teufen

Spelcherstrasse 11, CH-9053 Teufen
www.intertext.ch info@intertext.ch
Tel. +41 71 791 88 88 Fax +41 71 791 88 80



Der Wildfisch in Teufen ...

Essen Sie jede Woche
einmal frische Fische!

Fischverkauf in Teufen: **jeden Mittwoch**
von 08.00 – 10.00 bei
Café-Konditorei Koller

Martin Comestibles AG 9425 Thal Tel. 071 888 11 59

fenster dörig

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster



Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72

Tankstelle mit Shop

Ebni 18, 9053 Teufen



365 Tage geöffnet

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 06.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 07.00 bis 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie

www.sonnenberg-garage.com



UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « Schwedische Fisch-Suppe » Mia Baumann, Design & Beratung

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 450 g Fisch & Meeresfrüchte | Zwiebel & Knoblauch in Olivenöl andünsten. |
| 1 Zwiebel, fein gehackt | Safran & Tomatenmark zugeben. Mit 4 dl. heissem |
| 2 Stk. Knoblauchzehe, fein gehackt | Wasser ablöschen. Peterli & Bouillon dazu geben. |
| 250 mg Safran | Mit Salz, Pfeffer, Muskat, Paprika & Dill abschme- |
| 2 Esslöffel Tomatenmark | cken. Crème Fraiche & Rahm zugeben & kochen |
| 5-6 Teelöffel Fischbouillon | lassen. Fisch in Stücke schneiden. Maizena in |
| Peterli, fein gehackt | etwas kaltem Wasser auflösen & unter |
| Pfeffer, Salz, Paprika, Dill, Muskat | ständigem Rühren beifügen. Fisch etc. in |
| 1 dl Halbrahm | die Brühe geben & garen. Meeres- |
| 2-3 Esslöffel Crème Fraiche | früchte wie Crevetten kurz vor |
| 1 Esslöffel Maizena | dem Servieren zugeben. |



BAUMANN
Der Küchenmacher

Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
T 071 222 61 11

www.kuechenbau.ch



Unter den Augen von Thomas Engeli probiert Elisabeth Zecchin, Schulleiterin der Schule Rothhaus aus, wie leicht sich die Rampe herunterklappen lässt.
Foto: EG

Vorgezogene Weihnachten im Rothhaus

Die Heilpädagogische Schule Rothhaus Teufen wurde von der Kinderspitex Ostschweiz als Standort für ein behindertengerechtes Familienfahrzeug ausgewählt. Thomas Engeli, Geschäftsleiter der Kinderspitex Ostschweiz, ist selber Vater eines behinderten Kindes. Für ihn ist ein solches Fahrzeug ein wichtiger Beitrag zur Normalität bei der Integration behinderter Kinder.

Fünf Personen plus ein Kind im Rollstuhl haben Platz im geräumigen Van. Das von Firmen gesponserte Fahrzeug wird gratis zur Verfügung gestellt, nur die Benzinkosten müssen selber berappt werden. Damit haben auch Familien, die nicht über ein spezielles Fahrzeug verfügen, die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu unternehmen. Es steht aber auch für Zwecke der Schule zur Verfügung. pd. ■



Ein ungewöhnlicher Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder schmückt Familie Mevius in der Gstalden ihren Baum mit weihnachtlichen Lichtern. Dabei ist es nicht einmal eine Fichte, sondern eine schlanke, hohe Buche. Nun ist der Familie

das Besteigen zu aufwändig und gefährlich geworden. Deshalb ist der ungewöhnliche Lichterbaum dieses Jahr das letzte Mal zu bestaunen. EG

Foto: MS ■

Erfolgreiche Saison der Standschützen Teufen

Am Absenden im Hotel Linde liessen die rund 30 Schützen und Schützinnen das Vereinsjahr ausklingen. Nebst vielen Siegen an kantonalen Anlässen bei den Aktiv-Schützen brillierten auch die

Jugendlichen unter der Leitung von Norbert Condrau.

Die Standschützen Teufen (300 m) können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Die Kantonale Gruppenmeisterschaft im



v.l.: Die Jahresmeister auf einem Bild vereint: Stefan Knöfler (2.), Sieger Fredy Knöfler und Ueli Preisig (3.). Foto: zVg.

Feld D gewann Teufen 1 (1326 Punkte) knapp vor Herisau-Säge (1322) und Urnäsch (1315). Teufen 5 mit Knöfler Fredy, Knöfler Stefan, Niederer Miriam, Preisig Ueli und Staub Willi reichten 4 Punkte Vorsprung zum Titelgewinn.

Teufen 4 mit Rechsteiner Walter, Knöfler Hermann, Fässler Peter, Graf Heiri und Preisig Bruno wurde im 8. Rang klassiert und sicherte sich somit ebenfalls noch die Kranzauszeichnung.

Am Kantonalen-Cupschiessen in Gais gewann Fredy Knöfler vor Kobler Marita (Heiden). Im 3. und 4. Rang klassierten sich Preisig Ueli und Brunner Daniel.

Auch der Kantonale Meisterschütze im Feld D kommt aus Teufen. Fredy Knöfler gewann den Finaledurchgang knapp, aber bravou-

rös. Mit einem Punkt Vorsprung gegenüber dem Zweitplatzierten Cornel Pfister (Gais) konnte Knöfler den Sieg aus dem Vorjahr verteidigen und sich im Feld von 24 qualifizierten Teilnehmern die Goldmedaille umhängen lassen.

Die gute Teufner Bilanz rundeten Knöfler Stefan (7), Fässler Peter (12), Staub Willi (13), Fitze Roger (14) und Preisig Ueli (20) ab. Bei den Jugendlichen gewann Silvan Preisig die Silbermedaille. Valentin Wettstein und Stefan Eugster klassierten sich im 6. und 7. Schlussrang.

Fredy Knöfler heisst der Jahresmeister 2012. Mit einer konstanten Leistung krönte er seinen Titel mit 957,630 Punkten. Auf dem 2. Platz mit 952,980 Punkten rangiert sein Sohn Stefan Knöfler vor dem 3. platzierten Preisig Ueli mit 930,000 Punkten. Auf Platz vier und fünf folgen Willi Staub und Christian Vetsch. pd. ■

Über Weihnachten besser hören

Die Liebsten über die Festtage besser verstehen? Jetzt ist es möglich: Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, moderne Hörgeräte über Weihnachten probetragen. Testen Sie jetzt die Wahl von Pepe Lienhard: Ein Widex Clear Hörgerät unverbindlich und kostenlos.

Vereinbaren Sie einen Termin unter **071 225 20 90**.

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch



ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

D

Verkauf und Reparaturen aller Marken!

Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-remppfler.ch
www.zeller-remppfler.ch

E

**Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe**
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

**FABRIKLADEN
altiwäbi**

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!

ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

Der neue **ZAFIRA TOURER**
GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.
Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch

Zil-Garage St. Gallen AG
Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirn.ch

Mühlegg-Garage
St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehleegg-garage.ch

hirn
AUTOMOBILE

MÜHLEGG GARAGE

Adventsverkauf im Kloster Wonnenstein



In der ersten Adventswoche öffnet das Kapuzinerinnenkloster wieder seine Türen und lädt zum «Schneuggen» ein. Die Tische sind beladen mit Konfitüren, Tees, Kerzen, Karten und Schmuck für den Christbaum, welche Sr. Scolastica (unser Bild) mit Helferinnen hergestellt hat. Eine Spezialität sind die Konfitüren in 19 verschiedenen Aromen. Die meisten Rohstoffe stammen aus dem Klostergarten oder vom Gutsbetrieb. Aber auch Geschenkpackungen mit den berühmten Heilmitteln aus der Klosterapotheke und feine Leckereien eignen sich als Geschenk oder Mitbringsel.

Auf dem Kindertisch wartet eine Auswahl von Kinderbüchern der St. Galler Autorin Christine Schmid zum Vorlesen oder Ausmalen, gut bewacht vom Esel auf vier Rädern, der die Kinder zu Entdeckungsfahrten einlädt. Zum Beispiel zur gegenüberliegenden Ecke, wo die barocke Weihnachtskrippe aus dem 18. Jahrhundert mit ihren kunstvollen, beweglichen Figuren zu bestaunen ist. Der Reinerlös fließt in die Klosterkasse und wird dort dringend gebraucht, um dringende Unterhaltsarbeiten auszuführen. EG Foto: EG

Öffnungszeiten: Samstag 1. Dezember bis Dienstag, 4. Dezember, täglich von 9–12 und 13–18 Uhr ■

Daniel Untersander singt in der Kirche



Unser Tüüfner Chopf im Dezember (siehe Seite 19) ist schon seit seiner Jugend Sänger und Songschreiber. In der letzten Woche vor Weihnachten gibt er drei Konzerte in der Region. Der Erlös aus allen Anlässen geht vollumfänglich an die Spendenaktion «Jeder Rappen zählt», welche genau in dieser Woche stattfindet.

An den einstündigen Konzerten ist eine Auswahl aus seinen Songs auf Englisch, Deutsch und

Mundart zu hören. Darunter finden sich einige Kompositionen, die noch nie veröffentlicht wurden. Einige ruhige Stücke stammen aus dem Repertoire seiner Band «YZ-whysad» und wieder andere aus seinen Musicals. Er begleitet sich mit Klavier und Gitarre. Die tief sinnigen Texte und melancholischen Songs handeln unter anderem von Armut und Reichtum, von dem Leben oder der Liebe. Doch auch leichtere Texte und verspielte Lieder werden zu hören sein. Übersetzungen der englischen Lieder werden im Programmheft abgedruckt. So bietet das Konzert nicht nur Gelegenheit zum Schwelgen und Geniessen, sondern auch zum Nachdenken. pd. Foto: AG

Mehr Infos über alle Konzerte gibt es unter www.musikmacher.ch

Evangelische Kirche, Freitag, 21. Dezember, 20 Uhr. Kollekte für «Jeder Rappen zählt». ■

Chlausabend im Tüüfner Wienachtswald



Seit vielen Jahren wird der Tüüfner Wienachtswald von einigen Teufner Wirten (mit Unterstützung der SVP und Elektro Koller) festlich geschmückt und erleuchtet. Bei der Feuerstelle im Wald oberhalb des Schwimmbads wird der Samichlaus mit Knecht Ruprecht den Kinder-Fackelumzug empfangen und allen braven Kindern ein Chlaussäckli schenken. Gegen die Kälte helfen Glühwein und Apfelpunsch; und warm ums Herz wird's einem bei den Weihnachts-

klängen der Harmoniemusik-Formation. Zum Abschluss offerieren die teilnehmenden Wirte gratis eine feine Gerstensuppe. Dies soll ein kleines Dankeschön sein für den Besuch der Gasthäuser über das ganze Jahr. Die Organisatoren freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Teufner Kinder und ihrer Begleitpersonen. pd. Foto: EG

Mittwoch, 5. Dezember. Besammlung: Zeughausplatz, 17 Uhr, Fackelumzug 17.15 Uhr, Samichlaus und Ruprecht im Schwimmbad-Wald, 17.30 Uhr ■

Jubifäscht der Tüüfner Südwörscht



Am Schmutzigen Donnerstag 1979 wurde die Bevölkerung zum ersten Mal von den kakophonischen Klängen der Tüüfner Südwörscht aus dem Schlaf gerissen. Am 19. Januar feiert die Guggemusig mit einem grossen Fest ihren 35. Geburtstag. Das Spektakel findet im Zeughaus statt unter dem Motto «Südwörscht tiefgekühlt». Top Guggen wie die Chottlebotzer Lozärn, Virus St. Gallen, Räblüüs Rorschacherberg und Dorfnarre Stää – sorgen für viel Klamauk, zwischendurch legt DJ 306 auf. Die Südwörscht laden alle herzlich ein und freuen sich auf viele aufgestellte Geburtstagsgäste. pd.

Zeughaus, Samstag, 19. Januar, 20 Uhr. pd. ■

Maskenball: Motto bereits am 5. Januar 2013

Alle Fasnachtsfreunde sind herzlich eingeladen, bei warmen Getränken und Bratwürsten das diesjährige Motto des Teufener Maskenballs zu erfahren.

Die Mottopräsentation findet am Samstag, 5. Januar 2013 um 11 Uhr auf dem Dorfplatz Teufen statt.

Ein Getränk und eine Bratwurst mit Brot gibt es für 5 Franken. Die Tüüfner Südwörscht werden musikalisch auf die Fasnacht einstimmen. pd.

Der Maskenball selber findet am Freitag, 15. Februar 2013 statt, das erste Mal im renovierten Zeughaus. pd. ■



Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland

Einladung zum Weihnachtssingen...

Zusammen mit einer Chorgruppe der Kantorei, unter der Leitung von Wilfried Schnetzler, singen wir alte und neue Weihnachtslieder.

Evangelische Kirche,
Sonntag, 23. Dezember, 17 Uhr.

... und zur Neujahrs-Vesper

Die Bach-Kantorei mit ihrem Dirigenten Wilfried Schnetzler begrüsst das Neue Jahr mit zwei doppelhörigen grossen Motetten von J.S. Bach: «Der Geist hilft unser Schwachheit auf» und «Singet dem Herrn ein neues Lied». Begleitet wird der Chor von Elke Hildebrandt, Orgelpositiv und Thomas Goetschel, Violine.

Evangelische Kirche,
Dienstag, 1. Januar, 17 Uhr.

Mitsingen beim nächsten Projekt der Bach-Kantorei!

Die Kantorei lädt für ihr nächstes Projekt mit Brahms «Ein deutsches Requiem», chorerfahrene Sängerinnen und Sänger ein, mitzuwirken. Das Werk wird im November 2013 aufgeführt, die Probenarbeit beginnt ab Januar 2013 in zwei Phasen: Für jene, die zusammen mit anderen Chorsingenden die Stimmen lernen möchten, gibt es Lernhilfe Proben. Erfahrene Choristen, welche ihre Stimme selbständig erarbeiten können, stossen erst bei den Gesamtproben im Mai dazu. pd. Foto: zVg.

Mehr Informationen finden Sie unter www.bachkantorei.ch oder direkt beim Dirigenten, Wilfried Schnetzler, Tel. 071 333 34 82, dirigent@bachkantorei.ch

Baradies im Dezember und Januar



Die Geschichten-Apothekerin – Erzähltheater mit Nebenwirkungen!

Claudia Rohrhirs (Bild) vermag Geschichten spannend und knackig zu erzählen, so dass man die Grippewellen in die Ferien schickt und den Schnupfen am nächsten Morgen zu Hause lässt. Sie mischt jede Erzählung mit einem scharfen Pülverchen auf und ist nie um ein Gratismusterchen verlegen.

Die Erzählkünstlerin trat in der östlichen Schweiz schon öfters vor

individuellem Publikum auf. Mit ihrer authentischen und erlebbareren Erzählkunst gelingt es ihr immer wieder, ein breites Publikum mit einem facettenreichen Geschichtenrepertoire anzusprechen und zu begeistern. pd.

Baradies Bar, Engelgasse, Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr. Kollekte.

Indisches Buffet mit den Tüüfner Curry Queens

Die Tüüfner Curry Queens Lesley Stuck, Choekyi Bruderer und Gabriella Hauser bedienen Sie mit indischem Charme an ihrem reichhaltigen Buffet. Dazu ertönt natürlich indische Musik. Fr. 15.- pro Person, exkl. Getränke. Voranmeldung bis 10. Januar bei lesley.matt@sunrise.ch. pd.

Baradies Bar, Engelgasse, Freitag, 18. Januar, 20 Uhr.



Das Gesamtensemble um den Männerchor Concordia Wil. Foto: zVg.

Peter Roths Weihnachtskantate «Vom Himmel hoch»

Zu seinem Jubiläum 2010 präsentierte der Männerchor Concordia Wil unter der Leitung von Kurt Pius Koller ein Konzert, das eigens zu diesem Anlass beim Toggenburger Komponisten Peter Roth in Auftrag gegeben worden war. Dieses Jahr wird das Werk nochmals aufgeführt.

«Vom Himmel hoch, da komm' ich her» singt der Engelschor von der Empore herab – seines Zeichens der Kinderchor Singbox unter der Leitung von Markus Leimgruber. Der im Hier und Jetzt lebende Gläubige, so er denn noch so genannt werden kann, hat in Peter Roths Komposition zuerst sichtlich und hörbar Mühe mit der so gerne fröhlich stimmen wollenen Botschaft der «vom Himmel hoch»-Schar.

Der Wechselgesang beschränkt sich jedoch nicht auf Doppelchor und die übliche Instrumentalbegleitung. Vielmehr werden heimatverbindende, regionale Elemente verwendet: Nebst einer Orgelbegleitung werden die Original Appenzeller Streichmusik Kalöi sowie mit Regula Bieri (vielen bekannt als ehemalige Zivilstandsbeamtin und Leiterin der Sozialen Dienste unserer Gemeinde) und Ruth Matter solistische Naturjodelstimmen der Kantate die folkloristische Couleur verpassen. Ein Damenensemble des Chors zu St. Niklaus sorgt für eine weitere klangliche Bereicherung. pd.

Grubenmann-Kirche Teufen, Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

1. Tüüfner Winterflohmarkt im Zeughaus

Mitten im Winter, wenn die Strassen-Flohmärkte Pause machen, können nun Händler, Schnäppchenjäger und Stöberer im gemütlich warmen Zeughaus das Flohmarktfeeling geniessen. Der grosse Raum bietet viel Platz für ein tolles Markt-Erlebnis. Jung und Alt sind eingeladen, Angesammeltes, Loszuwerdendes, Störendes oder nicht mehr Gebrauchtes am 1. Tüüfner Winterflohmarkt anzupreisen. Die Organisatoren hoffen auf eine rege Händler-Beteiligung und auf viele neugierige Besucher. Für einen Beitrag von 20 Franken kann ein



Standplatz inkl. Marktstand gemietet werden. Anmeldungen bis 6. Januar 2013 an Simone Brocker. fam.brocker@bluewin.ch oder Tel. 077 442 63 77. pd.

Zeughaus, Samstag 12. Januar, 8 bis 17 Uhr.

Anlässe der Frauengemeinschaft

Weihnachtswerkstatt: Kerzenschein und Apfelduft

Weihnachten liegt in der Luft. Alle Kinder ab 5 Jahren, die gerne werken und ein schönes Weihnachtsgeschenk basteln wollen, sind herzlich eingeladen am Mittwoch, 12. Dezember 2012 im kath. Pfarreizentrum Stofel vorbeizukommen. Dauer: 14–16.30 Uhr. Kos-

ten: Fr. 15.–. Anmeldung bis 10. Dezember an Jennifer Brügger, Telefon 071 277 01 53 oder jennifer.bruegger@gmail.com.

Kasperltheater

Das Kasperltheater «Ruggelmuzz» spielt ein unterhaltsames Stück für alle kleinen Kasperlfans ab 4 Jahren. Samstag, 12. Ja-

nuar 2013, 14–15 Uhr im kath. Pfarreisaal, Stofel, Teufen. Kosten: 5 Franken pro Kind.

Tisca-Tiara Führung

Treff: Donnerstag, 7. Februar 2013, 14 Uhr bei der Bahnstation Bühler. Abfahrt mit AB 13.48 ab Nieder-teufen. Zusteigen überall möglich.

Anmeldung bis 31. Januar 2013 an Rita Harzenmoser Tel. 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com. ■

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dez. / Jan. 2013

Cevi-Jungschar	Cevi-Jungschar und Fröschli , Probe Krippenspiel Cevi-Fröschli , Cevi-Hütte Cevi-Jungschar , Hecht	Sa 1./8./22.12.	13.30 Uhr
		Sa 5./19.1.	14 Uhr
		Sa 5./19.1.	14 Uhr
Blauring	Scharanlass , kath. Pfarreizentrum	Sa 8.12.	14 Uhr
Ludothek	Spielsamstag , Ludothek Spielabend f. Erwachsene und Jugendliche , Ludothek	Sa 1.12.	10 Uhr
		Di 22.1.	20 Uhr
Männerriege	Chlaushöck , Restaurant Trüübli	Fr 7.12.	19 Uhr
Zeughaus	Downhill under Construction , Zeughaus, öff. Proben	Do wöchentlich	17 Uhr
Frauengemeinschaft FG	Chrabbelgruppe , KGH Hörli Senioren-Spielnachmittag , kath. Pfarreizentrum Kinderprogramm Weihnachtswerkstatt , ab 5 Jahren kath. Pfarreizentrum Kinderprogramm Kasperltheater , kath. Pfarreizentrum	Di 4./18.12.	15 Uhr
		Do 13.12.+3.+17.1.	14 Uhr
		Mi 12.12.	14 Uhr
		Sa 12.1.	14 Uhr
Musikschule	Lehrerkonzert , evang. Kirche Advent, Advent , evang. Kirche	So 2.12.	18 Uhr
		Mi 19.12.	19 Uhr
Einwohnerverein Tobel	Höck , Restaurant Gemsli	Fr 11.1.	20 Uhr
Jugendtreff	Kinderdisco Eleven , für Primarschüler/innen, Jugendtreff	Fr 22.12.	17 Uhr
Pumukel Chinderladä	Verkauf zugunsten «OHO» , Pumukel, alte Speicherstrasse Tag der offenen Tür , Pumukel, alte Speicherstrasse	Mi 5.12.	9 Uhr
		Mo 7.1.	9 Uhr
Kirchen	anKlang: «Oh chomm doch Du Licht» , evang. Kirche anschliessend Kirchgemeindeversammlung Ökum. Zmorge , mit Roland Bieri, Pfarreizentrum Stofel SympaTisch , thailändischer Mittagstisch KGH Hörli Seniorentreff , Lindensaal Ökum. Kontaktzmittag , Restaurant Ilge Ökum. Kontaktzmittag , Restaurant Linde anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64 / 071 333 13 52) Ökum. Advents-Chinderfiir , kath. Kirche	So 9.12.	9.45 Uhr
		So 9.12.	10.45 Uhr
		Di 8.1.	9 Uhr
		Do 6.12.+3.1.	12 Uhr
		Di 11.12.	14.30 Uhr
		Fr 14.12.	11.30 Uhr
		Fr 25.1.	11.30 Uhr
		So 16.12.	16 Uhr
Landfrauenverein	Adventsabend , kath. Pfarreizentrum Jass- und Spielabend , Restaurant Ilge Mondscheinwanderung	Mi 12.12.	19.30 Uhr
		Mo 14.1.	20 Uhr
		Mo 28.1.	19.30 Uhr
Stiftung idée sport	Open Sunday , Dorfturnhalle, wöchentlich	So Dez.+ Jan.	13.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43 Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43	Do 6.12.+3.1.	14–16 Uhr
		Do 13.12.+10.1.	14–16 Uhr
		Di 22.1.	9–11 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten: Jassfreunde , Hotel Linde Pilates für Senioren , Landhaus	Di jeweils	14 Uhr
		Mi jeweils	9 Uhr
Informationen bei: Josef Zahner, Telefon 071 333 27 78, mjzahner@bluewin.ch	Weitere Aktivitäten im Dezember/Januar: Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus Weihnachtskaffee Senioren-Stammtisch , Unt. Gremm Offener Senioren-Stammtisch , Altersheim Bächli Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert) Französisch Konversation , Haus Unteres Gremm Englisch Konversation , Haus Unteres Gremm Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel) Gemeinsames Singen , Haus Lindenhügel Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Mo 3.12.+7./21.1.	17 Uhr
		Mo 10.12.	9 Uhr
		Mo 7./21.1.	9 Uhr
		Do 6.12. + 10./24.1.	9 Uhr
		Mo 3./17.12+14./28.1.14 Uhr	
		Mo 3./17.12+14./28.1.16 Uhr	
		Mi 5.12.+9./23.1.	9 Uhr
		Mo 28.1.	9.30 Uhr
		Di 22.1.	16 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engalgasse 6 9053 Teufen oder mailen an erika@preisig.org.

Agenda Dezember

Samstag, 1.	11 Uhr
Lesegesellschaft	
Präsentation Neujahrsblatt	
Bibliothek	
Samstag, 1.	16-21 Uhr
Ökumenische Kirche	
Adventsverkauf im Dorf	
Samstag, 1.	16-21 Uhr
Teufner Gewerbe	
Tüfner Adventsnacht im Dorf	
Samstag, 1. bis Dienstag 4.	ab 9 Uhr
Kloster Wonnenstein	
Adventsverkauf	
Sonntag, 2.	11-14 Uhr
Ökumenischer Adventsverkauf	
Pfarreizentrum Stofel	
Dienstag, 4., 11.+18.	17 Uhr
Für Kinder ab 4 Jahren	
Bilderbuchgeschichten zur Weihnachtszeit	
Bibliothek	
Mittwoch, 5.	17 Uhr
Teufner Wirte	
Tüfner Wienachtswald	
Besammlung Zeughausplatz	
Freitag, 7.	20 Uhr
Die Geschichten-Apothekerin	
Baradies, Engalgasse	
Samstag, 8.	ab 7 Uhr
Fussballclub Tel. 079 355 85 08	
Altpapier- und Kartonsammlung	
ganze Gemeinde	
Dienstag, 11.	20 Uhr
Männerchor Concordia, Wil	
«Vom Himmel hoch»	
Weihnachtskantate von Peter Roth	
evang. Kirche	
Sonntag, 16..	15 Uhr
Jodlerclub und Liberty Brass Band	
Adventskonzert	
evang. Kirche	
Freitag, 21.	20 Uhr
Daniel Untersander, Konzert	
evang. Kirche	
Sonntag, 23.	17 Uhr
Bach-Kantorei	
Mitsing-Gottesdienst	
evang. Kirche	
Montag, 31.	11-13 Uhr
Silvesterchlausen	
verkehrsfreies Dorf 10.45-13.15 Uhr	

Agenda Januar

Dienstag, 1.	17 Uhr
Bach-Kantorei	
Musikalische Vesper zum Neujahr	
«Singet dem Herrn ein neues Lied»	
evang. Kirche	
Samstag, 12.	8-17 Uhr
Auskunft: 077 442 63 77 (Brocker)	
1. Teufner Winterflohmarkt	
Zeughaus	
Donnerstag, 17.	19 Uhr
Gemeinde	
Labelübergabe EnergieStadt Teufen	
Zeughaus	
Samstag, 19.	20 Uhr
Jubifesch Tüfner Südwörscht	
Zeughaus	

Helewie

■ Teufen konnte sich in den letzten Wochen nicht über mangelnde Fernsehpräsenz beklagen. So outete sich der Teufner **Elmar Gehr** in der Sendung Reporter als (zufriedener) Patient der Klinik Gais. Und Waldegg-Wirt **ChlÄus Dörig** als Coach der Landfrauenküche auf SF1. Der heissbegehrte Final der beliebten Sendung mit **Nik Hartmann** fand im Schnuggebock statt. Gekocht wurden Appenzeller Spezialitäten nach den Rezepten der Appenzeller Spitzenköchin **KÄthi Fässler** vom Hof Weissbad.



ChlÄus (im Bild rechts) führte die Regie und trieb die Landfrauen beim Hauptgang (Appezöller Kalbslaffebrote mit Lands-gmendwy) ziemlich unverblümt zur Eile an: «Service, wo bischt?... Usegee, aber schnöll... chom, echli Gas!» Dieser Mann hat auch in der Küche die Hosen an!

■ Wie vielseitig Teufen (auch) auf der musikalischen Ebene ist, darüber mussten die Redaktionsmitglieder der Tüüfner Poscht immer wieder staunen, als sie für den Schwerpunkt in dieser Nummer musizierende und singende Teufnerinnen und Teufner jedes Alters besuchten. Dabei stand die grösste Überraschung erst bevor. Nach den-



Schlussakkorden der Jugendband «National Beat» an der Unicef-Labelvergabe im Zeughaus setzte sich der Drittklässler **Marco Egloff** kurz entschlossen hinter das Schlagzeug und legte derart los, dass auch Profis zum Staunen nicht herauskamen. Marco habe seit seinem 3. Lebensjahr zu Hause Pfannendeckel und alles was irgendwie zum Tönen gebracht werden kann, bearbeitet, erzählten die Eltern. Weil sie um ihr Haushaltgeschirr fürchteten, kauften sie ihm anfangs Jahr ein Schlagzeug. Seit Februar geht er in die Musikschule. Marco verschwindet zwar schier hinter den Trommelbecken und Cinellen, als Drummer kann er sich aber mit den Grossen messen. Nachzuerleben im Videokanal der Tüüfner Poscht (www.youtube.com/Tposchtonline)



■ Der Zeughaus-Saal war bei der Labelübergabe proppenvoll, die Kinder- und Ju-

gendkommission hatte offenbar nicht mit einem solchen Ansturm gerechnet und nur einen einzigen Grill aufgebaut, was zu einer langen Schlange führte. Dafür war es ein eindrückliches Bild, wie sich auch Regierungs- und Gemeinderätinnen und -räte brav hinten anstellten, um schliesslich nach über einer halben Stunde eine der von **Mäggie Müller** im Alleingang gegrillten feinen Würste ergattern zu können.



Gruppenbild zum Abschied: v.l.n.r. Erika Preisig, Claudia Looser, Sepp Zurmühle, Alexandra Grüter, Mägi Walti, Marlis Schaeppi, Hans Sonderegger und Erich Gmünder. Foto: C. Gemperle

■ **Hans Sonderegger** staunte nicht schlecht, als er vergangenen Montag mit den Druckdaten der vorliegenden Ausgabe der Tüüfner Poscht in die Druckerei kam: Plötzlich tauchte fast die gesamte Redaktion wie aus dem Nichts auf und stiess mit ihm an. Der Grund: Zum letzten Mal hatte der Teufner Grafiker das Layout einer Ausgabe gestaltet und das Ergebnis der Druckerei übergeben. 16 Jahre lang hatte er dafür gesorgt, dass die stetig zunehmende Stofffülle immer attraktiv und lesefreundlich präsentiert werden konnte. Sein grosser Einsatz wird auf S. 27 gewürdigt.

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Stefan Weindel

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis

Rehabilitationsmedizin/ Nacht- und Präsenzdienst

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Joachim Ledwoch
Dr. med. Christian Loewe
Dr. med. Claudia Mrazek-Muntwiler
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen
Dr. med. Teresa Zillmann

Chirurgie

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

Dr. med. Nikolaus Linde

Plastischrekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. C. Schumann Berghändler
Dr. med. Richard Urscheler

Anästhesie

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

BERIT KLINIK

TEUFEN

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. C. Schumann Berghändler

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. TCM Chang Qing Liu

